

Gemeinde 12

Schule 16



Dschungelbuch-Theater in Schlatt 17

Kirche 28



Dieter Müller: Abschiedsgottesdienst 33

Senioren 35

Kultur 40



EOS-Quartett zu Gast 41

Natur 42

Vereine 44



FC Rätterschen in Lissabon 44

Jugend 53

Gewerbe 56

Diverses ab Seite 59

Ordnung

Ordnung begegnet uns allen tagtäglich – natürlich in mehr oder weniger ausgeprägter Form. Aber beginnen wir von vorne: Für Recht und Ordnung sorgt die Polizei, und deshalb haben wir dem Polizeiposten Wiesendangen einen Besuch abgestattet. Auch in einem Chor ist es wichtig, dass Ordnung herrscht – das weiss auch Kurt Rüegg, der den Männerchor Elsau rund 30 Jahre lang geleitet hat. Nun tritt er zurück in die Reihen der Sänger und wir haben die Gelegenheit genutzt, um ihn zu einem Gespräch zu treffen. Sonja Dietschweiler arbeitet als Reinigungsfachfrau und sorgt in anderen Haushalten für Ordnung und Sauberkeit. Sie verrät uns, was sie dabei so alles antrifft und wie sie es bei sich Zuhause mit der Ordnung hält. Bei einem Umzug ist Ordnung die halbe Miete – wer selber schon umgezogen ist, würde das sofort so unterschreiben. Gisela Sieber von der Bibliothek Elsau steht ein grosser Umzug bevor, denn am 1. Juli öffnet die Bibliothek am neuen Standort im Hofwis ihre Pforten. Wir haben uns in den neuen Räumlichkeiten umgeschaut. Zu guter Letzt waren wir im Gemeindearchiv und haben uns von Ruedi Wellauer erklären lassen, warum dort drin Ordnung ganz besonders wichtig ist und was passieren würde, wenn ein Schriftstück nicht ordnungsgemäss archiviert würde.

Der Freund und Helfer aus der Nachbarschaft

(sil) Sie sorgen nicht nur für Recht und Ordnung in Elsau, sondern im ganzen Kanton Zürich: Die Polizistinnen und Polizisten der Kantonspolizei sind Tag und Nacht im Einsatz und sorgen dafür, dass wir alle uns wohl und sicher fühlen können. Wir haben uns mit Manuel Gehring, Kreischef auf dem Polizeiposten in Wiesendangen und somit auch zuständig für die Gemeinde Elsau, getroffen.

Das Gebäude, in dem der Polizeiposten Wiesendangen einquartiert ist, steht mitten in Wiesendangen, gleich neben der ehemaligen Poststelle. Es wirkt unscheinbar, und würde neben dem Eingang nicht ein Polizeiauto stehen, würde man wohl daran vorbeilaufen.

Auch im Innern ist der Posten eher schlicht gehalten, der Schalter wirkt aber durchaus einladend und da an den grossen Fenstern Sichtschutzfo-

lien angebracht wurden, kann man sich hier auch aufhalten, ohne dass nachher gleich die ganze Nachbarschaft Bescheid weiss.

Im Büro von Kreischef Manuel Gehring knarrt leise der Polizeifunk, wirklich verstehen tue ich aber nichts. Das ist wohl auch durchaus so gewollt – überhaupt ist es gar nicht so einfach, als Medien-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

schaffende einen Termin hier auf dem Posten zu erhalten. Und ich sitze auch nicht nur Manuel Gehring gegenüber, sondern auch Florian Frei, von der Kommunikationsabteilung der Kapo. Dieser hält sich aber während dem Gespräch diskret im Hintergrund, präzisiert nur hie und da eine Aussage des Kreischefs oder ergänzt ein paar Einzelheiten.

Der Polizeiposten Wiesendangen ist gemeinsam mit den Posten Neftenbach, Seuzach und Turbenthal zuständig für insgesamt 67 verschiedene Winterthurer Landgemeinden. Auf dem Posten in Wiesendangen arbeiten insgesamt acht Personen, sie teilen sich 800 Stellenprozente. Das Einsatzgebiet erstreckt sich vom Weinland bis ins Tösstal, die stationierten Beamtinnen und Beamten helfen zusätzlich auch bei grösseren Ereignissen im Bezirk und dem ganzen Kanton. Deshalb kann es auch vorkommen, dass einer der vier Posten auch während den Bürozeiten einmal nicht besetzt ist. Gehring: «Wenn man auf dem Posten vorbeikommen möchte, lohnt es sich, vorher anzurufen, damit man nicht vor verschlossener Türe steht.»

Der Schalter in Wiesendangen wird rege genutzt, die Bevölkerung schätzt den direkten Kontakt und das freut den Kreischef: «Uns ist es wichtig, möglichst nahe am Puls zu sein. Die Menschen sollen uns kennen und mit ihren Anliegen und Fragen direkt zu uns kommen.»

Diebstähle haben zugenommen

Gerade heute morgen ist die neue Kriminalstatistik für den Kanton Zürich

erschienen, deshalb passt unser Gespräch über die Arbeit der Kapo in der Gemeinde Elsau eigentlich ganz gut. So decken sich denn auch Manuel Gehrings Aussagen für die Gemeinde Elsau ziemlich genau mit den Zahlen, die für den ganzen Kanton und für den Bereich Winterthur Land vorliegen. Elsau als Gemeinde wird aber von der Kriminalstatistik wie alle anderen Zürcher Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von unter 10'000 Personen nicht erfasst – dafür wären die Fallzahlen schlicht zu klein und es ergäbe sich ein verzerrtes Bild, da selbst eine einzige zusätzliche Straftat gleich einen Anstieg von mehr als zehn Prozent bedeuten würde.

Wenn man sich die Kriminalstatistik anschaut, stellt man fest, dass die Anzahl der Straftaten gemäss StGB im Jahr 2022 kantonsweit gestiegen ist, und dies um rund 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gerade Diebstähle haben markant zugenommen und sind deshalb hauptsächlich für den Anstieg der polizeilich bekannten Kriminalität verantwortlich. Diese Entwicklung kann laut Gehring auch in Elsau beobachtet werden, und dabei handelt es sich oftmals um eine bis anhin eher unbekannt Art von Diebstahl: «Im vergangenen Jahr sind vermehrt Fälle vorgekommen, bei denen Fahrzeuge unverschlossen auf Aussenparkplätzen stehen gelassen wurden und aus denen dann über Nacht Wertgegenstände verschwanden. Es ist zwar schwer verständlich, warum jemand sein Auto unverschlossen stehen lässt, aber es kommt in letzter Zeit

immer häufiger vor, dass genau das passiert.»

Die Masche mit dem Schockanruf

In Elsau lebt es sich weder sicherer noch gefährlicher als in vergleichbaren Landgemeinden. Manuel Gehring erklärt: «Kriminalität gibt es immer und überall, die Delikte sind so vielfältig wie das Leben selbst. Einbrüche, Nachbarschaftsstreitigkeiten, Diebstähle, Fälle von häuslicher Gewalt – das alles gibt es auch in Elsau. Dies aber natürlich nicht sonderlich gehäuft, und grundsätzlich stellt Gehring der Gemeinde ein sehr gutes Zeugnis aus – wie eigentlich der ganzen Region, für die er als Kreischef zuständig ist.

Zugenommen haben beispielsweise die Fälle von Cyberkriminalität. Was viele nicht wissen: Auch sogenannte Schockanrufe und Einzeltrickbetrüger gehören teilweise in diese Kategorie. «Immer wieder kommt es vor, dass sich Anrufer als falsche Polizisten ausgeben und dann mit erfundenen Aussagen versuchen, ihren Opfern Geld aus der Tasche zu ziehen», so Gehring; «obwohl hier in den letzten Jahren intensive Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit geleistet wurde, fallen leider immer wieder Menschen auf solche Betrügereien herein.» Ich muss ihm insgeheim beipflichten. Gerade heute war wieder eine Meldung über einen erfolgreichen Schockanruf in der Zeitung zu lesen – und zwar in Winterthur. Ein betagter Mann hat Betrügern, die sich am Telefon als Polizisten und Staatsanwälte ausgaben, mehrere hunderttausend Franken ausgehändigt, bevor er endlich Verdacht schöpfte und – diesmal die richtige – Polizei alarmierte. Gehring schüttelt den Kopf: «Solche Betrüger wissen ganz genau, welche Knöpfe sie bei ihren Opfern drücken müssen, damit diese den Geschichten Vertrauen schenken und genau das tun, was von ihnen verlangt wird. Manchmal frage ich mich dann schon, wie leichtgläubig die Menschen heutzutage sind und ob wir mit unseren Aufklärungskampagnen etwas erreichen.» Es stimmt – vor solchen Schockanrufen und Einzeltrickbetrügern wird wirklich seit Jahren gewarnt, es gibt verschiedene Kampagnen, die sich gezielt an die verletzlicheren Bevölkerungsgruppen – in diesem Falle Seniorinnen und Senioren – richten. Trotzdem schnappt die Falle immer wieder erfolgreich zu und die Opfer verlieren dabei oft einen Gross-



Der Schalter auf dem Polizeiposten in Wiesendangen wird rege genutzt.

teil ihres Ersparten. Das müsste wirklich nicht sein, findet auch Manuel Gehring. «Es würde jeweils schon reichen, wenn die Angerufenen ein Mindestmass an Ruhe bewahren, das Gespräch beenden und das Gesagte anschliessend in Ruhe nochmals durchgehen würden. Soweit kommt es aber leider meistens nicht.» Gehring erzählt, dass sogar schon Schockanrufe funktioniert hätten, bei denen die Anrufer behaupteten, die Tochter des Opfers sitze in Haft und es müsse eine grosse Summe bezahlt werden, damit ein Verfahren abgewendet werden könne – dabei hatte das Opfer gar keine Tochter! «Das verdeutlicht, wie gross der Druck ist, den die Betrüger aufsetzen», erklärt Gehring kopfschüttelnd. Er appelliert an die Bevölkerung, im Zweifelsfalle immer das Gespräch zu beenden und die Polizei zu kontaktieren. «Wir helfen gerne und nehmen jedes Anliegen ernst.»

Die Polizei – Dein Freund und Helfer: Gerade auf dem Land geht es oftmals einfach darum, Präsenz zu markieren und zu zeigen, dass man ein offenes Ohr hat für die Anliegen der Bevölkerung. Das weiss auch Kreischef Gehring. Deshalb sind die Beamtinnen und Beamten auch regelmässig auf Patrouillenfahrten anzutreffen. Obwohl für solche Fahrten auch zivile Fahrzeuge zur Verfügung stehen würden, werden meisten bewusst die markant weiss-orangen Polizeiwagen genutzt. «So nimmt uns die Bevölkerung viel besser wahr und es geht uns ja nicht darum, heimlich durchs Dorf zu schleichen, sondern bewusst Präsenz zu markieren.»

Freud und Leid eines Polizisten

Kreischef Gehring ist ein ruhiger, besonnener Mensch. Er spricht eher leise, überlegt sich seine Worte vorher gut und strahlt eine grosse Souveränität aus. Wenn man sich mit ihm unterhält, merkt man schnell, dass er sich bei der Kapo genau am richtigen Ort befindet. Er ist mit Leib und Seele Polizist, schätzt die vielseitigen Aufgaben auf dem Posten Wiesendangen und die damit verbundenen Herausforderungen. «Kein Tag ist gleich wie der andere», sagt er, «die Einsätze lassen sich weder voraussagen noch weiss man bei einem Notruf, was man auf dem Platz genau antreffen wird.» Das macht die Polizeiarbeit einerseits natürlich sehr spannend – ist aber auch für die hartgesotenen Beamten manchmal schwierig



In diesem Gebäude an der Schulstrasse in Wiesendangen befindet sich der Polizeiposten.

zu ertragen. «Wenn wir zum Beispiel zu einem schweren Unfall oder einem Tötungsdelikt gerufen werden, geht das Geschehene auch an uns Polizistinnen und Polizisten nicht spurlos vorbei und manchmal dauert es lange, bis man die jeweiligen Eindrücke und Bilder verarbeitet hat.»

Auch in Elsau wurden die Polizistinnen und Polizisten schon zu schweren Gewalttaten gerufen: So zum Beispiel vor rund einem halben Jahr, als ein Mann in Schottikon erst seine Ehefrau und dann sich selbst erschoss und den Schwiegersohn schwer verletzte. Zum Glück gehören solche Taten nicht zur Tagesordnung, sondern stellen Ausnahmen dar. Und es gibt durchaus auch ganz schöne Momente im Leben eines Polizeibeamten. Dann nämlich, wenn ein Fall nach langer Arbeit erfolgreich aufgeklärt wird. Oder wenn bei einem medizinischen Notfall erfolgreich erste

Hilfe geleistet werden kann. Auch solche Einsätze übernimmt nämlich die Kantonspolizei: Als First Responder rücken die Beamten bei medizinischen Notfällen aus und leisten erste Hilfe, bis die Sanität auf dem Platz eintrifft. Gehring: «Auch deshalb ist bei mir im Büro ständig der Funk eingeschaltet – wenn wir mitbekommen, dass dringend Hilfe benötigt wird und wir schneller als die Sanität vor Ort sein können, machen wir uns sofort auf den Weg.» Die Polizeifahrzeuge sind deshalb allesamt auch mit dem nötigen Material ausgestattet, um erste Hilfe leisten zu können – dazu gehören auch Defibrillatoren. «Diese haben wir auch schon ein paar Mal dringend gebraucht», so Gehring, «wenn man eine Patientin oder einen Patienten nach einem Herz-Kreislaufstillstand erfolgreich wiederbeleben kann, ist das schon ein ganz besonderer Moment.»



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63

«Nach den Proben gehe ich immer total tiefenentspannt und zufrieden nach Hause»

(sil) Seit 41 Jahren ist Kurt Rüegg nun schon Mitglied des Männerchor Elsau, rund 30 Jahre lang hat er dessen Geschicke als Chorleiter gelenkt. Diesen Sommer gibt er seinen Taktstock ab und tritt zurück in die Reihen der Sänger. Im Gespräch verrät er, wie er vor vielen Jahren ganz unverhofft zur ersten Probe abgeholt wurde, woher seine Leidenschaft fürs Singen stammt und wie es für ihn im Männerchor weitergehen wird. Und natürlich wollten wir von ihm auch wissen, wie er als Chorleiter und Dirigent für Ordnung sorgt.

30 Jahre sind eine lange Zeit. Wie bist Du damals zum Männerchor Rätterschen gekommen?

Kurt Rüegg: Ich zog im Jahr 1981 in die Gemeinde und weil ich schon immer gerne gesungen habe, wollte ich natürlich gerne wissen, ob es hier auch einen Chor gibt. Allzu lange musste ich nicht suchen – eigentlich hat der Männerchor mich gefunden und nicht umgekehrt. Das kam so: Als Neuzuzüger waren ich und meine Frau zusammen mit zwei anderen Ehepaaren, die ebenfalls frisch zugezogen waren, beim damaligen Pfarrer Robert Fraefel eingeladen. Wir erzählten uns gegenseitig, woher wir kommen und welche Hobbys wir haben, und da kam das Gespräch dann auch darauf, dass ich an meinem vorherigen Wohnort Fällanden im Männerchor gesungen habe. Willi Schuppisser war damals Präsident der Kirchenpflege und sass ebenfalls mit am Tisch – er wurde natürlich sofort hellhörig und erzählte Karl Zehnder, dem Präsidenten des damaligen Männerchors Rätterschen, von mir. Bald darauf klingelte es an meiner Haustüre und ich wurde für meine erste Chorprobe abgeholt (lacht).

Du kamst also eigentlich zum Männerchor wie die Jungfrau zum Kind?

Ich hätte mich so oder so gemeldet, von daher hat es mich eigentlich sehr gefreut, dass sich der Männerchor derart um mich bemüht hat. Als offizielles Mitglied wurde ich 1982 in den Chor aufgenommen, ein Jahr später schon als Vizepräsident und Vizedirigent in den Vorstand gewählt und durfte in diesen Funktionen dann im Jahr 1985 auch unser 100-jähriges Jubiläum begleiten. Ich kann mich noch gut an dieses Fest

erinnern: Es war wirklich prächtig, wir feierten drei Tage lang. Als der damalige Chorleiter bald darauf wegzog, überliess er mir kurzerhand die Leitung des Männerchors. Für mich kam das ziemlich unverhofft und deshalb habe ich zuerst auch gezögert, ob ich diese Aufgabe wirklich übernehmen soll. Natürlich hatte ich immer gern gesungen – die Leitung des ganzen Chors zu übernehmen ist dann aber doch ein ganz anderes Paar Schuhe und ich wusste damals nicht, ob ich dazu imstande sein würde. Wer aber nicht wagt, kann auch nicht gewinnen – zudem gings in erster Linie darum, den Männerchor zu erhalten, und deshalb sagte ich schliesslich zu.

15 Jahre lang habe ich den Chor geleitet, anschliessend übernahm eine neue Dirigentin das Zepter und das passte für mich eigentlich ganz gut. Als sie nach rund sieben Jahren wieder aufhörte und wiederum keine andere Nachfolge in Sicht war, habe ich mich dann aber wieder zur Verfügung gestellt – das war vor 15 Jahren. Nun finde ich, es ist an der Zeit, dass jemand Neues den Chor übernimmt und deshalb habe ich schon letztes Jahr klar deklariert, dass ich zu meinem 80igsten Geburtstag gerne mein Amt als Chorleiter abgeben möchte.

Du hast vorhin gesagt, dass Du schon immer gerne gesungen hast. Woher kommt diese Leidenschaft?

Das Singen begleitet mich schon mein ganzes Leben lang. Ich stamme aus einer musikalischen Familie, meine Eltern sangen beide in einem Chor, der Vater im Männer- und die Mutter im Frauenchor, meine Schwester hat später im Konzertchor Zürich mitgesungen. Ich habe schon als kleiner Junge gerne

gesungen, und zwar egal bei welcher Tätigkeit. Es gab damals so ein Liederbuch für Kinder von der Firma Maggi. Es hiess «Chömed Chinde, mir wänd singe!». Die Lieder in diesem Buch habe ich allesamt auswendig gekannt und immer wieder gesungen.

Natürlich habe ich auch in der Schule gerne gesungen, und später gemeinsam mit den Kollegen im Turnverein und in der RS. Dort sprach es sich natürlich schnell herum, dass ich gerne singe, und wenn wir marschierten, hiess es vom Leutnant jeweils: «Rüegg, aastimme!» Und wir haben den Rest des Marsches laut singend zurückgelegt.

Singen beglückt und befreit. Das habe ich auch in meiner Zeit als Chorleiter immer wieder feststellen dürfen: Nach den Proben gehe ich immer total tiefenentspannt und zufrieden nach Hause – auch wenn ich vor der Probe vielleicht gar keine grosse Lust verspürt habe, um zu singen.

Wenn Du auf die vergangenen 40 Jahre mit dem Männerchor Rätterschen/Elsau zurückschaust: Woran erinnerst Du Dich am liebsten?

Die Jahre sind wie im Flug vergangen! In erster Linie erinnere ich mich daran, dass wir es immer sehr gut zusammen hatten und auch neben dem eigentlichen Singen immer eine schöne Zeit zusammen verbrachten. Nur schon die vielen Veranstaltungen, die wir gemeinsam über die Bühne brachten! Früher veranstalteten wir ja jeweils noch ein Chränzli mit Gesang, Tombola, einer kleinen Theatervorstellung und anschliessendem Tanz. Irgendwann in den 90er Jahren hatte ich dann die Idee, einen Ball zu veranstalten und dem gemeinsamen Tanz so etwas mehr Raum zu geben. Es war zwar gar nicht so einfach, die anderen Mitglieder von meiner Idee zu überzeugen, aber am Ende haben wir dann wirklich alle zwei Jahre einen Männerchor-Ball durchgeführt und konnten uns eigentlich nie über zu wenig Publikum beschweren. Für das Rahmenprogramm haben wir uns jeweils ganz tolle Sachen ausgedacht – einmal haben wir zum Beispiel ein Radiostudio eingerichtet und waren damit quasi «live on Air», ein anderes Mal veranstalteten wir einen Kochkurs auf der Bühne oder verkleideten uns als Cowboys.

Wenn ich all die vielen Highlights aufzählen wollte, sässen wir wohl morgen noch hier. Denn nicht nur die Veranstaltungen vor Publikum waren toll,



Bald gibt hier ein anderer den Ton an: Kurt Rüegg wird dem Männerchor aber weiterhin erhalten bleiben.

sondern auch die vielen Reisen, die wir in all den Jahren mit dem Chor unternommen haben. Seit über 50 Jahren sind die Mitglieder des Männerchors jeweils vor Weihnachten als Samichlaus und Schmutzli im Dorf unterwegs – auch diese Tätigkeit hat mir immer sehr viel Freude bereitet und ich habe viele Elsauer und Schlattener Kinder beim Aufwachsen begleiten dürfen.

Sprechen wir über Ordnung im Choralltag.

Ordnung ist ja eigentlich immer mit Unordnung verbunden – und Unordnung haben wir nie gehabt im Männerchor. Aber natürlich habe ich dafür sorgen müssen, dass ein ordentlicher gesanglicher Betrieb stattfinden konnte.

Was verstehst Du unter einem solchen?

Dass man gemeinsam singen kann und jeder weiss, was er wann zu tun hat. Als Chorleiter bin ich dafür verantwortlich, dass die Proben stattfinden können, dass der Raum vorbereitet ist und dass klar ist, welche Lieder wir singen und wie die Probe abläuft. Ich arrangiere die einzelnen Stimmen, Sorge für Ruhe und einen geregelten Ablauf. Das gleiche gilt natürlich auch, wenn ein Gesangsfest oder ein öffentlicher Auftritt ansteht. Dort geht es dann jeweils auch darum, dafür zu sorgen, dass alle gleich angezogen aufkreuzen und wir so als Chor ein harmonisches Bild abgeben. Natürlich war es nicht immer einfach, alle meine «Schäfchen» zusammenzu-

halten und meine Ideen durchzusetzen – zumal ich nicht der Befehlstyp bin und den Chor lieber ziemlich demokratisch geführt habe. Mir hat diese Aufgabe immer grossen Spass gemacht.

Diesen Sommer gibst Du nun Deinen Taktstock an Deinen Nachfolger weiter. Wie geht es für Dich nachher beim Männerchor weiter?

Ich werde sicher nicht aufhören zu singen, sondern dem Männerchor als Aktivmitglied weiterhin erhalten bleiben. Ich freue mich darauf, wieder mehr selber singen zu können – als Chorleiter kam diese Leidenschaft leider etwas kurz.

War es schwer, einen Nachfolger für Dich zu finden?

Grundsätzlich ist das sehr schwierig, wir hatten aber riesiges Glück, weil unser zukünftiger Chorleiter Konstantinos Topalidis Musiklehrer, Chorleiter

und Jazz-Saxophonist ist und in Schlatt wohnt. Ich kenne ihn und seine Familie schon länger, ich war dort jeweils als Samichlaus für den Männerchor zu Besuch. Dass wir ihn als Chorleiter gewinnen konnten, ist für unseren Chor wirklich ein absoluter Glücksfall.

Ist es nach so vielen Jahren als Chorleiter schwierig, loszulassen und jemand anderem die Leitung anzuvertrauen?

Ich schaue dem sehr positiv entgegen, auch wenn ich noch nicht genau weiss, wie Konstantinos Topalidis (Costi genannt) den Chor prägen wird. Er wird sicher frischen Wind einbringen, aber auch unser vorhandenes Repertoire weiter pflegen. Ein bisschen ausmisten schadet aber sicher nicht – gerade bin ich dabei, unsere Notensammlung durchzusehen. Da hat es wirklich eine grosse Zahl von Liedern, die wir schon Jahrzehnte nicht mehr gesungen haben und die man getrost entsorgen kann.

Was wünschst du Dir für den Männerchor und für den neuen Dirigenten?

(Überlegt einen Moment lang) Dass wir einen guten Draht zu einander haben und eine Balance zwischen modernen und klassischen Stücken finden, die für alle passt. Schön wäre natürlich, wenn wir ein paar neue Mitglieder gewinnen könnten – auch das ist nämlich kein besonders leichtes Unterfangen. Vielleicht bringt Costi als neuer Dirigent ja auch hier ein paar neue Impulse und den nötigen Drive, um auch jüngere gesangsfreudige Männer anzusprechen. Ganz grundsätzlich wünsche ich mir, dass wir als Männerchor weiterhin eine gute Zeit zusammen haben und unsere Kameradschaft weiter pflegen könnten.



«Ein schmutziges WC ist ein schmutziges WC, und zwar egal, ob zu Hause oder anderswo»

(sil) Für andere aufräumen und putzen – Sonja Dietschweiler arbeitet als Reinigungsfachfrau und schafft Ordnung in anderer Leute Zuhause. Wie fühlt sich das an? Warum hat sie sich ausgerechnet für diesen Job entschieden? Und: Verändert es einem, wenn man für andere putzen geht?

«Ich und mein Mann haben vier Kinder und dazu noch zwei Hunde. Deshalb arbeitete ich in den letzten Jahren «nur» als Hausfrau und ging nicht noch zusätzlich einer Arbeit ausser Haus nach. Im vergangenen Sommer ist nun aber unsere jüngste Tochter in den Kindergarten gekommen und da suchte ich mir auch wieder einen Job. Allein zu Hause sitzen liegt mir überhaupt nicht. Ein allzu grosses Pensum sollte es aber nicht sein – ich möchte zu Hause sein, wenn meine Kinder von der Schule kommen. Das schränkt aber natürlich die

Auswahl an möglichen Arbeitsstellen massiv ein. Ich bin gelernte Pflegeassistentin und möchte irgendwann auch wieder in diesen Beruf zurückkehren – gerade passt das aber so gar nicht in mein Leben: Ich kann weder in der Nacht noch in Randzeiten arbeiten, deshalb habe ich mich dazu entschieden, mein Glück vorerst als Reinigungsfachfrau zu versuchen.

Ich habe mich bei Putzfrau.ch beworben und erhielt bald darauf die Zusage, dass ich für sie arbeiten kann. Das Beste daran: Ich kann meine Zeit frei eintei-

len und genau bestimmen, wann ich arbeiten möchte und wie viele Kunden ich betreue. Aktuell putze ich bei vier verschiedenen Haushaltungen, vorerst reicht das auch vollkommen.

Ob es mich stört, dass die Leute immer noch Putzfrau zu mir sagen anstatt Reinigungsfachfrau? Eigentlich nicht. Es kommt ja nicht darauf an, wie man einen Berufsstand bezeichnet – sondern schlicht und ergreifend, ob man das mit Respekt macht oder nicht. Lieber eine respektierte Putzfrau als eine Reinigungsfachfrau, die von oben herab betrachtet wird, oder?

Wenn ich ehrlich bin, habe ich das so aber noch nie erlebt. Im Gegenteil: Die Kundinnen und Kunden verhalten sich durchs Band sehr anständig mir gegenüber, die Wertschätzung ist riesig und ich werde jeweils sehr herzlich empfangen, wenn ich wieder vorbeikomme. Deshalb dürfen sie mich auch als Putzfrau bezeichnen, wenn sie das möchten. Das passt so für mich.

Meine Arbeit macht mir riesig Spass. Ehrlich gesagt hätte ich nie gedacht, dass mir für andere aufräumen und putzen so viel Freude bereiten würde. Aber irgendwie ist das eine total erfüllende Aufgabe. Ich fühle mich gebraucht und weiss, dass ich meinen Kundinnen und Kunden einen grossen Dienst erweise. Sie sind froh und dankbar für meine Arbeit – was will ich mehr? Ich mag jeden einzelnen Auftrag – am liebsten putze ich aber für Familien mit Kindern. Da ich selber Kinder habe, weiss ich, wie gross die Entlastung ist, wenn jemand anderes einem beim Haushalt ein bisschen unter die Arme greift. Dieses Gefühl erfüllt mich dann jeweils richtig mit Freude.

Ob es manchmal eklig ist, anderer Leute Dreck wegzuräumen? Natürlich – genauso wie es auch zu Hause manchmal eklig ist, den Dreck der eigenen Familie wegzuräumen. Ein schmutziges WC ist ein schmutziges WC, und zwar egal, ob zu Hause oder anderswo. Ich mache da keinen Unterschied, Hauptsache ich kriege es wieder sauber und nachher glänzt es so richtig schön.

In einigen Haushaltungen muss ich nur putzen, andere sind auch froh, wenn ich ein bisschen Ordnung schaffe. Da eine Decke zusammenfalten, dort einen Korb voll Wäsche aufhängen oder ein paar Spielzeugautos versorgen – es gibt immer etwas zu tun. Ich finde es wichtig, dass man die Arbeit sieht und nicht



Sonja Dietschweiler mag ihre Arbeit als Reinigungsfachfrau.

einfach seinen Dienst nach Vorschrift leistet.

Es gibt aber auch Kundinnen und Kunden, die explizit nicht möchten, dass ich auch aufräume. Da braucht es ein bisschen Fingerspitzengefühl, um die jeweiligen Bedürfnisse zu spüren. Ich verstehe das gut: Nicht jeder mag es gern, wenn jemand Anderes seine Sachen anfasst.

Wir Schweizer sind da eh etwas eigen – da nehme ich mich selbst gar nicht aus. Wir haben ein total schlechtes Gewissen, wenn wir jemand anderes für uns putzen lassen und versuchen dauernd, ihm oder ihr möglichst wenig Arbeit zu machen. Ganz ehrlich: Manche Wohnungen, die ich putze, sehen aus, als wären sie kurz vor meiner Ankunft noch schnell gründlich abgestaubt und gesaugt worden. Dabei wäre das doch wirklich nicht nötig: Ich möchte ja schliesslich auch etwas zu tun haben! Und es muss sich niemand ein schlechtes Gewissen machen, weil er eine Reinigungskraft beschäftigt: Sonst wären wir ja alle arbeitslos und würden nichts verdienen!

Meistens bin ich allein in den Wohnungen, die ich putze. Das passt für mich und ich komme so auch sehr zügig vorwärts. Manchmal würde ich mich

aber auch über einen kleinen Schwatz freuen. Vor einiger Zeit hatte ich eine ältere Dame als Kundin. Sie war jeweils zu Hause, wenn ich zur Arbeit kam, und hat dann manchmal auch ein bisschen mit mir geredet. Das war ein sehr schöner Kontakt, den wir beide sehr genossen haben.

Ich bin eine sehr pingelige Reinigungsfachfrau. Mir entgeht nichts, wenn ich fertig bin, muss alles blitzsauber sein. Zu Hause bin ich da nicht so streng – ich würde sogar sagen, ich bin ein ziemlich chaotischer Mensch. Mich stört es nicht, wenn man unserem Zuhause ansieht, dass darin so richtig gelebt wird und nicht immer alles aufgeräumt ist. Schmutzelig darf es aber nicht sein: Eine gewisse Unordnung ist aber vollkommen ok.

Eigentlich ist es schade, dass für andere Leute putzen bis heute einen so schlechten Ruf hat. Wo sonst könnte ich mir die Arbeitszeit derart frei einteilen und je nachdem, wie es für mich passt, mein Pensum so einfach aufstocken? Ich putze nur in Elsau, und das immer nur morgens. So bin ich am Mittag zu Hause und kann einfach nur Mami sein. Ist eines der Kinder krank, stelle ich meine Einsätze um. Da genügt meistens ein einziger Anruf.

Viele meiner Freundinnen verstehen es aber trotzdem nicht, dass ich als Reinigungsfachfrau arbeite: Sie finden, ich solle doch besser wieder zurück in die Pflege. Für sie ist putzen und Aufräumen wohl kein richtiger Beruf.

Ich werde sicher wieder in der Pflege arbeiten – aber erst, wenn meine Kinder grösser sind und mich weniger brauchen. Bis dahin ist es mir aber total wohl als Putzfrau. Seit kurzem habe ich mir sogar noch einen zusätzlichen Reinigungsjob gesichert: Ich darf einmal wöchentlich im Oberstufenschulhaus Ebnet putzen, und dafür bin ich sehr dankbar. Die Arbeit ist sehr vielseitig: Ich reinige die Klassenzimmer, WCs, die Flure und den Singsaal. Als ich die Zusage für den Job erhielt, fand das mein ältester Sohn zwar nicht so wahnsinnig toll und das hat er mir dann auch so mitgeteilt. Für ihn war die Aussicht, dass seine Mama im Schulhaus putzt, wohl nicht so prickelnd. Vielleicht machte er sich auch Sorgen, dass er deswegen von Schulkameraden gehänselt werden könnte. Wie auch immer: Inzwischen hat er sich bei mir entschuldigt und mir gesagt, dass er sich für mich freut, dass ich einen Beruf habe, der mich erfüllt. Und dass es für ihn ok sei, wenn ich in dem Schulhaus putze, wo er zur Schule geht. Das hat mich sehr gefreut.»

Wir verhelfen Ihnen zu Ordnung

Im Schrank, in der Küche, im Bad, im Büro, im Kinderzimmer – wir sind Ihr Ansprechpartner für individuelle und passgenaue Lösungen, um Ordnung in Ihrem Zuhause zu schaffen. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

Michel Romer und sein Team

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch



Gut geplant ist halb gezügelt

(sil) Am 1. Juli 2023 wird die Bibliothek Elsau ihre Pforten im neu gebauten Kulturzentrum Hofwis zum ersten Mal öffnen. Bis es aber so weit ist, gibt es noch viel zu tun – ein Bibliotheks-Umzug muss gut vorbereitet sein, damit er ordentlich über die Bühne gehen kann. Wir haben uns mit Gisela Sieber, Leiterin der Bibliothek, über den bevorstehenden Zügeltermin unterhalten und wollten unserem Heftthema entsprechend natürlich auch wissen, welchen Stellenwert Ordnung beim Bücherumzug haben wird.

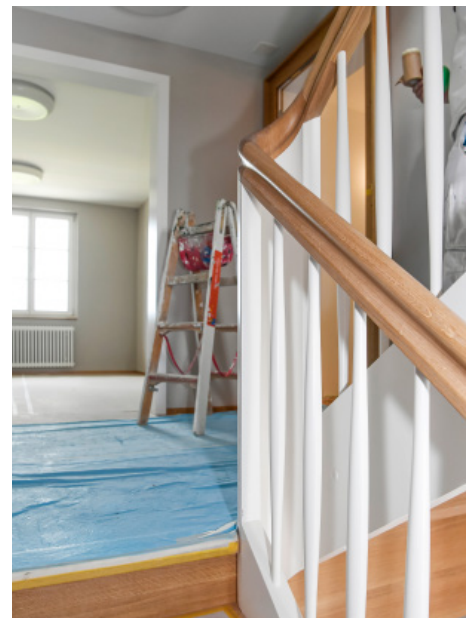
Wenn man heute die Bibliothek Elsau besucht, spürt man schon einen Hauch von Aufbruchstimmung. Bald ist es soweit – nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit wird Mitte Juni endlich ins neue Kulturzentrum gezügelt. Die Vorfreude ist beim ganzen Team entsprechend gross. Gisela Sieber: «Ich weiss noch, als ich das erste Mal auf der Baustelle war: Damals war die Wohnung im Untergeschoss noch komplett eingerichtet und ich konnte mir kaum vorstellen, wie die Bibliothek später da hineinpassen würde. Mit jedem Besuch auf der Baustelle hat sich dann das Bild verändert und inzwischen sind die Arbeiten schon so weit fortgeschritten, dass ich die fertig eingerichtete Bibliothek vor meinem inneren Auge sehen kann, wenn ich durch die Räume gehe.»

Erste Details sind schon bekannt

Eines ist schon mal sicher – die neue Bibliothek der Gemeinde Elsau wird

ganz anders. Nur schon, weil sie nicht mehr wie bis anhin auf einem Stockwerk untergebracht ist, sondern sich neu über drei Etagen erstreckt. Viel mehr Platz wird es zwar in den neuen Räumlichkeiten nicht geben – aber ein ganz anderes Ambiente als in der alten Turnhalle. Gisela Sieber: «Die Raumaufteilung im ehemaligen Bauernhaus wurde bewusst so belassen, wie sie vorher war. Einzig die Durchgänge wurden verbreitert, sodass man gemütlich von einem Raum in den nächsten wandeln kann.» Auch der bereits vorhandene Kachelofen wurde saniert und erstrahlt nun im neuen Glanz – er wird garantiert zusätzlich für viel gemütlichen Charme sorgen.

Das Erdgeschoss und das Obergeschoss der neuen Bibliothek werden komplett neu eingerichtet – die alten Bibliotheksgestelle würden hier nicht hineinpassen und werden deshalb ersetzt. Auch eine neue Theke wird es geben – wie Gisela Sieber erklärt, stammt die vorhandene



Die Räume der ehemaligen Wohnungen sind bereit für die neue Nutzung als Bibliothek.

Theke noch aus den Zeiten, als die Bibliothek sich im Zentrum Sonne befand. Sie hat ihren Zenit nun endgültig überschritten.

Welche Themenbereiche in der neuen Bibliothek wo untergebracht werden, ist bereits definiert: Im Erdgeschoss wird neben der Theke auch die bereits vorhandene Selbstverbuchungsstation zu finden sein, zudem eine gemütliche Kaffeecke und ein Teil der Erwachsenenbelletristik sowie Sachbücher und Zeitschriften. Im ersten Obergeschoss finden sich Jugendbücher für die Mittel- und Oberstufe sowie die restlichen Bestände der Erwachsenensachbücher. Zusätzlich werden dort insgesamt auch 16 Arbeitsplätze eingerichtet, die für Workshops oder von der Schule genutzt werden können. Das Dachgeschoss schliesslich wird als Raum für Familien und Kinder gestaltet – hier findet sich eine grosszügige Kinderecke und genügend Platz, um Veranstaltungen wie die Müslibibliothek durchführen zu können. Nostalgiefans wird freuen, dass im Dachgeschoss zumindest ein Teil der alten weissen Bibliotheksgestelle einen neuen Wirkungskreis erhalten wird – da dort keine störenden Wände vorhanden sind, können diese gut platziert und bei Bedarf verschoben werden.

Bald geht es endlich los

Alles wurde minutiös geplant und mehrmals durchgedacht – was sich dann aber wirklich bewähren wird, muss die Zeit zeigen. Deshalb wurde die Eröffnung der neuen Bibliothek auch bewusst auf den 1. Juli gelegt und nicht auf einen Termin nach den Sommerferien. Gisela



Die Vorfreude ist riesig: Gisela Sieber zu Besuch auf der Baustelle.

Sieber erklärt es so: «Erstens wollten wir nicht länger zuwarten, weil wir es wirklich kaum erwarten können, endlich zu zügeln, andererseits können wir so unsere Türen öffnen und haben dann über die Sommerferien genügend Zeit, um gegebenenfalls noch Anpassungen vorzunehmen.»

Dass es nun bald losgeht, erfüllt die Leiterin der Elsauer Bibliothek zwar mit grosser Freude – aber auch mit einem gewissen Mass an Nervosität. «Je näher der Zügeltermin rückt, desto öfter frage ich mich natürlich, ob wir wirklich an alles gedacht haben und während oder kurz nach dem Umzug keine bösen Überraschungen erleben werden.»

Eigentlich wurde an alles gedacht. Die Möbel für die neue Bibliothek sind längst bestellt worden und werden rechtzeitig geliefert, der Umzug wurde mit der Zügelfirma abgesprochen und auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wissen ganz genau, was zu tun ist. Trotzdem – einen Umzug dieser Grösse organisiert man nicht alle Tage – zumal zwischen dem Zügeltermin und der Eröffnung am neuen Ort nur gerade zwei Wochen liegen.

«Zum Glück erhalten wir den Schlüssel für die Räumlichkeiten bereits Anfang Juni und auch die Möbel werden auf diesen Zeitpunkt geliefert. Dann können wir mit den Vorarbeiten beginnen, die Regale beschriften und am alten Standort mit dem Packen erster Zügelkisten starten.»

Ordnung muss sein

Der letzte Ausleihtag in der alten Turnhalle ist am 17. Juni – erst danach werden alle Bücher eingepackt und für ihre kurze Reise ins Hofwis vorbereitet. Wer schon einmal selber gezügelt hat, weiss,



Alt und neu – die vorhandenen Kachelöfen wurden auf beiden Etagen erhalten und verleihen den neuen Bibliotheksräumen viel Charme.

wie eminent wichtig Ordnung und Systematik beim Befüllen von Zügelkisten sind. Das gilt auch für die Zügelkisten der Bibliothek: Damit die Bücher später möglichst effizient eingeräumt werden können, ist es ganz wichtig, dass sie vorher ordentlich verpackt und beschriftet werden. Gisela Sieber nickt: «Das wird sicherlich einiges zu tun geben, ist aber von unschätzbarem Wert.» Zum Glück wurden die Bücher bei der letzten Bestandespflege bereits gründlich aussortiert, sodass diese mühselige Arbeit in der neuen Bibliothek zumindest vorerst entfällt. «Ein weiser Entscheid war sicherlich auch, dass wir die Selbstverbuchungsanlage schon im vergangenen Jahr und nicht erst auf den Start am neuen Ort angeschafft haben. Die Kundinnen und Kunden und auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek konnten

sich so in aller Ruhe an den Umgang mit diesem Gerät gewöhnen, wir müssen es im Hofwis quasi nur noch aufstellen und einstecken.»

Die Eröffnung der neuen Bibliothek im Kulturzentrum Hofwis wird am Samstag, 1. Juli 2023 stattfinden. Die Türen werden an diesem Tag von 10 bis 12 Uhr geöffnet sein, an diesem Tag wird auch das neue Kulturbistro von Stefan und Yvonne Huber, das sich gegenüber der Bibliothek im gleichen Gebäude befindet, erstmals Gäste empfangen. Die offizielle Eröffnung des Kulturzentrums findet dann nach den Sommerferien gemeinsam mit der offiziellen Eröffnung des neuen Ärzteentrums statt. Das Datum für diese Feier ist bereits bekannt: Es ist der Samstag, 26. August 2023. Am besten reservieren Sie sich dieses Datum bereits jetzt – mehr Infos zur geplanten Feier folgen zu einem späteren Zeitpunkt.



Im hellen Dachgeschoss gibt es viel Platz für Familien und Kinder.

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Lasst hören aus alter Zeit

(sil) Ordnung muss sein – es gibt wohl keinen Ort, wo diese Redewendung ein so grosses Gewicht erhält wie im Archiv der Gemeindeverwaltung. Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer hat uns die Türen zu diesem sonst verschlossenen Gedächtnis der Gemeinde geöffnet und erklärt, was hier alles aufbewahrt wird – und was passieren würde, wenn ein Dokument nicht ordnungsgemäss beschriftet und am richtigen Ort abgelegt würde.

Ziemlich spektakulär ist es ja nicht, das Archiv der Gemeinde Elsau. Es befindet sich im ehemaligen Luftschutzraum im Untergeschoss des Gemeindehauses, die Luft ist kühl und trocken, es riecht nach Papier und Karton. An den Wänden ringsum sind raumhohe Regale angebracht, sie alle sind gefüllt mit Ordnern. Jede Farbe bedeutet ein anderes Jahr – sauber aufgereiht finden sich hier die Akten der Buchhaltung und des Finanzwesens der letzten 15 Jahre. «Bei den Ordnern handelt es sich um sogenannte befristete Archivalien», erklärt mir Ruedi Wellauer, «das heisst, dass wir zwar verpflichtet sind, sie eine gewisse Zeit lang aufzubewahren, später aber vernichten können.» Gesetzlich vorgeschrieben wäre eine Archivdauer von 10 Jahren – in Elsau verbleiben die Dokumente fünf Jahre länger im Archiv. «Wir haben genügend Platz, bis jetzt hat sich diese Praxis gut bewährt», so der Gemeindeschreiber.

Für immer aufbewahrt

Im Gemeindearchiv befinden sich neben den befristeten Archivalien auch unzählige unbefristete Dokumente. Um diese zu lagern, wurden schwere Rollregale in der Mitte des Raums eingerichtet. Wie der Name schon verrät, werden diese Akten nicht nach einer gewissen Zeit entsorgt, sondern verbleiben im Archiv – und zwar für immer. Es handelt sich hierbei um grundlegende Dokumente, die das Handeln der Gemeinde nachvollziehbar machen sollen – und zwar auch für spätere Generationen. Ruedi Wellauer: «Wir sind als Gemeinde dazu verpflichtet, der Bevölkerung Rechenschaft über unsere Tätigkeit abzugeben. Deshalb wandern Dokumente wie Verträge, Pläne und Verfügungen sowie auch alle Sitzungsprotokolle des Gemeinderates ins Archiv und werden dauerhaft aufbewahrt.»

Wir schauen uns gemeinsam die verschiedenen Rollregale an. Ein Grossteil



Die befristeten Archivalien werden in Ordnern aufbewahrt.

der Tablare ist gefüllt mit grauen Kartonschachteln, in denen sich die Akten verschiedener Geschäfte befinden. Alle Schachteln sind fein säuberlich beschriftet, damit man die Dokumente schnell wiederfindet. Die auf der Gemeindeverwaltung vorhandenen Unterlagen sind einem Lebenszyklus unterworfen. Dieser umfasst verschiedene Stationen: Laufende Ablage, ruhende Ablage und Archiv. Die laufende Ablage befindet sich am Arbeitsplatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und umfasst aktuelle Dossiers, die in Bearbeitung sind. Werden diese abgeschlossen, wandern sie in die ruhende Ablage. Diese befindet sich in einem grossen Aktenschrank im Büro des Gemeindeschreibers.

Die abschliessende Ordnung und den Einbau der Akten im Archiv übernimmt die Gemeindeverwaltung nicht selbst, sondern die auf diesen Bereich spezialisierte Firma Wickihalder Archivservice GmbH aus Zell (ZH). Alle zwei Jahre kommen Mitarbeiter dieser Firma in Elsau vorbei, sichten und ordnen die Akten in der ruhenden Ablage und überführen diese ins Archiv. Dabei wird jedes einzelne Dossier durchgesehen und auf seine Relevanz geprüft. Nur wirklich relevante Dokumente werden archiviert, der Rest wird vernichtet. Ganz wichtig ist bei der Archivierung auch, dass die Unterlagen sauber und ordentlich beschriftet und systematisch abgelegt werden. «Würde ein Dossier falsch abgelegt oder unzureichend beschriftet, würden wir es später niemals wiederfinden» so Ruedi Wellauer. Wenn ich mir die unzähligen Schachteln so anschau, die sich in den Rollregalen befinden, verstehe ich, was er meint: Hier etwas zu suchen, von dem



Ruedi Wellauer mit alten Gemeinderats-Protokollen aus dem Jahr 1809.

man nicht genau weiss, wo es sich befindet und das möglicherweise sogar falsch angeschrieben wurde, würde der berühmten Suche nach der Nadel im Heuhaufen gleichkommen.

Bei der Archivierung ist übrigens nicht nur Ordnung wichtig, sondern auch die Art des verwendeten Materials. Es darf nur alterungsbeständiges, säurefreies Papier verwendet werden, die Schachteln müssen ebenfalls schadstoff- und säurefrei sein und es werden keine Kunststoffmappchen eingesetzt, da die Druckerfarben mit der Zeit daran kleben könnten und die Dokumente nachhaltig Schaden nehmen könnten. Hohe Anforderungen gibt es auch an den Archivraum: Dieser darf nicht feucht sein und sollte rund ums Jahr in etwa die gleiche Temperatur aufweisen. Im Elsauer Luftschutzraum sind die Bedingungen optimal – mit einer kleinen Einschränkung. «Es kam auch schon vor, dass Grundwasser durch den Boden in den Raum gedrückt hat», erzählt Ruedi Wellauer, «den Archivalien ist aber zum Glück nichts passiert, weil wir sie bewusst etwas höher lagern.» Seither stehen die Regale zusätzlich auf Kalksandsteinen und es wurde zudem eine Pumpe eingerichtet, die eindringendes Wasser ableitet. Die Luftfeuchtigkeit im Raum wird dauernd überwacht, ein Entfeuchter springt automatisch an, wenn die Luft zu feucht wird.

Folianten, Fotos und die Unterlagen aufgelöster Vereine

Nun möchte ich doch auch wissen, ob hier unten im Archiv auch besondere historische Schätze lagern. Ruedi Wellauer winkt ab. «Wir verfügen über keine besonderen Verträge oder Dokumente, die aus geschichtlicher Sicht sonderlich interessant wären.» Was es aber immerhin zu finden gibt: Alte Folianten und Bücher mit Protokollen von Gemeinderatssitzungen. Das älteste dieser Dokumente stammt aus dem Jahr 1809, verfasst wurde es wie viele andere Unterlagen in Kurrentschrift. Ruedi Wellauer: «Diese Protokolle würden mich schon interessieren. Um sie zu lesen, müsste ich aber zuerst die verwendete alte Schrift entziffern können.» Er lacht: «Wer weiss – vielleicht habe ich ja dann nach meiner Pensionierung Zeit für ein solches Hobby?»

Ich persönlich interessiere mich mehr für die alten Fotoalben, die im Archiv gelagert werden. Sie stammen aus der Zeit, als Sepp Winteler als Gemeinde-

schreiber tätig war. Er sammelte damals verschiedene für die Gemeinde relevante Aufnahmen und legte fein säuberlich beschriftete Alben an. Beim Durchblättern dieser Zeitzeugen findet man sich unversehens im Elsau der 50er Jahre wieder und es ist absolut faszinierend, wie die Gemeinde damals aussah. Die Fotos stammen von verschiedenen gemeindeeigenen Bauprojekten. Sie erzählen vom Brücken-, Leitungs- und Strassenbau und von unvorhergesehenen Ereignissen, mit denen die damaligen Bauherren zu kämpfen hatten. Es gibt Bilder von durch Hochwasser weggeschwemmten Brückenteilen und Hangrutschen, gezeigt werden auch die alte Badi im mittleren Weiher und verschiedene grosse Baumaschinen und Handwerker.

Was auch noch im Archiv zu finden ist: Unterlagen zu Elsauer Vereinen, die aufgelöst wurden. Wellauer nickt: «Wenn sich ein Verein auflöst, stellt sich oftmals die Frage, was mit all den Unterlagen geschehen soll, die sich über die Jahre angesammelt haben. In solchen Fällen bieten wir jeweils an, die Akten im Gemeindearchiv zu lagern.» Auch hier gilt jedoch: Weniger ist mehr – nur schon aus Platzgründen. Wellauer: «Wir lagern nur die wirklich relevanten Dokumente ein, die einmal für die Nachwelt von Interesse sein könnten. Das sind meist Protokolle und abgeschlossene Verträge.»

Suchen: ja, Stöbern: nein

Das bringt mich zu einer weiteren wichtigen Frage: Wer erhält eigentlich Zugang zum Gemeindearchiv? Wellauer: «Grundsätzlich gilt das Öffentlichkeitsprinzip. Das heisst, dass alle Informationen für die Bevölkerung zugänglich sind. Dies aber natürlich immer unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes.» Das heisst im Klartext, dass man sehr wohl Akten aus dem Gemeindearchiv sichten darf – wenn man denn einen triftigen Grund dazu hat. Es wird aber nie möglich sein, einfach nach Lust und Laune im Archiv zu stöbern – dazu sind die archivierten Dokumente zu heikel, weil sie vielfach sensible Personendaten enthalten. Wenn man aber gezielt auf der Suche nach einer bestimmten Person ist und dabei gerne auf Daten aus dem Gemeindearchiv zurückgreifen möchte, kann man sich gerne bei Ruedi Wellauer melden. «Aus eigener Erfahrung weiss ich aber, dass es gar nicht so einfach ist, im Gemeindearchiv fündig



Wären die Akten nicht fein säuberlich beschriftet und archiviert, würde man später nichts mehr wiederfinden.

zu werden. Schliesslich sind die Akten nicht nach Personen, sondern nach Jahrgängen geordnet. Das heisst für mich, dass ich ziemlich genaue Angaben über den gesuchten Zeitraum haben muss, um überhaupt etwas finden zu können.» Sprechen wir noch über einen Archivteil, der in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist und dem gedruckten Archiv zusehends den Rang ablauft: Das elektronische Archiv. In Elsau werden die Daten seit dem Jahr 2019 digital erfasst, seither hat sich die früher grosse Papierflut massiv verringert. «Das elektronische Archiv erleichtert unsere Arbeit in vielerlei Hinsicht», so Wellauer, «nur schon, weil wir nicht mehr in den Keller hinabsteigen müssen, sondern alle Daten direkt am Computer abrufen können.» Ganz verschwinden wird das gedruckte Archiv jedoch nie – da ist sich auch der langjährige Gemeindegeschreiber sicher. «Es wird immer Dokumente geben, die in gedruckter Form vorliegen. Bei den Protokollen des Gemeinderats ist dies bis heute sogar vom Kanton vorgeschrieben.»

052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE **366 66 66**
WINTERTHUR TZW AG **233 33 33**



Daniel Schmid
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb werden wir im Juni zum zweiten Mal nach 2017 eine schriftliche Bevölkerungsumfrage durchführen. Wir arbeiten dazu wieder mit der Firma DemoSCOPE zusammen. Anfang Juni werden alle Einwohnerinnen und Einwohner, die mindestens 16 Jahre alt sind, mit einem persönlich adressierten Brief zur Teilnahme eingeladen.

Im Fragebogen können Sie unter anderem Ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Dienstleistungen der Gemeinde, mit dem Gemeinderat und der Verwaltung bewerten. Zudem werden neu auch ein paar Fragen zur Schule Elsau-Schlatt und einigen ihrer Angebote integriert. Sie haben auch die Möglichkeit, direkt Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Jetzt spiele ich Ihnen den Ball zu: Beantworten Sie die Fragen direkt online. Den entsprechenden Link finden Sie im Brief. Oder füllen Sie den nur an Personen ab 65 Jahren versandten gedruckten Fragebogen aus, und retournieren Sie ihn im Antwortcouvert an DemoSCOPE.

Ich fordere Sie, liebe Elsauerinnen und Elsauer, dazu auf, die Gelegenheit am Schopf zu packen und dem Gemeinderat, der Schulpflege sowie der Verwaltung Ihre Meinung zu sagen. Sie unterstützen uns so dabei, unser schönes Elsau noch lebenswerter und kundenorientierter zu machen!

Zusammen mit dem Gemeinderat und der Schulpflege freue ich mich auf Ihre Antworten. Ich bin sehr gespannt, was Sie uns zu sagen haben.

Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid

Aus dem Gemeinderat

Einweihung neues Reservoir Rodler am 24. Juni 2023

Das im Jahr 1960 erstellte Reservoir Rodler wies erhebliche Schäden am



Beton und den metallischen Einbauten auf und war zu klein geworden für die künftigen Anforderungen. Für den Ersatzbau auf dem höchsten Punkt im Rodlerwald haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im September 2021 einen Kredit von CHF 1.7 Mio. bewilligt. Der anspruchsvolle Bau konnte im vergangenen Jahr wie geplant und zu wesentlich tieferen Kosten ausgeführt werden. Seit letztem November ist das neue Reservoir Rodler störungsfrei in Betrieb. Inzwischen ist auch die nach dem Abbruch des alten Reservoirs freigewordene Fläche wieder aufgeforstet und die Natur holt sich ihren Platz zurück.

Gerne nutzen wir diese Gelegenheit, Ihnen das gelungene Bauwerk an der Einweihung vom Samstag, 24. Juni zu zeigen. Um 10.15 Uhr wird unsere Werkvorsteherin, Karolina Geiger unsere Besucherinnen und Besucher begrüßen und eine kurze Ansprache halten. Danach erfahren sie von unserem Brunnenmeister, Thomas Büchi auf einem Rundgang interessante Details zum Bau und zur Wasserversorgung von Elsau. Zum Schluss oder auch Zwischendurch sorgt unsere kleine Festwirtschaft mit Wurst vom Grill und Getränken für die willkommene Stärkung. Wir laden Sie herzlich ein zur Einweihung unseres neuen Reservoirs Rodler und freuen uns auf Ihren Besuch.

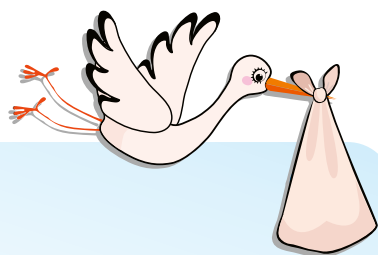


Einführung Gebäudebrüter-Inventar, melden Sie uns die Standorte von Gebäudebrütern

Das Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel schützt die Eier und Jungtiere von sogenannten Gebäudebrütern. Dabei handelt es sich in unserer Gemeinde beispielsweise um Schwalben, Mauersegler oder Fledermäuse, die an Gebäuden nisten. Die Gemeinden sind für die Einhaltung dieses Schutzes verantwortlich. Das dabei zum Einsatz kommende

und in der Praxis bewährte Instrument ist ein Gebäudebrüter-Inventar. In diesem Inventar werden die Standorte aller Gebäudebrüter in einer Gemeinde geführt. Ein solches Inventar wurde bisher in Elsau nicht geführt.

Der Gemeinderat hat nun auf Antrag der Naturschutzkommission der Einführung eines Inventars zugestimmt. Dieses neu zu erstellende Gebäudebrüter-Inventar wird künftig der Baukommission bei der Behandlung eines Baugesuches als Grundlage für den Schutz dieser Tiere dienen. Das Inventar wird als zusätzlicher Layer in das bestehenden GIS-System der Gemeinde integriert. Für die Erfassung der Standorte der Gebäudebrüter brauchen wir Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie uns Ihnen bekannte Standorte mit der Angabe der dort vorhandenen Tierart und der genauen Örtlichkeit per E-Mail an gemeindverwaltung@elsau.ch. Wir werden diese Standorte anschliessend mit Unterstützung der Naturschutzgruppe genauer prüfen und die korrekte Erfassung im Inventar sicherstellen. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe zum Schutz der Gebäudebrüter in unserer Gemeinde.



Wir gratulieren zur Geburt

Dean Stelzner
22. Februar

Eliz Altin
12. März

Simo Canonica
14. März

Gian Brunold
18. März

Lara Bindschedler
26. März

Lean Küng
18. April

Wir suchen Mitglieder für das Organisationskomitee 1. August

Unsere 1. August-Feier findet seit einigen Jahren im kleinen und stimmigen Rahmen in der Badi Niderwis statt. Eröffnet von einer Ansprache des Gemeindepräsidenten und begleitet von dezenter Ländler-Musik bei Speis und Trank verbringen unsere Gäste einen gemütlichen Abend. Den krönenden Abschluss bildete jeweils speziell für die Kinder der Funken auf dem Himmerech. Tatkräftig unterstützt bei der Durchführung der Feier hat uns dabei in den letzten Jahren ein Team vom TV-Räterschen.

Da es zusehends schwieriger wurde, Leute für das Mithelfen an der 1. August-Feier zu finden, möchte der Gemeinderat die Organisation dieser Feier auf eine neue Basis stellen. Er ist dabei auch offen für ein völlig neues Format. Wir suchen deshalb motivierte und kreative Personen für ein Organisationskomitee, das künftig die 1. August-Feier in der Gemeinde Elsau organisiert.

Wenn Sie Mitglied dieses OK werden wollen, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer per E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch oder Telefon 052 368 78 08. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Herzliches Beileid

Ulrich Gross
17.06.52 – 06.03.23

Helena Zygumt
05.06.25 – 06.03.23

Gertrud Ulmann
12.04.24 – 08.03.23

Metz Sommer
07.10.32 – 16.04.23

Margrit Hofer
27.08.32 – 28.04.23

Walter Hofmann
04.11.31 – 30.04.23



Elija Denzler neuer Jagdaufseher im Revier Elsau Birch

Die Jagdgesellschaft des Reviers Elsau Birch möchte sich in der Revieraufsicht mit einem zweiten Jäger verstärken. Elija Denzler ist seit 2020 bewährter Pächter im Revier und hat im Oktober 2022 die Prüfung zum Jagdaufseher bestanden. Der Gemeinderat hat dem Wunsch der Jagdgesellschaft deshalb gerne entsprochen und die Ernennung von Elija Denzler zum Jagdaufseher im Revier Elsau Birch gemäss § 34 Abs. 3 des Kantonalen Jagdgesetzes (JG) genehmigt. Er wünscht Elija Denzler in seiner neuen und anspruchsvollen Aufgabe viel Erfolg und Befriedigung.

Ruedi Wellauer
Gemeindeschreiber

Selbsthilfegruppen – eine Übersicht

Warum braucht es professionelle Förderung für Selbsthilfegruppen?

In Selbsthilfegruppen unterstützen sich Menschen mit einem gleichen Thema gegenseitig. Das ist ein einfaches und wirksames Modell. Aber es ist nicht selbstverständlich, dass es gut funktioniert und verlangt von den Mitgliedern mehr Engagement als die Teilnahme an einem Kurs. Die Aufgabe der Selbsthilfe Winterthur-Schaffhausen ist es, neue Gruppen zu Beginn mit Methoden zu unterstützen, damit jedes Gruppenmitglied selbstverantwortlich und seinen Möglichkeiten entsprechend zum guten Gelingen beitragen kann. Wir vermitteln Interessierten den Kontakt zu Selbsthilfegruppen und gewährleisten so die Anonymität der Teilnehmenden. Wir coachen bei Bedarf bestehende Gruppen und schaffen mit unseren Gruppenräumen optimale Bedingungen für die Treffen.

Viele Menschen wissen nicht, dass es zu so vielen Themen Selbsthilfegruppen gibt. Alle Selbsthilfegruppen kommen auf Initiative von Betroffenen/Angehörigen zustande. Selbsthilfegruppenmitglieder sind nachweislich «gesundheitskompetenter». Sie nehmen Fachhilfe gezielter in Anspruch. Das heisst konkret, dass sie deutlich weniger ärztliche oder therapeutische Konsultationen benötigen. Die gegenseitige Unterstützung stabilisiert und hat damit auch eine präventive Wirkung. In akuten Krisensituationen sind Selbsthilfegruppen nicht die richtige Wahl. Wenn es aber um die Alltagsbewältigung mit herausfordernden Lebensumständen geht, stellen sie ein Angebot dar, das nicht nur Betroffene sondern auch ihr Umfeld und letztlich das Gesundheits- und Sozialwesen entlastet.

Nachfolgend eine Liste aller Selbsthilfegruppen der Selbsthilfe Winterthur-Schaffhausen:

AA Anonyme Alkoholiker
 ACA (EKS)
 Achromatopsie, totale Farbenblindheit
 AD(H)S, ELPOS-Gesprächsgruppe
 Adoption
 Agoraphobie
 Alkoholabhängigkeit
 Alkohol – Kontrolliertes Trinken
 Älter werden
 Angst und Soziale Phobien
 Angst, Verunsicherung, Einsamkeit
 Angstbewältigung
 Anonyme Selbstfürsorge
 Autismus-/Asperger-Spektrum
Behinderte Kinder
 Binge Eating
 Bipolare Erkrankung
 Borderline
 Brustkrebs, Betroffene
Careleaver,
 Chronische Schmerzen
 Clusterkopfschmerzen, Trigeminusneuralgie u. andere Gesichtsschmerzen
 Cushing Syndrom
 Cyberkriminalität / Romance Scam,
Demenz
 Depression
 Diabetes Typ 1
 Drogenabhängigkeit
Eierstockkrebs
 Elektrosensible Menschen
 Emetophobie
 Endometriose
Fehlgeburt in der frühen Schwangerschaft
 Fibromyalgie
 Frauen in Männerberufen
 Frauentreff, Vernetzung mit Zmorge
 Freizeittreff 45 plus
 Freizeit- & Gesprächsgruppe Sunflower
 Freizeittreff Steibi 18
 Freizeitaktivitäten und Ferien für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
Gesprächsgruppe «zwischenmenschliche Beziehungen gestalten»
 Gewalt in der Kindheit
 Gewaltfreie Kommunikation
Häusliche Gewalt
 Herzkreislauf-Krankheiten
 Hirnverletzung
 Hochsensibilität
Ichthyose
 Inkontinenz
 Introvertiert

Individuelle, massgeschneiderte Hilfe und Pflege bei Ihnen zuhause



Mit unseren Spitex-Diensten unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Elsau-Schlatt in den Bereichen Pflege, Haushalt und Betreuung. Viele unserer Mitarbeitenden sind aus der Region und tragen gerne dazu bei, dass Sie und Ihre Angehörigen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Vereinbaren Sie einen kostenlosen unverbindlichen Beratungstermin:
 Spitexzentrum Elsau, Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau
 052 363 11 80, info@spitex-eulachthal.ch, www.spitex-eulachthal.ch

IHR EIGENER STROM ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
 BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOSUN

RENOTEX AG
 Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
 +41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

Jung & freiwillig verwaist
Kontaktabbruch zu den Eltern
 Kontaktabbruch, Verlassene Eltern
 Krebserkrankungen
 Kuckuckskinder
Lebensgemeinschaft
 Long Covid
 Lungenkrankheiten
Makuladegeneration
 Männergruppe
 Messie-Syndrom
 Migräne / Kopfschmerzen
 Mobbing überwinden
 Morbus Bechterew
 Morbus Crohn
 Muskelerkrankungen
 Multiple Sklerose
 Mutismus (selektiver)
 Myalgische Enzephalomyelitis
Nahrungsmittelallergien,
 NA Narcotics Anonymous
 Narzisstische Menschen
 Nesthocker
 Neurofibromatose
Pädophilie
 Parental Alienation Syndrom
 Parkinson, Betroffene
 Pathologisches Horten
 PNP und RPG
 Polyneuropathie
 Psoriasis
 Psychisch Kranke
 Recovery Dialog
Rheumatoide Arthritis
 Restless Legs
 Romance Scam / Cyberkriminalität
Sarkoidose
 Schizophrenie/Stimmenhörende
 Schlafapnoe
 Schwangerschaftsabbruch
 Sehbehinderte und blinde Menschen
 Sexueller Missbrauch i.d. Kindheit
 Sexuell missbrauchte Kinder
 Stellenlos

Sterben und Tod
 Suchtprobleme
 Stoma
Teenager/Junge:
 Ambulante Skillsgruppe
 Tourette-Syndrom
 Transmenschen
 Trauer um ein Kind
 Trauer um den Partner/die Partnerin/
 eine nahestehende Person
 Trauercafé
 Traumafolgestörungen
 Traumatisierung nach Leichenfund
 Trennung/Scheidung
 Trigemineuralgie, Cluster-
 kopfschmerzen und andere
 Gesichtsschmerzen
Vater und Mann sein heute?
Zwangsstörungen, Betroffene

Die aufgelisteten Gruppen sind teilweise im Aufbau oder werden von einer Fachstelle oder Fachperson begleitet. Die Treffen finden in Winterthur oder Schaffhausen statt. Informieren Sie sich bei Interesse auf der Website www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch.

Selbsthilfe

Winterthur Schaffhausen

Holderplatz 4, 8400 Winterthur
 052 213 80 60
selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 11.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag, 9.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

Metzgerei
Steiner



Grillspezialitäten, die es nur bei uns gibt,
z.B. das Bio-Ritterkotelett vom Pestalozzihof!

www.metzg-steiner.ch

• Praxis für Zahnprothetik Keller
 • • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
 ZAHNPROTHESEN-
 NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Stimmige Verleihung des Energiepreises 2022

Am 22. März ging im Gemeindehaus die bereits sechste Preisverleihung über die Bühne. Eingereicht wurden fünf tolle Projekte mit einer Investitionssumme von rund CHF 400'000. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten der Energiekommission, Andreas Meier, stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Energieprojekt in der Runde vor. Dabei wurde bei sämtlichen Projekten klar, dass sie nicht nur aus finanziellen Gründen realisiert wurden, sondern auch die

Sorge um unsere Umwelt ein wichtiger Treiber war.

Danach folgte der grosse Moment, auf den bereits alle sehr gespannt gewartet hatten, und unsere Glücksfee Chantal fischte die Kugel mit dem Siegerprojekt aus dem Topf. Den Energiepreis 2022 gewonnen haben Natalie und Mario Vieli. Die beiden haben bereits zum zweiten Mal am Energiepreis teilgenommen. Nach der umfassenden energetischen Sanierung ihres ehemaligen

Bauernhauses im Oberhof haben sie inzwischen noch die alte Ölheizung mit einer Erdwärmeheizung ersetzt. Die beiden Gewinner strahlen auf dem Foto mit unserer Glücksfee Chantal um die Wette. Den Abschluss bildete wiederum der ausgiebige und gemütliche Energie-Apéro, bei dem nicht nur genossen, sondern angeregt geplaudert und diskutiert wurde.

Nutzen Sie das Angebot der Energieberatung Region Winterthur

Die Gemeinde Elsau ist seit dessen Gründung Mitglied im Verein Energieberatung Region Winterthur. Als Hauptzweck bietet der Verein in den Mitgliedsgemeinden gratis

Erst-Energieberatungen an und führt Aktionen durch. Als übergeordnetes Ziel wird die generelle Senkung des Energieverbrauchs angestrebt. Zudem wird der Ersatz von fossiler durch erneuerbare Energie gefördert. Am meisten Energie lässt sich bekanntlich bei der energetischen Sanierung von Liegenschaften sparen. Als Einwohner oder Einwohnerin von Elsau profitieren Sie von einer kostenlosen Erstberatung. Nutzen Sie dieses attraktive Angebot und kontaktieren unsere Energieberatung.

Sämtliche Infos finden Sie unter folgendem Link: <http://www.eb-region-winterthur.ch/kontakt/>.



Öffentlicher Infoanlass am 10. Juni

Einfamilienhaus aufgestockt und energetisch saniert

Cornel und Lourdes Heim haben ihr von rund 50 Jahren gebautes Einfamilienhaus an der Gotthelfstrasse 6 im Jahr 2019 energetisch total saniert und den Dachstock ausgebaut. Mit rund einem Drittel mehr Wohnfläche verbraucht das Haus seither nur noch einen Bruchteil an Energie. Zusammen mit der Energiekommission Elsau (EKE) laden Cornel und Lourdes am 10. Juni 2022 zu einem interessanten Info-Anlass ein.

Anwesend ist auch die Energieberatung Region Winterthur.

Es gibt Infos aus erster Hand zu folgenden Themen:

- Energetische Sanierung von Fassade und Ausbau Dachgeschoss
- Ersatz Öl- und Elektroheizung mit Wärmepumpe
- Einsparung an Heizöl
- Förderbeiträge

Zudem findet eine Besichtigung im und ums Haus statt. Im Anschluss wird ein kleiner Apéro zwecks gemütlichem Austausch offeriert.

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung aber erwünscht unter: gemeindeverwaltung@elsau.ch oder Tel. 052 368 78 00

Cornel und Lourdes Heim und die EKE freuen sich auf Ihre Anmeldung.

Legislaturziele der Schulpflege 2022 bis 2026

Die Legislaturziele definieren die Schwerpunkte, welche die Schulpflege in der aktuellen Legislatur setzen will. Wir haben uns intensiv mit den Zielen beschäftigt und nun sind diese Spruchreif, respektive Druckreif. Diese möchte ich auf den nächsten Zeilen vorstellen:

Organisation

EINE Schule Elsau-Schlatt

Wir orientieren uns an gemeinsamen Zielen, entwickeln uns bewusst weiter und pflegen den fachlichen und sozialen Austausch.

Es ist für uns wichtig, dass wir alle vier Standorte gleichermaßen entwickeln können und die gleiche Pädagogische Ausrichtung haben. Wir wollen möglichst viele Synergieeffekte nutzen. Wir sehen uns als EINE Schule und möchten entsprechend wahrgenommen werden.

Pädagogik

Wir fördern die ganzheitliche Bildung der Kinder und ermöglichen vielfältige Lernerfahrungen.

Ganz bewusst sollen Überfachliche Kompetenzen gefördert werden. Dies wird an schulischen und ausserschulischen Lernorten begünstigt. Wir wollen Erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen ermöglichen.

Wir setzen uns für Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen an unserer Schule ein.

Wir überprüfen und passen gegebenenfalls unsere Strukturen und Angebote den gesellschaftlichen Veränderungen an. Schul- und familienergänzende Strukturen und Betreuung wollen wir stärken.

Die Sprachkompetenzen während der gesamten Schulischen Laufbahn wichtig. Diese wollen wir auf allen Stufen fördern. Wir investieren uns in die vorschulische Förderung

Infrastruktur

Wir setzen uns für eine zeitgemässe, zweckmässige und bedarfsgerechte Infrastruktur und deren Werterhaltung ein. Wir bewirtschaften unsere Infrastruktur effizient. Dazu haben wir ein Gesamtkonzept für eine vorausschauende, priorisierende und verlässliche Planung. Wir legen Standards für Möbel, IT-Infrastruktur fest. Wir sichern den Werterhalt unserer Liegenschaften.

Personal

Wir fördern und fordern die aktive Mitwirkung unserer Mitarbeitenden und eine Partizipative, lösungsorientierte Kultur. Stärken die Entwicklungs- und Innovationsbereitschaft der Schule Elsau-Schlatt. Dazu pflegen eine Feedback- und Fehlerkultur. Wir unterstützen die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Gut. Darum fördern wir individuelle, berufsorientierte Weiterbildungen. Berufseinstiegende begleiten wir gezielt.

Finanzen

Die Finanzziele

- Anstieg des betrieblichen Aufwandes (exkl. Abschreibungen): tiefer als 3.8% pro Jahr
- Selbstfinanzierung:
2025: über 1 Mio.
2026: über 2 Mio.
- Steuersatz: Reduktion um 2 %-Punkte ins Auge fassen,
1. falls effektive Nettoverschuldung unter 10 Mio. und
2. falls budgetierte Selbstfinanzierung über 2 Mio. mit realistischer Aussicht auf nachhaltig positive Entwicklung
- Investitionsausgaben:
Bis 2025 im betragsmässigen Rahmen des aktuellen Investitionsplans 2026 und danach: rechtzeitige, detaillierte Planung des längerfristigen Investitionsbedarfs und deren Priorisierung.

Aus der Baukommission

Mittlerweile ist die Decke des Untergeschosses fertiggestellt und schon geht es in die Höhe. Die ersten Wände erstrecken sich empor und schon bald sieht es nach einem Gebäude aus. Aktuell hat uns das Farb- und Materialkonzept, sowie die verschiedenen Türen.

Auf der finanziellen Seite sieht es weiterhin erfreulich aus. Die Auftragsvergabe war bis auf eine Ausnahme unter/auf Kostenvoranschlagsniveau. Bei den Fenstern werden Nennenswerte Mehrkosten entstehen. Was jedoch durch die anderen Vergaben ausgeglichen wird.

Weiterhin ist unter elsauschlatt.ch der Baufortschritt zu beobachten.

Andreas Derrer
Präsident der Schulpflege

- Jährliche Aufwand-Vergleiche mit anderen Gemeinden durchführen, um aussergewöhnliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und deren Gründe zu analysieren.
- Diese Finanzziele jährlich überarbeiten und ggfs. anpassen.

An diesen Zielen wollen wir unser Handeln ausrichten und messen. Das wir unseren Kindern eine qualitativ gute Schule zur Verfügung stellen können. Gerne dürfen Sie auch auf die Schulpflege zukommen und Fragen stellen, Lob und Kritik platzieren. Uns ist eine offene und transparente Kommunikation wichtig. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. Spätestens an der nächsten Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2023 bietet sich die Gelegenheit.

Andreas Derrer
Präsident der Schulpflege

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service



Bau des neuen Schulhaustraktes

Am 18. November 2022 wurden die Arbeiten zum Erweiterungsbau des Primarschulhauses in Elsau aufgenommen. Seit der Grundsteinlegung am 21. Februar 2023 ist schon einiges passiert.

Über der Zeitkapsel steht bereits das betonierte Kellergeschoss und wenn dieser Artikel erscheint, dürfte wohl auch schon das Erdgeschoss gemauert sein. Eine Baustellenkamera auf dem Dach des Trakts 3 dokumentiert den Baufortschritt des Erweiterungsbaus der Primarschule Elsau. Per Live-Stream (werktags von 07.00 bis 18.00 Uhr) oder im Zeitraffer können die Arbeiten mitverfolgt werden. Das System entfernt automatisch alle Personen und sich bewegende Objekte. Den Link dazu finden sie auf unserer Homepage www.elsauschlatt.ch unter Primarschule Süd > Baustellenkamera. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Reinschauen.



Cornelia Huber Die Arbeit geht fleissig voran.

Begabungsförderung Stufe 56

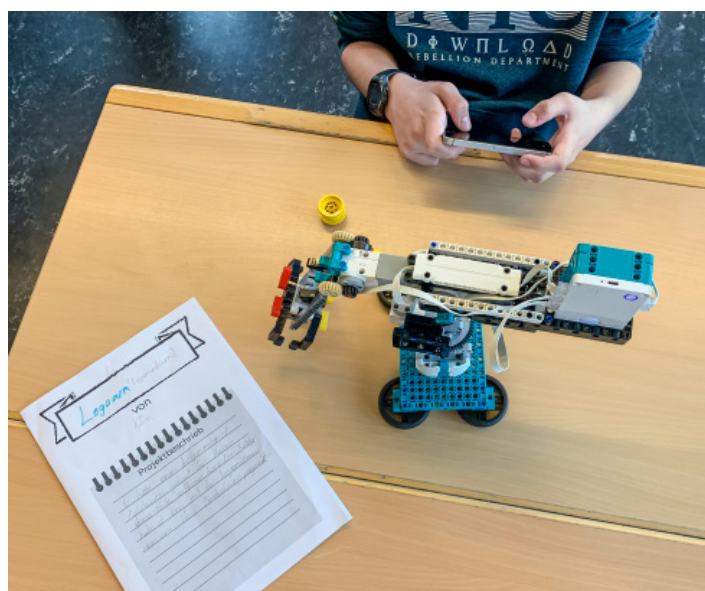
Am 21. April 2023 präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Stufe 56 ihre coolen Projekte der Begabungsförderung.

Mit viel Inspiration und Transpiration sind über 80 Projekte entstanden, die den Eltern, Bekannten und Mitschüler*innen vorgestellt wurden. Die Kreativität, Kompetenz und Ausdauer

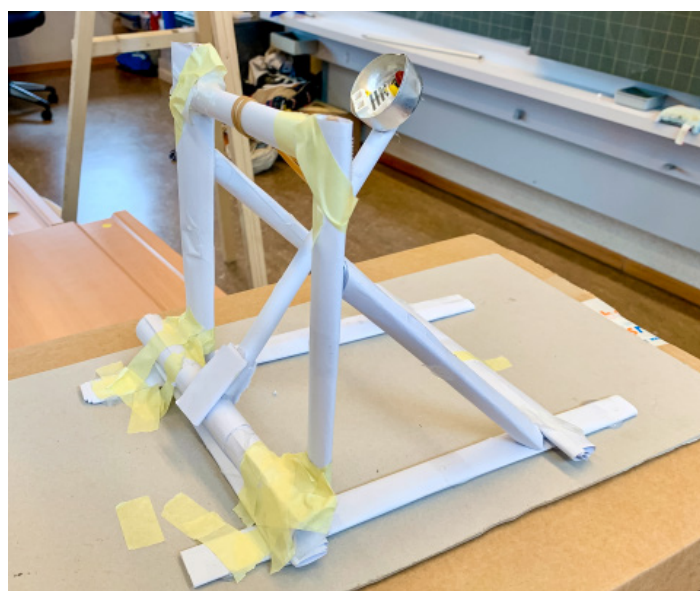
sowie die Themenvielfalt waren beeindruckend: Kochen, backen, basteln, werken, nähen, programmieren, musizieren, filmen, jonglieren, Geschichten schreiben und und und. Zum Abschluss

sangen alle auf dem Pausenplatz unseren Schulhausong «Zäme».

Fredy Felber



Ein tolles Beispiel einer technischen Konstruktion.



Die katapultierten Papierkugeln erreichen enorme Weiten.

Elternforum Primarschule Elsau

Das Elternforum bildet sich aus freiwilligen Erziehungsberechtigten von Schüler:innen der Primarschule Elsau. Es wurde nach den Coroneinschränkungen faktisch neu gegründet. Die alten Strukturen sind praktisch nicht mehr vorhanden. Für uns eine Chance die Elternmitwirkung neu zu gestalten. Wir sehen unsere Aufgabe an der Schnittstelle zwischen Schule und Familien.

Erstes erfolgreiches Projekt – Schulwegsicherheit

Viele Schulkinder aus dem Dorfteil Rätterschen – natürlich auch viele Erwachsene auf dem Weg zum Bahnhof oder zum Coop – mussten oft wegen ungünstig parkierten Autos vor dem Altersheim «Sonne» auf die Elsauerstrasse ausweichen, die hier wegen zwei gegenüberliegenden Einfahrten und Verkehrsberuhigungen sehr unübersichtlich ist. Durch einen Vorschlag des Elternforums, der erfreulicherweise umgesetzt wurde, ist der Schulweg für viele Kinder sicherer geworden. Wir bedanken uns beim Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer für seine Unterstützung.

Elterncafé am Besuchsmorgen 29. März 2023

Das Elternforum lud am Besuchsmorgen im Singsaal der Primarschule Elsau zu Café und Kuchen ein. Die selbstgestalteten Plakate rund um das Thema «Eltern und Schule» regten viele Besuchende zu einem ersten Austausch an. Vielen Dank für die ersten Anliegen, die beim Elterncafé eingereicht worden sind.

Dialog

Vor den Sommerferien findet die Jahresplanung für das nächste Schuljahr statt. Wir wollen mit unseren Anlässen und Projekten möglichst viele Bedürfnisse abdecken und freuen uns auf Anregungen von euch Eltern.

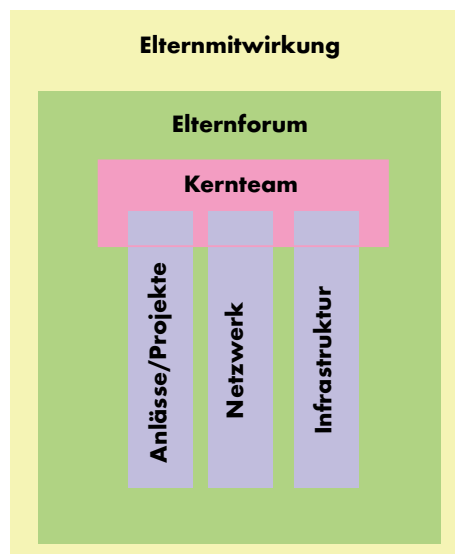
Habt Ihr spezielle Fähigkeiten oder einen Zugang zu interessanten Orten oder Angeboten? Oder habt Ihr Ideen und Vorschläge, die das Zusammenwirken von Schule und Eltern (Familie) verbessern könnte?

Gesucht werden auch Helfende für Anlässe wie beispielsweise Räbeliechli oder Äpfel schnitzen für die Pause. Ihr habt die Möglichkeit euch unverbind-

lich auf die entsprechenden Teilnehmerlisten eintragen zu lassen.

Gerne nehmen wir Anregungen, Impulse und Angebote zur Mithilfe unter der Mailadresse

elternforum.sued@elsauschlatt.ch entgegen.



 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

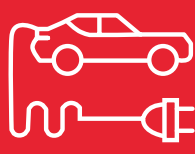
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Weiterbildung «Notfälle im Schulalltag»

Die beiden Teams der Primarschulen Elsau und Schlatt haben am Mittwochnachmittag, 12. April 2023 unter fachkundiger Anleitung des Samariterversins Wiesendangen und Umgebung das Wissen zu Notfällen im Schulalltag auf den neusten Stand gebracht.

Die praktischen Anwendungen wurden eingehend trainiert und in spezifischen Fallbeispielen angewandt.

Für die Mitarbeitenden war es eine gute Möglichkeit, ihre Kenntnisse in erster Hilfe aufzufrischen. Wie reagiere ich, falls sich ein Kind an der Heissleimpistole verbrennt? Wie versorge ich eine Wunde? Wie führe ich im Notfall eine Herzmassage durch? Das waren nur einige Fragen, welche im Verlauf des Weiterbildungsnachmittags sachkundig geklärt werden konnten. In Gruppen wurden Fallbeispiele gelöst und besprochen. Die Kursleitung gab direkt Feedback und weitere Instruktionen. So konnte auch der eine oder andere Tipp mitgenommen werden. Auch die Anwendung des Defibrillators wurde geübt. Ein solcher hängt beispielsweise in der Sporthalle Elsau.

Dennoch hoffen die Mitarbeitenden der Schule, dass es möglichst keine Notfälle gibt. Mit dem aktualisierten Wissen sind sie auf jeden Fall gerüstet, um wirksame Hilfestellungen bieten zu können.

Wir danken dem Team des Samariterversins Wiesendangen und Umgebung für den interessanten und lehrreichen Nachmittag.

Cornelia Huber *Eine effektive Herzdruckmassage will trainiert sein.*



➤ Hören - klar und verständlich Ihre Hörprofis für persönliche Lösungen

Unser Ziel ist es, die optimale Hörgeräte-Lösung für Ihre Wünsche und Ansprüche innerhalb Ihres Budgets zu finden.

Wir sind kundenbezogen, familiär, individuell, flexibel, hilfsbereit und fair!
Vereinbaren Sie einen Termin unter 044 363 12 21.

Die Familie Schürch und das ganze Team freut sich auf Sie!

Vital Energie AG | Pflanzschulstrasse 3 | 8400 Winterthur
044 363 12 21 | info@vitalenergie.ch

Kostenloser Hörtest...



...um Ihre Freund:innen wieder in vollem Klang zu hören!

Dschungelbuch-Theateraufführung

In der Woche vor Ostern führte die 4.-6. Primarklasse im Schulhaus Reutern das Stück "Das Dschungelbuch" in der Turnhalle auf. Dafür wurde die Turnhalle in einen kompletten Dschungel verwandelt.



Das Stück, welches sich über rund 2.5 Stunden streckte, war ein grosser Erfolg und das Publikum war an allen vier Aufführungen von den schauspielerischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler begeistert.

Die Darstellerinnen und Darsteller hatten monatelang hart gearbeitet, um ihre Rollen zu perfektionieren und die Zuschauer in die Welt des Dschungels zu entführen.

Die Bühnenbilder waren beeindruckend und vermittelten eine authentische Atmosphäre. Die Technikabteilung hatte wie in den Vorjahren hervorragende Arbeit geleistet und die Licht- und Toneffekte trugen dazu bei, dass die Zuschauer vollständig in das Geschehen auf der Bühne eintauchen konnten. Die aufwendigen Kostüme und Gesichtsbemalungen mit Airbrush gaben dieser grossartigen Show den letzten Schliff. Auch hervorzuheben war die Arbeit des vierköpfigen Lehrer-Teams. Sie hatten das Stück noch inhaltlich optimiert und während den Aufführungen hinter den Kulissen hart gearbeitet, um sicherzustellen, dass alles reibungslos ablief. Zum Schluss des Theaters durfte natürlich der grosse Abschluss-Tanz mit Konfetti-Regen nicht fehlen. Die Erleichterung und Freude beim Publikum über

die gelungene Show war hier jedes Mal besonders gut zu spüren. In der Pause gab es dann jeweils für alle eine Verpflegung am Popcorn-Stand.

Die Aufführung war nicht nur ein Erfolg für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die ganze Schule und ein breites Publikum aus der Region. Es war eine grossartige Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, ihre Talente

und Fähigkeiten zu präsentieren und ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten. Abschliessend kann gesagt werden, dass die Schul-Theater-Aufführung von "Das Dschungelbuch" ein grosser Erfolg war. Es war eine Freude, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit zu beobachten und zu sehen, wie sie ihr Bestes gegeben haben, um eine unvergessliche Vorstellung zu schaffen. Wir danken allen Beteiligten für ihre harte Arbeit und ihr Engagement und freuen uns auf weitere herausragende Aufführungen in der Zukunft.

Stellvertretend für die Theater-Crew der Primarschule Schlatt, Oliver Fischer



Informatiktage 2023

An den Informatiktagen ermöglichten Unternehmen, Organisationen, Hochschulen und weitere Gastgeber im Grossraum Zürich einmalige Einblicke in ihren Arbeits- und Forschungsalltag.

Die Informatiktage 2023 fanden vom 27. März bis 1. April 2023 statt. Das Angebot richtete sich an Schulklassen, Lehrpersonen sowie die breite Bevölkerung. In spannenden Workshops, Vorträgen und Rundgängen konnten die Teilnehmer die Welt der Informatik entdecken. Auch unsere 9.Klassen entschieden sich für einen der beiden gebuchten Workshops und arbeiteten mit Begeisterung mit. Und darum ging es:

Robotik mit Spheros und Drohnen in Neuhausen

Wir dirigierten Kugeln und Drohnen durch die go tec! Halle, folgten möglichst exakt einem Parcours, sandten geheime Botschaften an andere Roboter und lösten mit Block-Programmiersprachen (ähnlich wie Scratch) mit unseren Sphero-Robotern und Drohnen verschiedene Aufgaben.

Weiter diskutierten wir das Verhältnis «Roboter und Menschen» und den Einfluss von Robotern auf unser tägliches Leben und die Arbeitswelt.

Raspberry Pi meets AI bei Siemens in Zürich

In diesem Workshop bestand die erste Challenge darin, den Computer im Kreditkartenformat korrekt zusammenzubauen und zum Laufen zu bringen. Als das geschafft war, stellten wir uns der Herausforderung, ein fehlerhaftes Computerspiel zu überarbeiten und nach unseren Wünschen anzupassen. So passten wir zum Beispiel die Rahmenfarbe des Spiels auf Gelb an, indem wir nach dem Hexacode suchten und diesen im Programm korrigierten. Sobald das Game einwandfrei funktionierte, ging es noch eine Stufe weiter und wir entwickelten mittels der Teachable Machine



eine neue Steuerung für unser Spiel. So konnten wir das Game mithilfe von geometrischen Formen oder auch unseren Gesichtern steuern.

Lynn Vincenzo, Pia Winiger



Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Ein Wahlfach stellt sich vor: Bildnerisches Gestalten

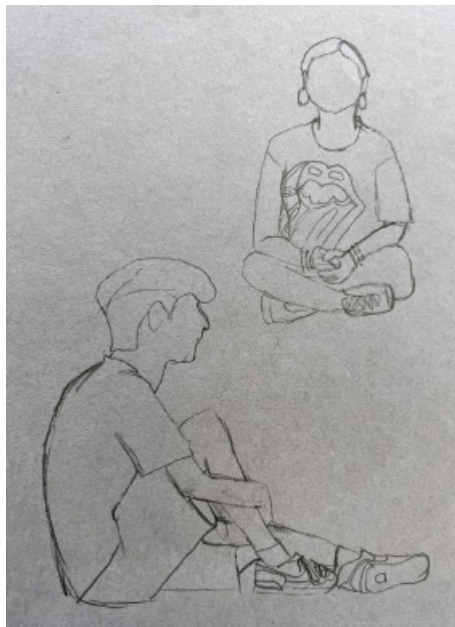
Wir leben heute in einer Bilderwelt. Viele Informationen werden nicht mehr über die Schrift, sondern über das Bild oder die Skulptur wahrgenommen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von gestalterischen Berufen in den Bereichen Grafik, Design, Mode, Innenarchitektur, Illustration, Social Media Design, Hochbauzeichner/in, Steinbildhauerei etc.

Das Fach Bildnerisches Gestalten ist für all jene gedacht, die gerne zeichnen, malen und gestalten. Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und einsetzen. Sie arbeiteten dieses Jahr mit Bleistift, Ton, Filzstiften, Farbstiften, Gouache- und Aquarellfarben und Papiermaché. Auch die Besuche zweier attraktiver Ausstellungen, 'Monets Garden' und 'Banksy' in Zürich, hatten im Wahlfach Platz.

So sind im Laufe des Jahres richtige Kunstwerke entstanden, die Kreativität,

Ausdauer und Geduld, Experimentierfreude und Lust am Gestalten beweisen.

Pia Winiger



Forst- und Forwarderarbeiten

R.Meier



Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch
www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald
- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

Osterlauf

Auszug aus dem Zürcher Lehrplan 21 zum Fachbereichslehrplan – Natur, Mensch, Gesellschaft – Bedeutung und Zielsetzungen.

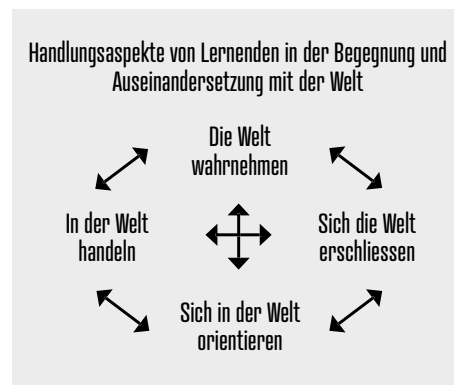
Vier Handlungsaspekte für die Kompetenzentwicklung

Im Zentrum von Natur, Mensch, Gesellschaft steht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Welt. Um sich in der Welt orientieren, diese verstehen, sie aktiv mitgestalten und in ihr verantwortungsvoll handeln zu können, erwerben und vertiefen sie grundlegendes Wissen und Können. Sie erweitern ihre Erfahrungen und entwickeln neue Interessen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit natürlichen Erscheinungen, unterschiedlichen Lebensweisen, vielfältigen gesellschaftlichen und kulturellen Errungenschaften aus verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Sie entwickeln eigene Sichtweisen auf die Welt, lernen zukünftigen Herausforderungen zu begegnen sowie Erfahrungen, Strategien und Ressourcen nachhaltig zu nutzen und ihr Handeln zu verantworten. Ausgangspunkte für das Lernen bilden Vorstellungen, das Vorwissen und bisherige Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler von und über die Welt. Lernen in der Schule wird mit ausserschulischen Erfahrungen verbunden.

Wenn Kinder und Jugendliche der Welt begegnen und sich mit ihr auseinander-

setzen, nehmen sie neue Phänomene, Sachen und Situationen wahr, erschliessen sich diese und ordnen sie in ihre Vorstellungen zur Welt ein. Dabei gewinnen sie zunehmend Orientierung in der Welt und erlangen Handlungsfähigkeit. Dies alles erfordert Wissen und Können, Erfahrungen und Interessen und geschieht in einem Prozess, in dem die vier Handlungsaspekte verknüpft sind und sich permanent abwechseln:



Was im Grossen gelingen soll, darf und muss auch im Kleinen in der nächsten Umgebung funktionieren und das Individuum soll sich in der Gemeinschaft akzeptiert, handelnd und gestaltend wahrnehmen können.

Osterlauf mit Vogelkonzert

Letztes Jahr begann der Oster-OL mit einem Waldspaziergang zum Sonnenaufgang mit Vogelkonzert ab 05.00 in einer grösseren jahrgangsdurchmischten Gruppe. Im Wald folgte die Geschicklichkeitsaufgabe, mit einfachen Hilfsmitteln ein kleines Feuer zu entfachen und einen Frühstücksporridge zuzube-



reiten. Danach folgte die kreative Herausforderung, mit Naturmaterialien eine monumentale Kugel zu formen. Zuletzt gab es eine Wanderung zum Treffpunkt der ganzen Schule und der Schokolade-osterhase durfte gesucht werden. Schülerinnen und Schüler übten Neues zu wagen und teilweise Unbekanntes zu meistern.

Osterlauf mit spielerisch-sportlichem Geschicklichkeitsparcours

Dieses Jahr folgte der Osterlauf am Nachmittag mit Start beim Schulhaus um 13.00. In den ebenfalls jahrgangsübergreifenden Kumquats-Gruppen galt es, einen Parcours mit 5 Posten zu absolvieren. Bei jedem Postenhalt wartete eine hoffentlich spannende Gruppenaufgabe, bei welcher 10 Punkte geholt werden konnten. Die Aufgaben testeten Geschicklichkeit, Ausdauer beim Knobeln, Allgemeinwissen, Koordination u.v.m. Nach dem gemeinsamen Schluss auf dem Pausenplatz mit Rang-



Unser Brotabo – ein Hit!

Wir liefern Ihnen von Montag bis Samstag frühmorgens frisch Gebackenes in Ihren Briefkasten – für nur 8 Franken pro Monat! Am Montag Gipfeli, am Mittwoch unser Husbrot und am Freitag etwas Süsses? Sie haben die Wahl und können Ihr Abo immer wieder anpassen – ganz ohne Verpflichtung.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



verkündigung und Ostereier naschen freuten sich alle Anwesenden auf die freundlich beginnenden Ostertage.

Die Schülerinnen und Schüler waren gefordert, sich in ihrer Kumquats-Lerngruppe zu verständigen, Teamarbeit zu pflegen, sich an der gegenseitigen Wertschätzung zu freuen und die ordentlich grosse Distanz in der vorgegebenen Maximalzeit mit allen Postenaufgaben zu bewältigen.

Was wird es nächstes Jahr werden?

Immer wieder haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zur Mitwirkung. So baten wir die aktuellen 3. Sek-Schülerinnen und Schüler, nach Ideen zu suchen, die im nächsten Jahr umgesetzt werden könnten, um die Vorfreude auf die Ostertage in der Schulgemeinschaft erlebbar zu machen.

Die Aufgabe lautete:

- Du tüftelst einen Osterlauf 2024 aus.
- Er soll einen halben Tag dauern (also 3-4 Stunden).
- Er muss am Gründonnerstag vor Ostern stattfinden können.
- Es soll ein Motto erkennbar sein.
- Die Gemeinschaft soll gepflegt werden können.

Es soll

- etwas geübt werden oder
- etwas Neues erfahren werden oder
- ein-Wettbewerb zwischen verschiedenen Gruppen sein oder
- ein ausserordentliches positives Ereignis stattfinden oder
- etwas Sichtbares entstehen dabei oder
- ...

Gib deiner Idee einen spannenden Titel und schreibe sie für das nächstjährige OK-Team "Osterlauf" auf.

Es wurden rund 30 Ideen formuliert und im OK-Ordner 2024 abgelegt. Spannende Einfälle und wichtige Wünsche können hoffentlich aufgenommen werden für 2024. Danke für die Mitwirkung.

*Pia Winiger, Elsbeth Stamm,
Lehrkräfte 3. Sek*

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



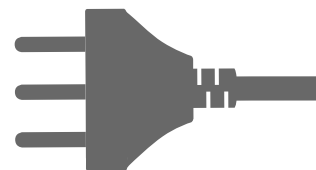
St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



KUNZ HOFMANN ELEKTRO AG

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

Berufswahlvorbereitung Oberstufe: Wanderung auf den Kronberg

Das intensive Berufswahlquartal mit Stellwerktests, Standortgesprächen und vierwöchigem Schnupperzeitfenster, hat die Klasse 2.3 mit einer Wanderung im Alpsteingebiet abgerundet.

Sie führte uns auf den Kronberg, was im übertragenen Sinn ein Zwischenziel in der persönlichen Berufswahl der Jugendlichen bedeutet. Während der Wanderung sollte das eigentliche Ziel, nämlich der Säntis beziehungsweise eine Anschlusslösung nach der Sekundarschule, immer vor Augen sein.

Aus Sicht der Jugendlichen

Als Abschluss des dritten Quartals unternahm unsere Klasse einen zweitägigen Ausflug. Am Donnerstagmorgen fuhren wir von Räterschen aus mit dem Zug nach Appenzell-Jakobsbad. Nach der Abfahrt aus einem wärmeren Elsau war es sehr überraschend, in einer verschneiten Umgebung auszusteigen. Von der Zugstation aus machten wir uns quer durch die weisse Landschaft auf den Weg zum Gipfel des Kronbergs. Der erste Abschnitt führte uns in einen Wald und über einen mit Wurzeln gesäumten Weg. Allerdings wurde der Schnee auf den Bäumen auch zu einer kleinen Last, da er immer wieder in grossen Brocken auf uns fiel und schmolz. Etwas feucht erreichten wir die Baumgrenze. Danach wanderten wir durch den knietiefen Schnee. Nach und nach wurde es immer nebeliger und wir bekamen schnell das Gefühl von einer Besteigung des Mt. Everest. Es war ein ganz besonderes Gefühl, durch eine völlig weisse Welt

zu laufen und nicht zu sehen, was uns in den nächsten zehn Metern erwartete. Als wir über dem Nebel ankamen, sahen wir schon den höchsten Gipfelpunkt und das Restaurant Kronberg, in dem wir dann auch unser Mittagessen assen. Nach einer Pause mit Aussicht auf die Berge und Wolken von oben setzten wir uns ins Restaurant. Dort konnten wir uns mit heissen Getränken aufwärmen und neue Energie tanken.

Nach circa einer Stunde machten wir uns bergab auf den Weg zu unserer Hütte. Der Abstieg war sehr lustig. Wir konnten durch den Schnee den Berg hinunterrennen. Dabei fielen wir andauernd um, was das Ganze allerdings noch witziger machte. Während wir auf Nachzügler warteten, veranstalteten wir sogar einen Wettbewerb, wer den besseren Schneemann baute. Unten angekommen, wanderten wir dann durch einen Wald und der Strasse entlang. Der Endspurt war dann nochmals sehr anstrengend. Zuerst ging es einen ganz steilen Kiesweg bergauf, bei dem die Gefahr bestand, sehr schnell abzurutschen. Zum Schluss bestiegen wir einen Hügel mit sehr tiefen Schlammlöchern. Einige von uns standen teilweise knietief im Schlamm und man brauchte ziemlich Kraft, um den Fuss wieder aus dem Loch zu ziehen.

Zum Schluss marschierten wir nur



noch ungefähr 200 Meter der Strasse entlang, bis wir unsere Hütte erreichten. In der Unterkunft konnten wir die nassen Sachen aufhängen und durften uns drinnen einrichten. Gemeinsam kochten wir uns ein Abendessen und redeten über das erlebte Abenteuer. Danach hatten wir Freizeit und konnten uns frei verteilen und Spass haben. Um halb elf gingen wir alle schlafen. Am nächsten Morgen gab es ungefähr gegen acht Frühstück. Anschliessend machten wir uns alle bereit und putzten zusammen die Hütte. Die letzte Stunde bevor der Bus kam, verbrachten wir zusammen draussen. Wir machten noch eine Schneeballschlacht und einige machten noch Fotos. Anschliessend gingen wir auf den Bus. Es war spannend zu sehen, bis zu welcher Stelle der gefallene Schnee noch vorhanden und wo alles bereits geschmolzen war. Im Zug Richtung Räterschen verabschiedeten wir uns dann voneinander, da einige schon in Schottikon aussteigen wollten. Es war ein sehr schöner Ausflug!

*Einleitung von Emmanuel Kolb,
Bericht von Jenny & Dorothea (Klasse 2.3)*

Die Schule Elsau-Schlatt im Zeichen von LOA

Welche Werte sind uns wichtig? Mit dieser Fragestellung startete die Schule Elsau-Schlatt nach dem Faschnachtswochenende in den Weiterbildungstag zum Thema LOA – Lösungsorientierter Ansatz, welcher in der Alten Kaserne in Winterthur stattfand.

Mithilfe des sogenannten Mentimeters schufen die Lehrpersonen zu Beginn des Workshops gemeinsam eine Art Wortwolke, welche wesentliche, für sie wichtige Werte abbildete. Dabei kristallisierten sich Begriffe wie Wertschätzung, Respekt, Toleranz und Humor klar heraus – Werte, die an der Schule Elsau-Schlatt grossgeschrieben werden. Der Weiterbildungsmorgen mit Stefan Gander und Donat Rade erstreckte sich von der Problembetrachtung und -lösung bis hin zum sogenannten «Reframing» von Situationen und Charaktereigenschaften. So wurde darüber referiert, dass eine langsame Person, positiv betrachtet, wohlüberlegt und kreativ handeln kann – der Blickwinkel spiele dabei eine entscheidende Rolle. Mit dieser lösungsorientierten Strategie wurden die Lehrpersonen auf den «Bazar von Marrakesch» geschickt. Die Aufgabenstellung: Negative Eigenschaften so zu verkaufen, dass potenzielle Käufer, sprich andere Personen am Spieltisch, auf die schlechte Charaktereigenschaft «gluschtig» werden und diese abkaufen wollen. So wurde beispielsweise trainiert, in der Trödlerin eine gemütliche Person zu erkennen, die sich nicht aus der Ruhe bringen lässt, oder eine ent-

scheidungsscheue Persönlichkeit als Charakter anzusehen, der viele Optionen erkennt und jeder Möglichkeit etwas Gutes abgewinnen kann. Nach einer leckeren Verköstigung in der hausinternen Küche des Kulturzentrums setzte sich die Schule Elsau-Schlatt am



WÜNSCHEN SIE SICH MEHR
PLATZ?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Nachmittag mit verschiedenen Arten von Autorität und ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit auseinander. Die Lehrpersonen tauchten ein in die Grundlagen der Neuen Autorität nach Haim Omer. Ebenso wurde der lösungsorientierte Umgang mit Konflikten und Regelüberschreitungen thematisiert, wonach eine Verfehlung oder Auseinandersetzung als Lerngelegenheit für die Schülerinnen und Schüler angesehen wird und die Lehrpersonen als Trainer und Coach fungieren.

Alles in allem durfte die Schule Elsau-Schlatt einen sehr spannenden und lehrreichen Weiterbildungstag geniessen, der prägnant die Vorteile des lösungsorientierten Ansatzes im Schulalltag veranschaulicht hat.

Schachteln neben Bürli und Brokkoli



«Die Kasse vier öffnet jetzt für Sie», sagte eine Stimme aus dem Lautsprecher.

«Wenn Sie die Frau fragen, wird sie Sie bestimmt vorlassen», ermuntere ich den älteren Mann mit Brille und blauer Mütze, der sich vor mir an dieser Kasse angestellt hatte. Er hat in den Händen nur einen Brokkoli und eine Flasche Süssmost. Er zieht die Augen hoch und entgegnet mir: «So wie die Frau sich beeilt hat und den Wagen vor mich geschoben hat, lässt sie mich doch nicht vor».

Die Frau mit halblangen Haaren hat das Band erst zur Hälfte vollgelegt und legt in Ruhe noch eine Avocado und Zitronen dazwischen. Auch der Kassierer ist ohne Beschäftigung, denn bis die Frau das Band voll ausgefüllt hat, dauert es seine Zeit.

«Sie hat wirklich viel», seufzt der Mann, dem ich ein Abstandschild auf das Band lege, damit er auch sein Sachen deponieren kann. Dann dauert

es etliche Minuten, bis sie mit allem fertig ist und ihren Wocheneinkauf davonschiebt.

Warum nahm der Mann an, dass die Frau ihn nicht vorlassen würde? Er schloss dies aus der Art, wie die Frau mit ihrem Wagen zur geöffneten Kasse drängte. Vielleicht war sie in Gedanken und bemerkte ihn nicht. Wenn man sie direkt angesprochen hätte, dann hätte sie ihn vielleicht vorgelassen. Was hätte er mehr einstecken können als die Antwort «immer der Reihe nach»?

Praktische Schubladen

Wie praktisch sind unsere Schubladen und Schachteln, in die wir andere einsortieren. Da brauchen wir nicht mehr miteinander reden, sondern meinen schon vorher zu wissen, was der andere denkt und wie er handeln wird. Schachteln brauchen Beschriftungen, und so kleben manche Etiketten an anderen: Hirnlose, Bünzli, Links, Rechts, Spinner. Wenn man weiss, wer der Feind

ist, dann hat der Tag Struktur, meinte einmal ein Kabarettist. Die Schachteln werden zu festen Vorurteilen.

Und dabei kann man sich irren wie das Ehepaar, das über Jahrzehnte am Samstag sich die Bürlihälften teilte – er die obere, sie die untere – weil sie meinten, sie mögen es so am liebsten. Und dann stellen sie einmal fest, dass es anders herum war und beide bisher auf ihre bevorzugte Hälfte verzichteten.

Frei von Vorurteilen

Auch Gott packen wir gerne in so eine Schublade. Feste Begriffe und Worte geben Sicherheit, können aber auch zur Fessel werden. Was wir in der Kinder- und Konfirmandenzeit meinen verstanden zu haben oder was kritische Vernunft ablehnt, haben manche ihr Gottesbild fertiggemalt und schön sortiert in Schachteln abgelegt. Jesus zeigte den Menschen, dass Gott auch diese Schubladen und Chäschtli übersteigt. Dass wir uns kein Bild machen sollen und dass eine neue lebendige Suche lohnt. Jesus begegnete Menschen immer wieder neu. Er nahm sie heraus aus ihren festen Strukturen, führte sie vor das Dorf, abseits von Vorurteilen und Rollen, um sie zu heilen. Jesus ermöglichte eine neue Begegnung, wertschätzend, frei von Schubladen.

Uns, die wir mit Brokkoli und Süssmost in der Schlange des Lebens stehen oder gehend uns über andere aufregen mögen, denen macht er Mut, es noch einmal zu versuchen. Mit uns selbst, mit Gott und mit anderen.

Ich wünsche allen eine gesegnete und begegnungsreiche Sommerzeit.

Ihr Pfr. Andreas Bertram-Weiss



Gehlhaar GmbH
Montagen und Reparaturen

Wir sind umgezogen!

Show-Room

**Rollläden
Fensterläden
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Innenbeschattungen
Insektenschutzgitter**

Büelstrasse 91 • 8474 Dinhard
052 315 22 12 • info@gehlhaar.ch



Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Frauenliteratur-Treff

«Mittagsstunde» von Dörte Hansen

Was bleibt von uns, wenn alles, was wir kannten, untergeht?



Ingwer Feddersen erkennt das Dorf, in dem er aufgewachsen ist, nicht wieder: keine Schule mehr, kein Bäcker und kein Kaufmann. Keine Störche auf dem Dach der Kirche, auf den Feldern keine Kühe, nur noch Mais und Wind. Als wäre eine ganze Welt versunken. Aber der Gasthof steht noch immer. Sönke Feddersen, de Ole, stur wie ein Findling hinter seinem Tresen. Und Ingwer, de Jung, vor Jahrzehnten weggezogen, kehrt zurück. Er hat in diesem Dorf noch etwas gutzumachen.

Mit grosser Wärme erzählt Dörte Hansen vom Verschwinden einer bäuerlichen Welt, von Verlust, Abschied und von einem Neubeginn.

Moderation: Annemarie Engi

Organisation: Christa Hug

Samstag, 24. Juni, 09.00 Uhr

KGH Elgg, Saal

«Immer wieder sonntags...» - Treff für Alleinstehende

Erzählnachmittag



Die Schweiz hat eine reiche Märchen- und Legendentradition; es existieren sorgsam angelegte Sammlungen für alle Regionen des Landes. An diesem Sonntagnachmittag tauchen wir ein in diese Schweizer Märchenwelt.

Lassen Sie sich bezaubern von Bergmännli und Feen, von sprechenden Winden und Tieren und allerlei Abenteuern, die man in der geheimnisvollen Bergwelt erleben kann.

Vergnügliche, pädagogische und gruselige Elemente garantieren einen kurzweiligen und unterhaltsamen Nachmittag. Zwei Überraschungsgäste – Elgger Persönlichkeiten mit viel Erzähl-Erfahrung – sowie das Team von «Immer wieder sonntags...» werden in die Märchen einführen und sie auf Mundart zu Gehör bringen.

Im Anschluss erwartet Sie eine herzliche Einladung zu einem einfachen, feinen Znacht.

Für das Vorbereitungsteam

Pfrn. Johanna Breidenbach

Sonntag, 11. Juni 2023, 16.00 Uhr

KGH Elgg, Saal

«Timeout» – Zeit und Raum für Spiritualität und Bibel



Was können die biblischen Geschichten, zum Beispiel die von Noah und seiner Arche, für dich als erwachsene

Person bedeuten? Möchtest du gerne in der Bibel lesen, aber nicht allein? Suchst du deine persönliche Spiritualität, die auch den christlichen Glauben nicht ausschliesst? Oder magst du bei dem Versuch mitmachen, gemeinsam ein biblisches Buch zu lesen?

Du hast immer zwei Möglichkeiten teilzunehmen: Früh-Runde von 17.00 bis 18.00 Uhr, dann bietet sich die Gelegenheit zu einem Apéro – ein Glas Wein, Bier oder ein Tässchen Tee mit kleinem Imbiss. Du kannst dazustossen um 18.00 Uhr und gestärkt einsteigen zur Spät-Runde von 18.30 bis 19.30 Uhr mit demselben Thema wie um 17.00 Uhr.

Danach bietet sich die Gelegenheit für einen Abendtrunk mit kleinem Imbiss, für Gespräche, persönliche Fragen und Ausklang mit Segen.

Es leiten Dieter Müller (Gemeindeleiter kath. Kirche) und/oder Sonja Zryd (Pfarrerin ref. Kirche).

Montag, 12. Juni, ab 17.00 Uhr

KGH Elsau, Lounge

Meditation



An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: Mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
 Hofmannspüntstrasse 12a
 8542 Wiesendangen
 Tel. 052 363 27 20
 Natel 079 336 9 336
 Fax 052 363 10 77

Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: Eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Pfrn. Johanna Breidenbach

Kirche Schlatt: 14. Juni, 12. Juli

Ref. Kirche Elgg: 28. Juni, 26. Juli

Gottesdienst und Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 11. Juni, Ref. Kirche Elgg

09.30 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Johanna Breidenbach

Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

11.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung

Traktanden:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
2. Informationen aus der Behörde und der Kirchgemeinde

Senioren

Seniorenmittagstisch

28. Juni und 12. Juli, 11.45 Uhr,

Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 20 Uhr an Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch – bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Musik / Konzerte

Konzert

Dudelsackgruppe Domažlice



Die Dudelsackgruppe aus Domažlice (Tschechien) gehört seit mehr als 25 Jahren zu den führenden tschechischen Volksembles, welche sich auf die Interpretation der ursprünglichen Dudelsackmusik aus der Region Chodenland (Grenzgebiet in Westböhmen) spezialisiert

Das Repertoire der Dudelsackgruppe umfasst Lieder aus allen Bereichen des Lebens des damaligen chodischen Volkes.

Samstag, 17. Juni, 19.00 Uhr

Ref. Kirche Elgg

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 1. Juni und 6. Juli

Leitung: Barbla Peer Frei (ref.), Regula Fässler (kath.), Nicole Bochsler (kath.), Annemarie Spühler, Orgel

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Aadorf

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Termingeld-Aktion

Termingeldanlage, Laufzeit 5 Jahre, Vorzugszinssatz 1.75%*

Combi 50/50-Aktion

Termingeldanlage, Laufzeit 5 Jahre, Vorzugszinssatz 2.00%*

Bei gleichzeitigem Abschluss einer individuellen Anlagelösung im gleichen Betrag

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin - wir freuen uns auf Sie!

Wir machen den Weg frei.

* Aktion gültig für Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Aadorf, Mindestzeichnung CHF 10'000, Maximalzeichnung CHF 300'000, Aktion gültig bis 30.06.2023



Spezielle Gottesdienste

Sonntag, 28. Mai, 09.30 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Raffaele Lunardi, Saxophon

Sonntag, 4. Juni, 10.00 Uhr,
Kirche Schlatt
Gottesdienst zur goldenen
Konfirmation
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Tadeas Forberger, Klavier
Eliska Holeckova, Saxophon
Apéro riche

Sonntag, 11. Juni, 10.00 Uhr,
Kirche Elsau
Gottesdienst zur goldenen
Konfirmation
Pfrn. Sonja Zryd
Marianne Yersin, E-Piano
Silvia Yersin, Gitarre und Saxophon
Apéro riche

Sonntag, 25. Juni, 10.00 Uhr,
Oberhof Elgg
Ökum. Feld-Gottesdienst
Pfrn. Johanna Breidenbach
Martin Pedrazzoli
Rafael Rütli, E-Piano
CHORus ELGG, Grillzmittag

Sonntag, 2. Juli, 10.00 Uhr,
Pfarrgarten Schlatt
Open Air-Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Heridos de Sombra, Musik
Grillzmittag

Pfarramt und Seelsorge in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel. 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfrn. Sonja Zryd.

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01). Anmeldung bei der Pfarrperson, die die Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel: 052 550 25 00
verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Heizungsumbau in Elsau

Ab 17. Juli wird im Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus Elsau die bisherige Öl-Heizung durch eine Wärmepumpe ersetzt. Die Arbeiten betreffen die Belegung des Kirchgemeindehauses. Es ist mit grossen Lärm- und Schmutzmissionen zu rechnen. Deshalb wird in den ersten vier Wochen der Sommerferien das Kirchgemeindehaus Elsau nicht reservierbar und nur schwer zugänglich sein. Wir bitten Sie um Verständnis.

*Rolf Anderes, Kirchenpflege
Ressort Liegenschaften*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr

In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben.

Sigristen- /Hauswart-Team Elsau

Tel. 052 550 25 21
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
danialeuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 28. Mai

Gottesdienst zu Pfingsten
in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 4. Juni

Familiengottesdienst als HGU-Dank
in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Sonntag, 11. Juni

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 18. Juni

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau
mit Abschieds-*Apéro*
für Dieter Müller

Sonntag, 25. Juni

kein Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau, Fahrdienst nach Wiesen-
dangen zum Pfarreifest von
10 Uhr in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 2. Juli

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 9. Juli, 10.00 Uhr

ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau zum 100 Jahre Glockenfest,
anschliessend Rahmenprogramm

Sonntag, 16. Juli

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in
Elsau kann bestellt werden. Wir holen
Sie zu Hause ab und bringen Sie auch
wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist
gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag
an unter 052 363 28 03.

Besonderes

Mittwoch, 31. Mai, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Donnerstag, 1. Juni, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau

Sonntag, 4. Juni, 10.00 Uhr

(HGU-)Dankgottesdienst
in St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 6. Juni, 20.00 Uhr

Infoabend Firmweg II
(Schuljahr 2023/24) in Seuzach

Mittwoch, 7. Juni, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Montag, 12. Juni, 17.00/18.30 Uhr

Timeout im Kirchgemeindehaus Elsau

Mittwoch, 14. Juni, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe
20.00 Uhr Eltern-/Infoabend
für 1. Oberstufe (Schuljahr 2023/24)
in Seuzach

Samstag, 17. Juni, 16.00 Uhr

Firmung in St. Martin Seuzach
mit Generalvikar Luis Varandas

Mittwoch, 21. Juni, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr

Meditativer Abendspaziergang
Details im Forum und auf der
Homepage

Sonntag, 25. Juni, 10.00 Uhr

Pfarreifest in Wiesendangen:
Familiengottesdienst,
Verabschiedung von Dieter Müller
anschliessend Mittagessen und
Spielemöglichkeiten für die Kinder

Mittwoch, 28. Juni, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Samstag, 1. Juli, ab 13.00 Uhr

Start Versöhnungsweg für alle
(bis Sonntag, 9. Juli)
Kant. Wallfahrt
(mehr auf www.zhkath.ch/wallfahrt)

Mittwoch, 5. Juli, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Donnerstag, 6. Juli, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau

Sonntag, 9. Juli, 10.00 Uhr

ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche
Elsau zum 100 Jahre Glockenfest,
anschliessend Rahmenprogramm
und Imbiss

Mittwoch, 12. Juli, 09.25 Uhr

Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Gesucht

Koch / Köchin / Küchenteam



Für das Pfarreilager, welches vom
15. bis 21. Oktober 2023 in Adel-
boden stattfinden wird, suchen wir
eine Person, die für das leibliche
Wohl der 30 bis 40 Teilnehmenden
sorgt. Es darf auch ein Kochduo
oder Dreierteam sein.

Bei Interesse oder für genauere
Auskünfte bitte Kristina Crvenkovic
kontaktieren: 052 335 39 24.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Mittwoch, 19. Juli, 09.25 Uhr
Rosenkranzgebet
in St. Stefan Wiesendangen,
anschliessend hl. Messe

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Abholdienst vorhanden unter
052 363 22 03.

Nächste Daten: 28. Juni / 12. Juli

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Kath. Pfarramt St. Stefan

052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin.stefan.ch

www.martin.stefan.ch

Pfarrefest und Familiengottesdienst

Am Sonntag, 25. Juni 2023 um 10.00
Uhr, findet ein festlicher Familiengottes-
dienst in St. Stefan Wiesendangen statt.
Dabei verabschiedet sich die Pfarrei von
ihrem langjährigen Gemeindeleiter Dieter
Müller.

Der Gottesdienst wird von der Liturgie-
gruppe gestaltet. Gesang und Musik:
Kirchenchor Cantus Sanctus und Ins-
trumentalensemble.

Anschliessend sind alle zum Apéro und
Mittagessen eingeladen. Für die Kinder
stehen der Spielbus und ein Gumpisch-
loss bereit.

Kath. Pfarramt St. Stefan

Zum Abschied von Dieter Müller, Gemeindeleiter

Am 1. März 1995 hat Dieter Müller
bei uns die Aufgaben des Jugendseel-
sorgers angetreten. Seit dem 1. August
2008 Gemeindeleiter der Pfarrei St. Ste-
fan. Die vielfältigen Aufgaben – vom
Religionsunterricht bis zur Oekumene
– hat er stets mit viel Freude und gros-
ser Zuverlässigkeit erledigt. Ab August
will er nun den dritten Lebensabschnitt
geniessen. Anlässlich des Pfarrefestes
vom 25. Juni zelebriert er seinen
Abschiedsgottesdienst.

Pfarrei und Kirchenpflege danken Die-
ter Müller herzlich für sein langjähriges,
engagiertes Wirken und wünschen ihm
viele glückliche und gesunde Jahre im
Kreise seiner Familie.

Röm. kath. Kirchenpflege

Rickenbach-Seuzach

Paul Ammann, Präsident



Dieter Müller (Mitte) anlässlich der Einweihung des Pfarreineubaus im Mai 2022.



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit
unseren Partnern:



VOLG WEINKELLEREIEN



schweizer rheinsalinen



Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

**LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**

St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch**

Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle
in Elgg**

Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch

Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Pfingsten vor bald 2000 Jahren

Nach den aufregenden Tagen rund um die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus ist es ruhig geworden in Jerusalem. Es scheint, die Geschehnisse der letzten Wochen gehen vergessen und für den Grossteil des Volkes kehrt der Alltag wieder ein. Einzig für eine kleine Schar ist nach wie vor nichts wie es einmal war. Es sind die Anhänger Jesu, diejenigen Menschen, die mit ihm unterwegs waren. Zuviel haben sie in den letzten Jahren an der Seite von Jesus gesehen, gehört und erlebt, als dass sie einfach wieder zur Tagesordnung übergehen könnten. Zudem ist ihnen Jesus nach seiner Auferstehung mehrfach erschienen. Erst vor zehn Tagen ist ihnen der Auferstandene auf einem Hügel ausserhalb von Jerusalem ein letztes Mal begegnet. Bevor er dort vor ihren Augen in den Himmel emporgehoben wurde, hat er ihnen geboten, die Ankunft des Heiligen Geistes abzuwarten. Nun sitzen sie also in Jerusalem. Gemeinsam mit einigen Frauen, mit Maria, der Mutter Jesu und mit seinen Brüdern haben sie sich ängstlich zurückgezogen und warten. Es sind Tage des Gebets und der Gemeinschaft.

Währenddessen füllen sich die Strassen und Gasthäuser der Stadt. Jerusalem ist voller Menschen. Juden aus aller Welt sind angereist, um gemeinsam das Pfingstfest zu feiern. Pfingsten, auch Fest der Wochen oder Erntefest genannt, wird jeweils im Mai/Juni gefeiert und ist eines der drei alljährlichen Feste, zu dem das ganze Volk nach Jerusalem kommen muss. Entsprechend voll ist es in der Stadt. Während das jüdische Fest seinen Lauf nimmt, entsteht plötzlich vom Himmel her für alle hörbar ein Brausen wie ein daher fahrender, gewaltiger Wind und erfüllt das

ganze Haus, in dem die Anhänger Jesu gemeinsam warten. Flammenzungen erscheinen, teilen sich und setzen sich auf jeden von ihnen. Alle werden vom Heiligen Geist erfüllt und beginnen, in fremden Sprachen zu reden. Angezogen vom Getöse kommen die Menschen der Stadt zusammen. In einer emotionalen Mischung aus Bestürzung, Verwunderung und Verlegenheit fragen sie sich, wie es kommen kann, dass jeder von ihnen die Anhänger von Jesus in seiner Muttersprache hören kann. Einige aber spotten und schreiben das unerklärliche Phänomen süssem Wein zu.

Petrus, der Führer der Anhänger Jesu, nutzt die Gelegenheit für eine Rede, in der er den Tod und die Auferstehung von Jesus bezeugt. Diese Predigt dringt den Zuhörern ins Herz und löst eine grosse Umkehr aus. Etwa 3000 Menschen kommen an diesem Tag zum Glauben an Jesus Christus und so entsteht die erste Gemeinde der Christen. Diese lebt in einer schwierigen Zeit voller Ungewissheit: unter anderem ist ihnen die jüdische Obrigkeit wie auch die römische Besatzung nicht wohlgesinnt. Doch mitten in allen Wirren erleben sie, dass sie nicht allein sind. Gott hat den versprochenen Heiligen Geist geschickt, den Beistand und Tröster. Das hat sich über all die Jahre nicht geändert und daran will uns Pfingsten jedes Jahr neu erinnern: Gott ist mit uns. In Zeiten der Unruhe und Ungewissheit dürfen wir auf ihn vertrauen. Er hilft durch. Wir sind nicht allein.

Kinderwoche «Seefahrer und Entdecker»

Was für ein freudiger Moment: Nach der mit Bravour bestandenen Seefahrerprüfung durfte die „Akademie für Seefahrt“ allen Teilnehmenden der Kinderwoche das Zertifikat als staatlich geprüfte/r Seefahrer/in überreichen! Diesem Höhepunkt und zugleich auch Abschluss der Kinderwoche ging eine intensive und vielseitige Ausbildungszeit voraus. In gross angelegten Spielen trainierten die Kinder während vier Nachmittagen verschiedene Disziplinen der Seefahrt und zeigten ihre Fähigkeiten im Wettkampf. Das für das Leben auf dem Schiff nötige handwerkliche Geschick wurde mit verschiedenen Bastelarbeiten gefördert und als Teil der praktischen Ausbildung durften die angehenden Seefahrer und

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagsschule, Kinderclub
jeden Sonntag 10 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85



Seefahrerinnen einen alten Seebären auf der Suche nach dem Schatz bei seiner letzten Fahrt auf hoher See begleiten – mit Erfolg.

Teil der Ausbildungstage waren auch die beliebten Besuche vom Kapitän, seinem tolpatschigen Seemann und dem plappernden Papagei. Im täglichen Sketch haben die drei die Kinder mit auf ihre Abenteuerfahrt genommen - immer in der Hoffnung, neues Land zu entdecken. Das neue Land war dann auch Thema der biblischen Geschichten. Die Kinder hörten vom «Seefahrer» Noah, von Mose, der das Volk Israel aus Ägypten und durch die Wüste geführt hat und von Josua, der als Anführer Israels zusammen mit dem Volk das verheissene Land einnehmen durfte. Die Erlebnisse dieser Männer mit Gott stimmten die Kinder für das eigene Leben zuversichtlich: «Bis muetig und stark und heb doch kei Angst, denn de Herr, din Gott, isch mit dir.»

Sabine Herter

Samstag-Bibelstudium

1. Juli, 10:00 bis 12:00 Uhr,

Thema: 1. Mose 45

26. August, 10:00 bis 12:00 Uhr,

Thema: 1. Mose 46

Ab 09:30 Beginn mit Kaffee und Gipfeli
Zusammen studieren wir ein Kapitel aus dem 1.Mose-Buch. Dazu geben wir ein mehrseitiges Script ab.



Taube: Symbol für den Heiligen Geist, Kirche in Sur En.

Wandertouren und Velotour

Velo-Tagestour 55plus «Über's Murgtal zum Asperhof»

Donnerstag, 1. Juni

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Schwimmbad Niederwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau-Aadorf-Matzingen-Frauenfeld-Strass-Uesslingen-Wyden-Feldi- Strecke
- Strecke > Länge ca. 58 km
- Auf-/Abstiege > Höhenmeter ca. 446 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Matzingen, Mittagessen im Asperhof, Unkostenbeitrag Fr. 9.00
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte selber mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung wird die Velotour abgesagt
- Anmeldung > bis **Mittwoch, 31. Mai 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Seniorenwanderung «Lützelburg - Murg»

Mittwoch, 19. Juli

- Abfahrt > 09:49 Uhr ab Bahnhof Räterschlen
- Rückkehr > 15:02 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Egghof – Matzingen - Wängi
- Strecke > 7.4 km, 100 Hm Auf- und 160 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Mittagessen > Cafe Nafzger in Wängi
- Kosten > Billett ca. Fr. 13.00 (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 18. Juli, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch

Voranzeige

Seniorenreise Elsau, Dienstag, 29. August

Ausflug auf den Gottschalkenberg und Schifffahrt auf dem Aegerisee. Reise-Beschrieb und Anmeldeformulare liegen ab Sommerferien im Kirchgemeinde- und Gemeindehaus auf.

Neuer Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde Elsau:
Tel 079 640 92 95



Seniorenwanderung am Rhein

Mittwoch, 21. Juni

- Abfahrt > 08:56 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > 17:02 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Langwiesen - Altparadies – St.Katharinental - Diessenhofen
- Strecke > 8,6 km, kaum Steigungen
- Wanderzeit > ca. 2 ¼ Std.
- Mittagessen > Im Kafi St. Katharinental Schifffahrt von Diessenhofen nach Stein am Rhein, Heimfahrt über Stammheim - Oberwinterthur
- Kosten > Billett ca. Fr. 13.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 20. Juni 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder Email rutishauser3@bluewin.ch

Senioren treffen und spielen

Ob Jassen, Canasta, Dog und viele andere Spiele warten auf Mitspielerinnen und Mitspieler. Jeden 3. Montag des Monats erwarten wir Sie im Kirchgemeindehaus. Kommen sie und spielen sie mit!

Brigitte Sigg und Martin Stoop betreuen und sorgen für kleine Süßigkeiten zum Naschen. Auch Mineralwasser stehen bereit Die Spieldaten sowie die Telefonnummern werden in der Elsauer Falt-Agenda veröffentlicht.

Petanque

Da der Sandplatz beim Schwimmbad Niederwis mehrheitlich zum Kunstrasenplatz umfunktioniert wird, steht er uns zum Petanquespielen nicht mehr zur Verfügung. Wo finden wir einen anderen Platz? Beim Schloss Hegi ist es diesen Sommer auch nicht möglich.

Unsere Gruppe liebt diesen Sport. Wir sind fündig geworden! Der Weg dorthin ist nun für die Spielteilnehmer etwas länger. Wir treffen uns ab sofort um 13.45 Uhr beim Restaurant Eulachpark in Hegi. Gebührenpflichtige Parkplätze gibt es an der Westseite der Halle 710. Mit dem Postauto ist der Eulachpark auch gut erreichbar, ab Haltestelle Hegifeld, oder einfach per Velo. Kommen Sie uns einmal besuchen. Die Daten stehen in der Elsauer Falt-Agenda.

Rosmarie und Peter Rutishauser geben gerne Auskunft.



Das Zentrum Sonne erstrahlt in neuem Glanz

Das Zentrum Sonne der Pflege Eulachtal in Rätterschen hat eine sanfte Renovation erfahren, und das Resultat kann sich sehen lassen. Charmanter, freundlicher und heller dünken einem die Räumlichkeiten. In diesem schönen neuen Ambiente fühlen sich nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner wohl, sondern auch die neue Leiterin Cornelia Siegrist ist sichtlich zufrieden mit dem Resultat. «Ich freue mich riesig!», sagt sie.

Neue Böden, barrierefreie Duschen, neue Waschbecken, frisch gestrichene Wände, eine freundlichere Beleuchtung: Mit wenigen aber gezielten Eingriffen wurde dem Zentrum Sonne ein neues freundliches Ambiente verpasst. Dabei konnten die Bewohnerinnen und Bewohner mitbestimmen, welchen neuen Farbanstrich

das Interieur bekommen sollte und wie das neue Sofa im gemeinschaftlichen Wohnbereich aussehen sollte. Auch das eine oder andere in die Jahre gekommene Möbelstück durfte gehen, und es wurde Platz für Neues geschaffen.

«Es war eine sportliche Renovation», blickt Stiftungsratspräsident Adrian



Neue Böden, frisch gestrichene Wände, eine freundlichere Beleuchtung: Mit wenigen, aber gezielten Eingriffen wurde dem Zentrum Sonne ein neues freundliches Ambiente verpasst.

Loher zurück. «Mit dem Resultat sind wir sehr zufrieden!» Ein grosses Lob sprach er auch an die Leitung und an das Team des Zentrums Sonne aus für deren Flexibilität und das Finden optimaler Lösungen für die Bewohnerinnen und Bewohner während des Umbaus. «Die freundlichere Umgebung wird sich positiv auf alle auswirken» sagte er, «denn wenn das Team sich wohl fühlt und im Haus viel gelacht wird, überträgt sich die gute Stimmung automatisch auf die Bewohnerinnen und Bewohner.» Nach einer Planungsphase von November bis Dezember 2022 wurde das Renovationsprojekt von der Geschäftsleitung und vom Stiftungsrat im Januar 2023 in Auftrag gegeben. Dank engagierten regionalen Handwerkern und viel Eigenleistungen wurde die sanfte Überholung innerhalb von sieben Wochen umgesetzt.



Am Tag der offenen Tür hatte die Bevölkerung die Gelegenheit, die frisch renovierten Räume des Zentrums Sonne zu inspizieren.

Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.

elsener wohnmobile
Vermietung Verkauf Service

garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83

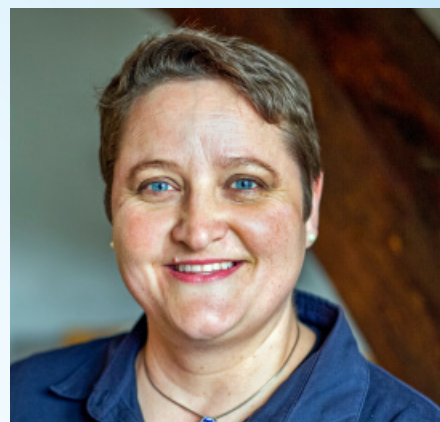
Cornelia Siegrist ist die neue Leiterin des Zentrums Sonne

Das Zentrum Sonne in Elsau hat mit Cornelia Siegrist, 46, seit November 2022 eine neue Leiterin. Die diplomierte Pflegefachfrau HF, die zugleich Koch gelernt hat, bringt einen grossen Erfahrungsschatz mit und sehr viel Mitmenschlichkeit. «Eine ganzheitliche Pflege lag mir schon immer am Herzen», sagt sie. «Als junges Mädchen beendete ich oft den Abend in einem Altersheim mit meiner Mutter, die selbst Krankenschwester war.» Hierin wurzelt ihre Liebe zu und Achtung alten Menschen gegenüber.

Nach einer theologischen Ausbildung absolvierte sie die Ausbildung zum Koch, um danach in Schaffhausen mit dem Restaurant Mohrenkopf ein Strassencafé mit sozialer Ausrichtung zu übernehmen. Im Alterszentrum Emmersberg in Schaffhausen leitete sie daraufhin die Aktivierung für 128 Bewohnerinnen und Bewohner. Dann übernahm sie im Bergrestaurant auf dem Stanserhorn in Nidwalden eine Saisonstelle als Chefin der kalten Küche. «Ich wollte zu Menschen zurück.» Woraufhin sie bei der Spitex in Nidwalden ein Team aufbaute,

das sowohl Pflege- wie auch Haushaltsdienste übernehmen konnte. Am Luzerner Kantonsspital studierte sie daraufhin diplomierten Pflegefachfrau HF. Im Kanton Aargau übernahm sie dann in einem Altersheim erst die Stations- und danach die stellvertretende Pflegedienstleitung. Bei der Stadt Winterthur arbeitete sie danach als Pflegefachfrau HF mit erweiterten Funktionen wie dem Pain Management, der Palliative Care sowie als Mitglied der ethischen Findungskommission für besonders sensible Pflegesituationen. Zusätzlich übernahm sie die Stationsleitung einer geschützten Demenzabteilung bei der Stadt Winterthur.

Einen grossen Stellenwert räumt sie einer hohen Fachlichkeit ein. «Ich will eine kompetente Pflege und Betreuung anbieten», sagt sie. An der Pflege Eulachtal schätzt sie die gelebte Mitmenschlichkeit überaus: «Eine so persönliche und professionelle Pflege und Betreuung wie hier, wo die Bewohner und die Mitarbeitenden im Zentrum stehen, hab ich noch nirgends erlebt. Die Pflege Eulachtal steht für sehr hohe ethische Werte, die im Alltag



gelebt werden. Und das Zentrum Sonne steht mitten im Dorf, mitten im Leben. Das ist einfach wunderbar!»

Ihr Wunsch ist es, dass im ehemaligen Restaurant der Sonne wieder vermehrt Leben einkehrt. «Wir wollen das Restaurant erneut zu einem Begegnungsort für die Bevölkerung machen», sagt Cornelia Siegrist. Die Hobbyköche der Leuechuchi sind regelmässig zu Gast in der Küche, um den Kochlöffel zu schwingen, und auch die Bevölkerung war herzlich willkommen, als sie am 22. April zum beliebten Käsekugeln-Essen mit Salat einluden.

Übrigens

Die Räume im Zentrum Sonne – Restaurant und Sonnenkeller – können von Privaten und Vereinen gemietet werden.



Spitex-Leiterin Christine Müller (rechts) im Gespräch mit Gemeinderätin Elisabeth Bayer: Auch die Spitex Eulachtal hat ihre Büros zurzeit noch im Zentrum Sonne.

Ende März bereits zogen die Bewohnerinnen und Bewohner, die vorübergehend in anderen Häusern der Pflege Eulachtal wohnten, in ihr renoviertes Daheim zurück. Zusammen mit den Angehörigen sowie dem Team des Zentrums Sonne konnten sie zum Neustart einen Nachmittag bei fröhlicher Musik

verbringen und «ihre Sonne» wieder in Besitz nehmen. Nun ist das Haus wieder mit Leben gefüllt.

«Die Unterstützung der Angehörigen in dieser Zeit war Gold wert», sagt die Betriebsleiterin Cornelia Siegrist froh und dankbar. «Und die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich erstaunlich gut auf die Veränderung eingestellt.» Die Direktorin Maria Hofer-Fausch ergänzt: «Cornelia Siegrist hat als Betriebsleiterin sehr darauf geachtet, für die Bewohnerinnen und Bewohner den idealen alternativen Wohnplatz zu finden und eine kleine Gruppe machte auch Ferien im nahe gelegenen Hotel Sternen.» Und weiter meint sie: «Die Renovation war ein Kraftakt, bestes Teamwork und sie kam zur rechten Zeit.»

www.eulachtal.ch/angebote/lebensraume-im-alter/zentrumsonne/



roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Das Restaurant Eulachtal – ein Treffpunkt fürs Dorf

Das Restaurant Eulachtal im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg liegt mitten im Dorf, mitten im Leben! Es ist Dorftreffpunkt und Begegnungsstätte nicht nur für Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch Znüni-Café für Handwerker, Begegnungs-ort für Jasser, Anlaufstelle für Mütter und Väter nach dem Muki- und Vaki-Turnen und bei vielen Stammgästen überaus beliebt zum Mittagessen.

Die Pflege Eulachtal ist weit mehr als eine Pflegeinstitution, nämlich mit dem Restaurant Eulachtal in Elgg auch Begegnungsort für Menschen aus nah und fern. Das Restaurant Eulachtal ist öffentlich zugänglich, also nicht nur für Besucherinnen und Besucher von Menschen im Pflegezentrum. «Sie sind jederzeit herzlich willkommen bei uns!», sagt Caroline Menzi, die Leiterin des Bereichs Hotellerie und Facility Management.

Dass das junge Küchenteam von Küchenchefin Bernadette Hollenstein die Gäste für wenig Geld nach allen Regeln der gastronomischen Künste verwöhnt, hat sich inzwischen herumgesprochen. Jeden Mittag servieren Restaurantchefin Karin Baumgartner und ihr Team ein täglich wechselndes dreigängiges regionales und saisonales, frisch zubereitetes Menu mit feiner Schweizer Küche – eines mit Fleisch und eines für die Vegetarier. Ein reich-

haltiges Salatbuffet erfreut Augen und Gaumen, wobei im Sommer der reichhaltige Fitnesssteller äusserst beliebt ist. Es kann aber auch à la carte gegessen werden und besondere Wünsche wie glutenfreies Essen, eine halbe oder doppelte Portion nimmt die Küche jederzeit gerne entgegen.

Caroline Menzi freut sich über jeden Besuch in der familiären Gaststube mit der Kinderspielecke für die Kleinsten. «Bei uns trifft sich Jung und Alt, Menschen aus dem Dorf und solche von weiter her. Das führt immer wieder zu schönen Begegnungen und Gesprächen», sagt sie. «Und das Kinderlachen bringt Leben in die Gaststube und ist auch für die älteren Gäste eine willkommene Abwechslung und schöne Bereicherung.» Weitab vom Durchgangsverkehr lädt im Sommer die Terrasse mit dem plätschernden Brunnen zum Sonne- und frische Luft-Tanken ein. An sehr heissen Tagen ist der angenehm kühle

Innenhof mit den Schatten spendenden Bäumen sehr beliebt zum Kaffeetrinken oder um einen Coupe zu geniessen. «Das ist unsere kleine Erholungs-oase, an der man der Hitze entfliehen kann», sagt Caroline Menzi.

Regelmässige Gäste sind auch diejenigen vom Mittags-Stammtisch. Sie treffen sich jeden Mittag zum gemeinsamen Essen», so Caroline Menzi, «und die einen bleiben gleich bis zum Abend, wenn sie danach noch ein paar Runden jassen.» Man kennt einander, teilt Freude und Leid und geniesst das gesellige Beisammensein. Das ist das Leben im Restaurant Eulachtal – mitten im Dorf, mitten im Leben! «Schauen Sie doch mal bei uns vorbei!», lädt Caroline Menzi herzlich ein.

Mehr Infos: www.eulachtal.ch

Die Stammtischrunde im Restaurant Eulachtal

Acht Menschen aus Elgg und Umgebung treffen sich im Restaurant Eulachtal regelmässig am Stammtisch zum Mittagessen – fast wie eine Familie. Sie alle eint das gesellige Beisammensein und sie sind sich einig: «Im Restaurant Eulachtal isst man einfach gut und das grosse Salatbuffet ist einzigartig!» Der Stammtisch im Restaurant Eulachtal hat Tradition, wobei sich die Zusammensetzung der Stammtischgäste über die Jahre immer wieder geändert hat. Und den jetzigen Gästen scheint es zu gefallen. Sie treffen sie sich regelmässig zum Mittagessen am Stammtisch des Restaurants Eulachtal.

Margrit Müller*, 73, aus Ettenhausen, zum Beispiel, ist ein Mal pro Woche als Tagesgast im Pflegezentrum Eulachtal und geniesst über Mittag das gesellige Beisammensein. «Es ist sehr schön, dass wir hier zusammen sind», meint sie. «Man kennt die Leute, das tut einfach gut. Und wenn mal jemand nicht kommt, machen wir uns schon Sorgen. Dann rufen wir an, damit niemand verloren geht.»

Thomas Baltensberger, 57, aus Elgg als jüngster Stammtischler lernte das Restaurant Eulachtal durch seine Mutter kennen, die eine Zeit lang im Pflegezentrum Eulachtal verbrachte. Seither ist er selbst regelmässig zu Gast im Restaurant und geniesst die Geselligkeit. «Immer allein zuhause zu essen, wäre nichts für mich. Da würde mir die Decke auf den Kopf fallen, meint er. Der Elg-

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Küchen, Türen, Haustüren, Zargen, Treppen, Decken, Fenster, Böden



vorher



vorher

- Ohne Rausreißen in nur einem Tag
- Neue, moderne Fronten nach Maß
- Türen nie mehr streichen
- Erweiterungen nach Ihren Wünschen
- Für alle Türen und Rahmen geeignet
- Schont Ressourcen und Ihren Geldbeutel

PORTAS®

PORTAS AG

Im Ebnat 2

8370 Sirnach

☎ 071 969 36 36

🏠 portas-ag.portas.ch

✉ info@portas-sirnach.ch

Europas Renovierer Nr. 1



ger springt auch ein als Fahrer für den Mahlzeitendienst der Pflege Eulachtal und beliefert Menschen in Elsau mit frisch zubereiteten Mahlzeiten aus der Küche des Restaurants Eulachtal.

Ueli Reber, 86, aus Elgg, der nie um einen guten Spruch verlegen ist, war selber schon mal acht Wochen lang als Bewohner zu Gast im Pflegezentrum und konnte, nachdem er wieder besser auf den Beinen war, zurück nach Hause. Doch dem Restaurant und der Küche des Eulachtals ist er treu geblie-

ben. «Wir sind alles Alleinstehende und geniessen das Beisammensein», sagt er. «Wir kennen eigentlich von fast jedem die Familiengeschichte.»

Marlies Rubli, 67, aus Elgg, die ebenfalls zehn Jahre lang als Nachtwache im Pflegezentrum Eulachtal gearbeitet hat, meint: «Ich bin alleine und es stinkt mir, zuhause alleine zu essen. Zumal wir hier im Restaurant Eulachtal eine so grosse Menuauswahl haben!» Zudem ist sie überzeugt: «Im Restaurant Eulachtal gibt's den besten Kaffee weit und breit!»

Lotti Frei, 90, die älteste in der Runde, und der ehemalige Lehrer Fritz Frauenfelder, 83, beide aus Elgg, sind stille Gäste. Aber auch sie fühlen sich einfach wohl in der familiären Runde.

Alfredo Faoro, 83, wohnt in Neu-Elgg. Die anderen Elgger sind alle aus dem alten Dorfteil. Der gebürtige Italiener geniesst am Stammtisch ebenfalls die Geselligkeit und das gute Essen. «Wir essen sehr abwechslungsreich. Und besonders schön ist's, wenn an Festen die Musik aufspielt und wir das Tanzbein schwingen wie etwa letztes Jahr zum 40-Jahr-Jubiläum der Pflege Eulachtal.» Zur Tradition im Restaurant Eulachtal gehören auch die Metzgete, die 1. August- sowie die Weihnachtsfeier.

Die meisten Stammgäste profitieren vom Mittagessen-Abo. Sieben Mahlzeiten gibt's für 96 Franken, und nach jedem Essen wird eine Mahlzeit abgeknipst. Die Kafi-Karte kostet 35 Franken für 10 Kaffees.

Missen möchte keiner mehr das regelmässige Zusammenkommen. «Es tut einfach gut!», sagt Esther Buchs stellvertretend für alle.

*Aus Persönlichkeitsschutzgründen verwenden wir hier ein Pseudonym.

WSP
Immobilien

— ◆ —

Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF

Fixpreis Fr. 17'900.00

**IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

mystik Sehnsucht
melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Neues von der Bibliothek

Neue Adresse und Öffnungszeiten ab 1. Juli 2023

Elsauerstrasse 3, 8352 Elsau
052 363 24 80

Montag bis Donnerstag:

10:00 – 12 Uhr und 14:00 – 18 Uhr

Freitag geschlossen

Samstag: 10.00 – 12 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien jeweils am Mittwoch von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibiost.ch

Bibliothek zieht um Eröffnung Samstag, 1. Juli 2023, 10 bis 12 Uhr mit Apéro

Bald ist es soweit und die Bibliothek zieht in das neue Kulturhaus in der Hofwis. Die letzten Vorbereitungen sind getroffen, wir sind bereit. Ab dem 1. Juni wird nach und nach die neue Möblierung geliefert und eingerichtet. Parallel dazu läuft der Betrieb am alten Standort weiter, bis zum Samstag, 17. Juni. Dies wird der letzte Ausleihtag an der Elsauerstrasse 13 sein. In den darauffolgenden 14 Tagen wird alles gezeugelt und geräumt. In der neuen Bibliothek werden wir alles wieder fein säuberlich einräumen und für Ihren ersten Besuch herrichten.

Am Samstag, 1. Juli, 10 – 12 Uhr wird die Eröffnung der neuen Bibliothek an der Elsauerstrasse 3 sein, dazu sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns, Ihnen die neuen Räumlichkeiten präsentieren zu dürfen und uns bei einem kleinen Apéro auszutauschen.

Lesesommer 2023 – Wir sind dabei und du?

Es ist wieder soweit: der beliebte und zum Kult gewordene Lesesommer ist bereit für viele Abenteuerlustige. Unter dem Motto «Leseland in Sicht!» heisst es für Kinder und Jugendliche in den Sommermonaten Lesen und Mitfiebern. Wieder mit dabei sind auch die Waschbären Willi und Lilli. Dieses Jahr gehen sie in den Sommermonaten auf Reisen. Durch das Fernrohr erblickt Willi ihr nächstes Ziel und ruft: «Leseland in Sicht!». Waschbärin Lilli nimmt sofort Kurs auf die Insel. Gemeinsam erleben sie während dem 12. Lesesommer spannende Abenteuer. Mitmachen dürfen alle Kinder und Jugendliche. Wer zwischen 7 und 15 Jahre ist, hat zusätzlich die Chance auf einen der 20 tollen Preise. Mitmachen geht ganz einfach:

1. Ab dem 24. Mai 2023 in einer der teilnehmenden Bibliotheken anmelden.
2. Lesestartfest und somit der Startschuss fürs Lesen findet am 17. Juni 2023 in Winterthur statt.
3. Aufgabe/Ziel: Mindestens 30 Tage je 15 Minuten lesen oder wer noch nicht lesen kann, vorlesen lassen.
4. Ausgefüllten Lesepässe bis 15. August 2023 in einer der teilnehmenden Bibliotheken abgeben.
5. Mitfeiern am Schlussfest 16. August 2023 in Winterthur. (Wichtig: nur an Anwesende oder dessen Vertretung werden Preise überreicht.)

Fragen rund um den Lesesommer beantworten wir gerne in unserer Bibliothek

Nächste Veranstaltungen

Flohmarkt ausgeschiedener Medien

Dienstag, 30. Mai bis Samstag,
17. Juni

Letzter Ausleihtag am alten Standort

Samstag, 17. Juni 2023
10.00 – 11:30 Uhr

Eröffnung am neuen Standort

Samstag, 1. Juli von 10 bis 12 Uhr
mit Apéro

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 25. August
09.30 – 10.30 Uhr
ab 9 Uhr Kaffee und Zopf

Tag der offenen Tür in der Hofwis

Samstag, 26. August

Aktuelle Informationen zur Durchführung der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage

oder unter www.lesesommer.ch befinden sich ab Mitte Mai weitere Informationen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Zeit und freuen uns, Sie am neuen Standort wieder begrüssen zu dürfen.

Für das Bibliotheksteam: Gisela Sieber



H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Eine musikalische Hommage an einen spanischen Meistergitarristen

Das EOS Guitar Quartet zieht seine Fans seit über 34 Jahren in seinen Bann. Mit neun CDs, abwechslungsreichen Programmen und unzähligen Konzerten haben sich die vier Gitarristen aus der Schweiz den Respekt und die Begeisterung der Kritik erspielt. Im Juni sind sie auf Einladung des J.R. Wüst-Fonds zu Gast im Kirchgemeindehaus Elsau.



Sei es Klassik oder Jazz, Rock, moderne Avantgarde oder Flamenco – das Eos Guitar Quartet ist in vielen Stilen sattelfest. Sogar das spanische Publikum – höchst anspruchsvoll, wenn es um Gitarrenmusik geht – konnte es von sich überzeugen, dank der Zusammenarbeit mit der berühmten Flamenco-Sängerin Carmen Linares.

In Elsau tritt das Quartett mit dem Pogram «El alma de Paco» auf. Das

spanische Wort Alma bedeutet auf Deutsch Seele, und genau darum geht es auch: Im Zentrum steht nämlich der spanische Meistergitarrist Paco de Lucía, der 2014 verstorben ist. Für die vier Musiker des EOS Quartet waren seine Musik, seine Innovationskraft und nicht zuletzt der persönliche Kontakt zu ihm eine stete Quelle der Inspiration.

Als Ausdruck dieser grossen Bewunderung hat das Eos Guitar Quartet des-

Gut zu wissen

Freitag, 9. Juni, 20 Uhr im Kirchgemeindehaus, Türöffnung um 19 Uhr. Mit Bistro.

Eintritt für Elsauerinnen und Elsauer gratis, Auswärtige 30 Franken. Anmeldung: anmeldung@wuestfonds.ch; Tel. 052 363 20 54 oder 078 249 21 85 (nur sms).

halb die drei Komponisten Leo Brouwer, John McLaughlin und José Antonio Rodríguez gebeten, ein Werk unter dem Motto «Hommage an Paco de Lucía» für sie zu schreiben. Entstanden sind dabei Werke, die das Repertoire des Gitarrenquartetts auf hervorragende Weise bereichern. Zusätzlich und ganz im Sinne Pacos spielt das EOS Guitar Quartet neben drei Tänzen von Manuel de Falla Eigenkompositionen von Marcel Ege und David Sautter.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch




Erfahren. Erfolgreich.
Mit Leidenschaft für Ihr Zuhause



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Manuel Andereg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45
www.anderegg-immobilien.ch

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt

Ordnung im Wald – Ja oder Nein?

Immer wieder werde ich darauf angesprochen, dass die Wälder früher viel besser «aufgeräumt» waren als heute. Oft sind diese Bemerkungen mit negativer Kritik verbunden.

Ich kriege oft zu hören, es sei unordentlich, verschwenderisch oder einfach nur eine Schade, dass man unsere Wälder nicht besser pflege. Aber: Ist das wirklich so? Haben die Menschen vor einigen Jahrzehnten dem Wald besser geschaut als wir heute?

Was bedeutet Wald aufräumen?

In den meisten Fällen ist damit das Einsammeln am Boden liegender Äste und Zweige gemeint. Aber auch stehend-dürre Bäume und schnellwachsende Kraut- und Straucharten entfernen kann dazugehören.

Selbstverständlich gehört zum Wald aufräumen auch das Beseitigen von menschlichem Unrat. In diesem Artikel geht es jedoch nicht darum. Diese Form von Aufräumen ist definitiv wichtig und nicht zu hinterfragen.

Warum wurde früher der Wald aufgeräumt?

Bis vor rund 50 Jahren war es selbstredend, dass jedes verwertbare Stück Holz aus dem Wald geholt wurde. Es wurde zum Heizen gebraucht. Heute ist das nur noch selten der Fall.

Nach und nach wurden unsere Heizungen modernisiert und fossile Brennstoffe sorgen von nun an für Wärme im Wohnzimmer. Die Notwendigkeit des Holzes zu Heizzwecken wurde immer mehr durch die Lagerfeuerromantik eines Cheminées abgelöst. Und hier will man natürlich keine Zweige verbrennen, sondern schöne Scheiter.

Ein weiterer Grund für die aufgeräumten Wälder von früher war die viel höhere Anzahl Landwirtschaftsbetriebe. 1985 beschäftigten sie in der Schweiz über 300 000 Personen, was 4,6 Prozent der damaligen Bevölkerung entsprach. Heute sind es mit rund 149 000 noch 1,7 Prozent. In landwirtschaftlichen Betrieben ist es selbstverständlich, dass die älteste Generation auch weiterhin mit anpackt. So waren es vor allem die Grossväter, die sich um das Brennholz kümmerten. In tagelanger Arbeit wurde alles Brennbares gesammelt und für den nächsten Winter eingelagert.



Schön aufgeräumt: Früher sahen alle Wälder so aus. Aber wem nutzt diese Ordnung wirklich?

Vor- und Nachteile

Die Vorteile dieser Art des «Waldaufräumens» liegen hauptsächlich im Nutzen für den Menschen. In selten Fällen kann es sein, dass ein blanker Waldboden für die natürliche Verjüngung einzelner Baumarten vorteilhaft sein kann. Hier denke ich insbesondere an Pionierhölzer wie Föhren und Birken. Diese Arten sind nicht sehr konkurrenzstark. Das heisst, sie werden im Anwuchs oft durch Kräuter und Sträucher verdrängt. Nach heutigen Erkenntnissen weiss man jedoch, dass die Nachteile beim «Waldaufräumen» überwiegen. Dies soll jedoch keineswegs als Vorwurf verstanden werden: Wir alle wissen, Prioritäten und Bedürfnisse können sich ändern – und zwar ziemlich schnell.

**Wald.
Einfach schöner
ohne Müll.**



»» Unterwegs mit Respekt



Sieht für unsere Augen unordentlich aus, bietet dem Wald und seinen Bewohnern aber viele Vorteile.

Holz als CO₂-Speicher

Widmen wir uns nun aber der Frage, welche positiven Aspekte ein «unaufgeräumter» Wald mit sich bringt. Über den Prozess der Photosynthese nehmen Bäume CO₂ auf und binden den Kohlenstoff in ihrer Biomasse. Der Kohlenstoff bleibt so lange im Holz eingelagert, bis dieses vermodert. Dann wird das organische Material (Holz, Rinde, Blätter) einerseits mineralisiert und andererseits bildet es den Humus im Boden. Bei der Mineralisation wird der organische Kohlenstoff in CO₂ umgewandelt. Das heisst im Klartext: Je länger das Holz in seiner festen Form bleibt, desto länger bindet es das Kohlenstoffdioxid. Bleiben stehend-dürre Bäume und Astmaterial im Wald, kann dieser noch mehr CO₂ binden. In der Schweiz sind es laut einer Studie von 2015 fast sieben Tonnen pro Hektare. Das entspricht immerhin sechs Prozent der gesamten Biomasse der Schweizer Wälder.

Holz als Nährstoffmagazin

Bei der natürlichen Vermoderung des Holzes durch sogenannte Destruenten/Zersetzer werden eingelagerte Stoffe im Holz mit Hilfe des Verdauungsapparates in verwertbare Nährstoffe umgewandelt. Diese werden vom lebenden Waldbestand für ihr Wachstum benötigt. Einfach gesagt sind die herumliegenden Äste und Zweige nichts anderes als ein gedeckter Tisch für den Wald.

(Tot-)Holz für die Artenvielfalt

Der dritte Aspekt hat mit Natur- und Umweltschutz zu tun. Es geht um die Arten- respektive Lebensraumvielfalt. Vom Totholz profitieren unzählige Tier-

arten. Als Totholz bezeichnet man sowohl einzelne tote Äste an einem alten Baum wie auch abgestorbene, stehende oder umgefallene Bäume oder Teile davon. In erster Linie sind es Insekten, die auf totes oder vermoderndes Holz als Nahrungsquelle angewiesen sind. Die Vielfalt ist so gross, dass es dafür einen

eigenen Artikel benötigen würde. Darüber hinaus nutzen auch Wirbeltiere das Totholz. Die Spechte fressen grösstenteils Holz bewohnende Insekten und meisseln mit ihren kräftigen Schnäbeln ihre Bruthöhlen in ältere und abgestorbene Bäume. Verlassene Spechthöhlen werden wiederum von vielen anderen Höhlenbrütern wie Meise, Kleiber, Star, Dohle, Fliegenschnäpper, Hohltaube und Raufusskauz benutzt. Auch Säugtiere profitieren von alten Spechthöhlen. Die meisten Fledermausarten benutzen sie als Wochenstube oder Winterquartiere. Auch Siebenschläfer, Baumarder und teilweise sogar Eichhörnchen verwenden solche Höhlen als Kinderstube und Überwinterungsort. Baumstrünke, liegende Stämme und moderndes Holz dienen Molchen, Salamandern, Kröten, Eidechsen, Blindschleichen, Ringelnattern und anderen Schlangen als Schutz, Sonnenplatz und Überwinterungsort. Sie sehen also, obwohl der Wald manchmal unordentlich und unaufgeräumt aussieht, ist er auch genau deswegen für Mensch und Natur von unschätzbarem Wert.

Ihr Förster, Fabian Tanner

IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOSUN

Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch

Trainingslager in Lissabon

Trainingslager des FCR1 in Troia/Lissabon vom 7. bis 12. März.

Am Dienstag, 7. März trafen wir uns (wenigstens die meisten von den insgesamt 27 Reiselustigen am Hauptbahnhof in Winterthur, bevor wir uns mit dem Zug zum Flughafen Kloten aufmachten. Die Stimmung schwankte von ausgelassen bis gespannt.

Als wir das Check-in erfolgreich absolvierten, stiegen wir in den Flieger der uns heil nach Lissabon brachte und nach einer relativ langen Carfahrt kamen wir müde am späten Abend in unserer sehr schönen Hotelanlage an und bezogen nach einem kurzen Abendessen unsere exquisiten Zimmer (also hier kann ich nur von unserem Hotelzimmer sprechen, das eher einer Suite glich).

Nach dem Frühstück machten wir uns mit unserem eigenen Carfahrer auf den Weg zum ersten Training. Der Fahrer konnte in insgesamt zwei Stunden unsere Fussballkünste begutachten und durfte viel mit auf den Rückweg nehmen. Nach dem Mittagessen durften wir am Nachmittag wiederum zum Trainingsplatz fahren und das ausgiebige Essen abtrainieren. Damit das Level

eine gute Falle gemacht hätten. Nach den gelungenen Auftritten stand der Abend zur freien Verfügung, wovon uns die eigene Hotelbar oder das Casino im Dorf zur Verfügung stand.

Am Donnerstag, 09. März stand ein Trainingsspiel gegen den höher klassierten Gegner aus dem St. Gallischen Rheintal (FC Montlingen). Der FCR1 gestaltete das Spiel sehr ausgeglichen, trotzdem ging es am Ende mit 2:4 verloren. Trotzdem konnte ein sehr positives Fazit aus dem Spiel gezogen werden. Der Kampfgeist und die Einstellung stimmten zu 100% und ab und zu konnte gar spielerisch gegläntzt werden.

Verdientermassen durfte am Abend gefeiert werden. Die eine Hälfte der Mannschaft machte sich zum Europa League Spitzenspiel zwischen Sporting Lissabon und dem FC Arsenal aus England auf. Somit konnte auch gleich einen Vergleich zu unserem Trainingsspiel gezogen werden und woran wir noch zu arbeiten haben in der anspruchsvollen Rückrunde der Saison 22/23. Das Spiel der beiden spielstarken Mannschaften



konnte begeistern und endete Leistungsgerecht mit einem 2:2 Unentschieden. Die andere Hälfte wagte die Überfahrt ins nahegelegene Städtchen Setubal und vergnügte sich dort bis in die späte Nacht und durfte sich mit der Fähre wieder zurück nach Troia machen.

Am Freitag, 09. März machten wir uns nach dem, wie jeden Morgen, hervorragendem Frühstücksbuffet auf zum letzten Training. Beim internen Trainingsspiel «Jung gegen Alt» war die Luft nach dem nächtlichen Ausflug bei den meisten Spielern etwas draussen und so konnten die jungen einen ungefährdeten Sieg gegen die alten einfahren (da hat selbst mein Mitwirken nicht mehr ausgereicht).

Danach stand die Abreise von unserer wunderbaren Hotelanlage nach Lissabon auf dem Programm.

Nach einer Fährüberfahrt in Lissabon angekommen, sind wir am Hafen bei schweizerischem Nieselregen einer weiteren sportlichen Betätigung nachgekommen. Auf zwei gemieteten Bierfahrrädern musste das gezapfte Bier oder der Sangria sauer erstrampelt werden. Die meisten Hafenbesucher sahen oder wohl



auf hohem Niveau blieb, beschloss ich in Absprache mit dem Staff, die Einheit mitzumachen. Das abschliessende Trainingsspiel entschieden wir selbstverständlich für uns.

Nach zwei Trainingseinheiten am selben Tag, mussten die hungrigen Mäuler gestopft werden. Danach folgte das Highlight für die neuen Teammitglieder, die zu mehr oder weniger gelungenen Gesangseinlagen verdonnert wurden. Es gab einzelne, welche sogar bei «Deutschland sucht den Superstar»

ziroli
optik

**Ihr Fachgeschäft für Brillen
und Kontaktlinsen**

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch



Aufgabe zu erteilen, an einem Samstagabend mitten in Lissabon ein Restaurant für die gesamte Trainingsgruppe zu finden. Dies wurde mit Bravour gelöst. Somit stand einem tollen letzten Abend und einem ausgiebigen Abendessen nichts mehr im Wege. Trotz ausgelassener Stimmung und wieder erwartungsgünstiger Rechnung, musste leider auch dieser tolle Abend im schönen Lissabon irgendwann enden.

Mit vielen guten Eindrücken, gestärktem Teamzusammenhalt und dem Wissen bereit für eine tolle Aufholjagd für die Rückrunde zu sein, traten wir zufrieden, vor allem gesund und auch etwas müde, am Sonntag die Rückreise in die Schweiz an.

Herzlichen Dank, dass ich an diesem super Trainingslager teilhaben durfte. Der (dazu verdorrte) Schreiberling – Söme.

eher hörten uns von weitem schon her- anbrausen.

Nach diesem Heidenspäss genossen wir fast geschlossen ein schmackhaftes Abendessen in einem typischen Hafensrestaurant. Danach brachen die partywütigen an die berühmt berüchtigte Festmeile «Pink Street» auf, während andere nach der sportlichen Betätigung am Nachmittag direkt ins Hotel fuhren. Leider sind uns keine Geschichten von der Partymeile überliefert worden, was mit Bestimmtheit besser ist so.

Am Samstag, 11. März starteten wir in unseren bereits vorletzten Tag. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, deshalb konnte er mit Städtetrips, Verweilen am Hafen oder Erholung verbracht werden. Nach allgemeiner Dis-

kussion im Staff wurde entschieden, der Torwartgilde, inkl. Goalietrainer die



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Blutspenden und Samariter-Camp

Am Montag, 12. Juni, findet das nächste Blutspenden in Wiesendangen statt, zu dem auch die Bevölkerung von Elsau herzlich eingeladen ist. Im Juli können Kinder an einem zweitägigen Sommerferienprogramm-Kurs wieder viel über Erste-Hilfe-Massnahmen lernen.

Im Januar führte der Samariterverein Wiesendangen und Umgebung das erste Blutspenden des Jahres in der Wisent-Halle durch. 131 Spender*innen, davon 12 Erstspender, durften wir begrüßen. Auch Elsauerinnen und Elsauer haben die Möglichkeit zum Blutspenden in Wiesendangen wahrgenommen. Am zweiten Montag im Juni laden wir die Bevölkerung zum zweiten Blutspende-Anlass im 2023 ein. Von 17 bis 20 Uhr stehen die Türen der Wisent-Halle für alle Spendewilligen offen. Wie immer sorgen unsere Vereinsmitglieder für das Wohl aller. Nach dem Spenden werden eine Mahlzeit und Getränke offeriert. Wir freuen uns, wenn erneut Spenderinnen und Spender aus Elsau kommen. In Elsau findet das nächste Blutspenden im Herbst statt: Am Montag, 18. September, von 17 bis 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus. Das Datum kann man sich schon jetzt vormerken.

Im Camp lernen Kinder einiges Auch dieses Jahr organisieren wir im Rahmen des Sommerferienprogramms der Primarschulen Elsau und Wiesendangen ein Samariter-Camp für Kinder. Die Teilnehmenden lernen Massnahmen für die Erste Hilfe, wie zum Beispiel Verbände anzulegen, Herzmassage, Lagerungen und Transportmöglichkeiten von hilfebedürftigen oder verunfallten Menschen. Dabei kommt auch das Zusammensein und Vergnügen nicht zu kurz.

Das zweitägige Camp mit freiwilliger Übernachtung im Zelt oder Indoor findet am Wochenende vom 14./15. Juli wiederum im Eichholz in Elsau statt. Eltern, die ihre Kinder anmelden möchten, können dies demnächst tun. Der Kurs wird im Sommerferienprogramm Elsau und Wiesendangen ausgeschrieben. Am 27. Mai werden die Ferienkurse 2023 unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch aufgeschaltet, eine Anmeldung ist bis 18. Juni möglich. Kursleiterin Yasmin Gafner und ihr Team freuen sich auf viele wissenshungrige Kinder im Alter

zwischen 7 und 13 Jahren. Die Kurskosten betragen 33 Franken, wobei die Verpflegung im Preis inbegriffen ist. Maximal können 24 Kinder am Samariter-Camp teilnehmen. Weitere Infos erfolgen dann vor der Durchführung durch den Samariterverein Wiesendangen und Umgebung.

Eine Übung miterleben

Wer einmal in unserem Verein vorbeischauen möchte, ist an unseren Monatsübungen immer herzlich willkommen. Die nächste findet am Mittwoch, 21. Juni, im Dachgeschoss des Feuerwehrlokals Wiesendangen statt. Sie ist dem Thema «Luft raus» gewidmet.

Infos zu unserem Verein:
www.samariter-wisi.ch

Dominic Duss, Aktuar



Im Samariter-Camp im Juli bringen die Kursleitenden den Kindern viel fürs Leben bei.

GARAGE TOP
Hegi

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

www.garage-top.ch

Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
ev-Service
An- und Verkauf von Occassions und Neuwagen

CARXPERT

Der Harmonika-Club Elsau musiziert in der Kirche

Mit zwei Konzerten haben wir am 16. April in Elsau und Elgg viele fröhliche und begeisterte Zuhörer und Zuhörerinnen verwöhnt.



Gefreut hat uns sehr, dass die Kirche Elsau voll besetzt war. Ziel dieser Kirchenkonzerte ist es jeweils, unseren Gästen einen musikalischen Leckerbissen zu präsentieren und eine Kollekte zugunsten einer gemeinnützigen Institution durchzuführen. Wir haben uns dieses Jahr für die Kinder-Spitex des Kantons Zürich entschieden.

Wir staunten nicht schlecht, als wir die grosszügigen Spenden gezählt hatten. Mit 1'600 Franken wurden unsere Erwartungen mehr als übertroffen. Diesen Betrag hätten wir gerne vollumfänglich der Kinder-Spitex überweisen wollen. Leider wird seit der Fusionierung der Evang.-ref. Kirchgemeinde Eulachtal für die Benützung der Kirchen eine Miete verlangt. Wir sind enttäuscht, dass somit 600 Franken nicht gespendet werden konnten.

Wir möchten uns nochmals bei allen Gästen für den grossen Applaus, die grosszügige Spende und die Treue, welche dem HC Elsau entgegengebracht worden ist, bedanken.

Annekäthi Landa

Unser nächster Auftritt

Konzert Pflegeheim Eulachtal,
Sonntag 11. Juni, Beginn 10:00

Rezept für eine gelungene Küche



Focaccia in einer Original **elggerküche** hergestellt und gebacken. Das Rezept finden Sie auf www.elibag.ch



Wir haben die richtigen Köche und Zutaten

Wir von **elggerküchen** kennen das Rezept für eine erfolgreiche Neu- oder Umgestaltung Ihrer Küche.

Mise en Place:

- Moderne Optik • Zeitgemässe Materialien • Optimale Aufteilung • Praktische Arbeitsabläufe • Viel Stauraum • Pflegefreundliche Oberflächen und Konstruktionen • Optischen Bezug zum Raum schaffen.

Zubereitung:

- Poschti-Zettel (Anforderungskatalog) erstellen, Zutaten und Wünsche gut vermengen und den Mix dem ELIBAG-Küchenteam übergeben zum Gären lassen • Erste Gärung (Vorschlag) sichten, verfeinern und abschmecken. Danach sorgfältig ausbacken (Produktion) • Nach dem Auskühlen selber in der Küche loslegen und geniessen. Viel Spass beim Ausprobieren!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagvormittag geöffnet, gratis

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch

Dä Foifer und s'Weggli

Wir verkaufen Ihre Immobilie
schnell und zum besten Preis.



ENGEL & VÖLKERS

www.engelvoelkers.com/winterthur

Tel. +41 43 500 64 64

Trainingsweekend in Hitzkirch

Am Samstag, 15. April um 07.30 Uhr ging es los. Der Barren und Spiet waren aufgeladen und wir machten uns auf den Weg nach Hitzkirch. In diesem Jahr stand auch wieder das Training für die beiden Disziplinen Gymnastik und Barren auf dem Programm, welche wir letztes Jahr ausgesetzt haben. Daher trainierten wir sehr fleissig unsere Gym-



nastik-Choreographie und die Barren-Sektion.

Aufgrund des leider eher schlechten Wetters mussten wir für die Trainingslektionen der einzelnen Leichtathletikdisziplinen etwas improvisieren. Das gesamte Leiterteam hat sich aber bestens darauf vorbereitet und die individuellen Trainingsstunden einfallsreich gestaltet. Auch die alternativen Trainings, für Mitglieder welche nicht bei der Gymnastik oder im Barren mitturnen, waren sehr abwechslungsreich gestaltet.

Nach einem intensiven Trainingstag bezogen wir unsere Unterkunft direkt neben der Sportanlage. Das Abendessen war auch in diesem Jahr wieder sehr lecker. Anschliessend liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Mit schon ein bisschen Muskelkater sind wir am Sonntagmorgen in den zweiten Trainingstag gestartet. Nach dem Mittagessen haben wir unseren neuen Trainer angezogen und das erste Gruppen-



bild mit der neuen Bekleidung gemacht. Nach einem schweisstreibenden und produktiven Trainingsweekend sind wir zum Glück alle ohne Verletzungen am Sonntagabend wieder in Elsau angekommen.

Nicola Rebsamen




**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



Skiweekend

Trotz fehlendem Schnee und ohne Skiausrüstung machten sich am 4/5 März zehn unerschrockene TVler auf den Weg nach Braunwald zum Skiweekend im Grünen.



Da ja keine Warteschlangen zu befürchten waren, fuhren wir auch etwas später los und leisteten uns im Tösstal schon den ersten Kaffeehalt. In Braunwald angekommen, suchten wir sogleich unsere Unterkunft «Adrenalin Backpackers» auf, um unser Gepäck zu deponieren. Es handelte sich dabei ja nicht gerade um ein Luxusresort, was wir anhand der Preise schon vermutet hatten...

So ging es dann zu Fuss los auf die grünen Pisten und schon bald befanden wir uns im ersten Restaurant. Da an diesem Wochenende in Braunwald die Veranstaltung «Tanz am Berg» stattfand, war nichts mit Schlager, sondern das ganze Wochenende Techno angesagt.

So genossen wir unter lauten Technobeats das schöne Wetter und die umfangreiche Speise- und Getränkekarte, solange dass wir zu Fuss in unsere Unterkunft laufen mussten, da die Bahn schon Feierabend gemachte hatte.

Nach dem Spaghettiplausch in unserer Unterkunft ging es dann in den Ausgang in den Fuchsgade, dem absoluten Geheimtipp in Braunwald. Dort lernten wir dann auch sogleich die leicht alkoholisierten Besitzer von unserer Unterkunft kennen und deckten sie mit ein paar Verbesserungsvorschlägen ein. Nach einer etwas längeren und anstrengenden Nacht machten wir uns auf den Weg nach Hause. Zum guten Glück konnte das Frühstück am Morgen dann auch zeitlich etwas nach hinten verschoben werden.

Dann trennten sich die Gruppe, die weibliche Gruppe hatte genug Sonne getankt und trat nach dem Frühstück die Heimreise an. Währenddessen fuhren die Männer mit dem ewig langen Sessellift zum Höchsten Punkt des Skigebiets, um im Bergrestaurant die Sonne und das kulinarische Angebot zu geniessen.



Aber auch die Letzen kehrten dann am späteren Sonntagnachmittag wieder nach Elsau zurück und waren wahrscheinlich gleich müde wie nach einem Wochenende auf den Skis.

Wir hoffen natürlich, dass wir nächstes Jahr wieder mit einer grösseren Gruppe ins Skiweekend und dann hoffentlich auch wieder mit Schnee fahren können.

Für den TV Räterschen

Markus Morf

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum suchen...

Dieser Satz fiel mir spontan ein, als ich über den Begriff Ordnung, als Titel diese EZ -Ausgabe nachdachte. Der Satz diente mir in meinen Jugendjahren als Schutz gegen elterliche Aufforderungen meine Zimmerordnung ihren Vorstellungen zu unterwerfen. Später dann kam folgende Weisheit dazu: «Ordnung ist, wo Nichts ist, Ordnung ist eine Mangelerscheinung!»

Neben diesen meist von Menschen gesetzten Ordnungen, die oft mit Zwang einhergehen, anerkenne ich durchaus die natürlichen Ordnungen, so prägten in frühen Zeiten die alten Griechen den Begriff «Kosmos», er ist die über allem stehende, waltende Naturordnung, das Universum. Der Begriff Kosmos wurde in fast allen Europäischen Kulturen und Sprachen aufgenommen und prägt so unser Denken.

So versuchte z.B. Johannes Kepler auf dem Urgrund dieser Weltordnung, deren Gesetze in klaren Begriffen zu fassen. Zitat Wikipedia: Keplers wichtigstes Werk sind die «Harmonie Mundi» (Weltharmonik) aus dem Jahr 1619. Darin beruft er sich auf die «heidnische» Philosophie der Pythagoräer: In Gottes Bau der Welt seien Proportionen, d.h. Form und Struktur massgeblich; Gesetz, Ordnung, Sinn und Rechtmässigkeit seien in den Zahlen der Mathematik zu finden. Er verstand geometrische Verhältnisse buchstäblich als «Gedanken Gottes». Er zeigte auf, dass in den Planetenbewegungen Proportionen vorkommen, die mit unseren Musikintervallen resonieren.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Goethe schrieb zu Anfang im «Faust» das Gedicht:

*Die Sonne tönt nach alter Weise
in Brudersphären Weiigesang,
und ihre vorgeschriebne Reise
vollendet sie mit Donnergang.
Ihr Anblick gibt der Engel Stärke,
Wenn Keiner sie ergründen mag;
Die unbegreiflich hohen Werke
sind herrlich wie am ersten Tag.*

Nun, wir Schweizer sind doch ganz ordentliche Leute und so läuft auch unser Alltag in geordneten Bahnen und auch das Vereinsjahr des Männerchores in vorgegebenen Bahnen.

Ordentliche Vereinsversammlung

So fand am 24. März die ordentliche Vereinsversammlung statt, wie jedes Jahr, dieses Jahr im Restaurant Schäfli in Schottikon. Der Rücktritt unseres Dirigenten Kurt Rüegg, nach 30 Jahren Chorleitung, machte die diesjährige Versammlung zu einem Meilenstein in der Vereinsgeschichte, über eine ganze Generation hat er den Männerchor geprägt und erhalten – wenn man sieht, wieviel Männerchöre in dieser Zeit rundherum verschwunden sind. Trotz älter werden der Sänger ist der Chor jung geblieben. Ein Abschied bleibt uns erspart, Kurt wird als Vize-Chorleiter und aktiver Sänger dem Chor erhalten bleiben.

Neuer Chorleiter

Kurt ist nicht einfach zurückgetreten, nein, er hat sich auch mit grossem Einsatz auf die Suche nach einem Nachfolger gemacht und dies mit Erfolg. So wurde gleich im nächsten Traktandum der neue Chorleiter mit Applaus gewählt. Constantin Topalidis wohnt in Schlatt, er ist Saxofonist, Sänger und Chorleiter. Nachdem wir ihn vor Jahren im Ad hoc Chor kennenlernen durften und nach



Constantin Topalidis in der Kirche Schlatt

einem Probeeinsingen im Frühjahr, war uns allen klar: Dies ist unser neuer Chorleiter. Er wird sein Amt nach den Sommerferien antreten. Wir alle freuen uns, ganz neue Horizonte für den Männerchor, sicher auch ein guter Moment für neue Sänger!

Am 22. April spielten Costi Topalidis Saxophon und Christer Lovold Orgel ein beeindruckendes Konzert in der Kirche Schlatt, Improvisationen zu «Landscapes and Cloudshapes».

Nächster Auftritt des Männerchores

Am Sonntag 9. Juli wird der Männerchor am Glockenjubiläum der Kirche Eulachtal mit dabei sein. Männerchorproben finden weiterhin jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr im Singaal des Oberstufenschulhauses Elsau statt, wir freuen uns auf neue Sänger. Wer weiterhin seine Stimme pflegen will, empfehle ich das tägliche Einsingen um 9 Uhr auf YouTube.

Hans Denzler

Steig ein! Sing mit!

- Frische Deine Singstimme auf
- Täglich gibt es ein neues Einsingen
- Motivierende Gesangsprofis leiten Dich an
- Tausende machen bereits mit
- Singen tut gut und macht glücklich

Bei Dir zu Hause am Computer, Tablet oder Smartphone.

Aufstiegsturnier und Trainersuche

Die Spielsaison 22/23 ist zu Ende und die beiden Damenteams haben alle Meisterschaftsspiele hinter sich. Das Damen 1 nimmt wie erwartet am Aufstiegsturnier teil. Wir drücken dafür die Daumen und wünschen, dass der Aufstieg in die 1. Liga gelingt.

Turniererfahrung in teamübergreifenden Mannschaften

Am letzten Sonntag im April fand in St. Gallen das alljährliche BTV-Volleyballturnier im Athletikzentrum statt. Ein Team aus 6 Spielerinnen aus dem Damen 2 und 3 nahm daran teil. Am kommenden Samstag verabredeten sich Spielerinnen aus dem Damen 1 und 2 mit zwei auswärtigen Spielern am Spaghettiturnier in Münchwilen. Sie stellten sich in der Kategorie «Mixed Agrässni». Trotz einiger Niederlagen an beiden Turnieren konnten gelungene Spielzüge verzeichnet und wertvolle Spielerfahrung gesammelt werden. Egal ob beim Selberspielen, Zuschauen der anderen Spiele oder beim Spaghetti essen: die Teilnehmenden hatten sicht-

lich Spass und werden nicht zum letzten Mal zusammen ein Turnier bestritten haben.

Trainer*in für motiviertes Damenteam gesucht

Die Mannschaft der Damen 2 ist ein Team, welches vor einem Jahr neu gebildet wurde. Zur Teamfindung wuchsen die Spielerinnen während den letzten Monaten bildlich gesprochen als einzelne Steinchen zu einem Mosaik mit starkem Teamgeist zusammen. Acht ambitionierte Spielerinnen mit grossem Ehrgeiz wollen ihre erlernten Fähigkeiten in der nächsten Saison weiter ausbauen. Obwohl sie aufgrund fehlender 3. Liga ziemlich sicher wieder gegen Teams aus der 2. Liga antreten werden, sind sie motiviert, weitere Fort-



schritte zu machen und optimistisch, bald eine Person zu finden, welche sie oder das Damen 1 in der nächsten Saison trainiert und gemeinsame Erfolge feiert. Fühlst du dich angesprochen und hast am Dienstagabend noch nichts vor? Dann freut sich der El Volero wahnsinnig auf deine Mail an info@elvolero.ch.

Anna Regula Vollenweider,
Spielerin Damen 2



Motiviertes Team des El Volero am BTV 2023



Ausgeworbene und glückliche Spielerinnen nach dem Turnier

GRUPPE

MATTENBACH
DAS MEDIENHAUS

INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.

MATTENBACH.CH

Zmittag und Austausch auf dem Wandelplatz

Vielleicht hast auch du schon einmal durch die Hecke die roten Johannisbeeren erspät, die Enten schnattern gehört oder von der Brücke geschaut und dich gefragt «was mached eigentlich die da under de Brugg?»

Wir sind sechs Erwachsene und ein Kind und bewirtschaften als Verein „Wandelplatz“ eine Fläche von ca. 7000 Quadratmetern am Westende der Rietwiesen. Unter anderem bauen wir hier gemeinschaftlich und möglichst ohne Einsatz von fossilen Rohstoffen Gemüse für momentan ca. 20 Menschen an. Wir sind uns bewusst, wie sehr wir auf ein gesundes Ökosystem angewiesen sind und so verbindet uns der Wunsch, einen

Beitrag zu leisten, dieses zu erhalten und wieder aufzubauen. Wir orientieren uns an den Prinzipien der Agrarökologie, welche zum Ziel hat, sozial gerechte, widerstandsfähige und nachhaltige Ernährungssysteme aufzubauen. Am 25. Juni laden wir Dich zum gemeinsamen Zmittag, Austausch und gemütlichen Zusammensein ein. Wir möchten Kontakte in der Gemeinde knüpfen, hören was dich bewegt, Ideen



austauschen und zusammen Freude und Spass haben. Vielleicht können wir uns innerhalb der Gemeinde mehr vernetzen und unterstützen, Material oder Fähigkeiten teilen? Alles darf, nichts muss.... Menschen allen Alters sind willkommen. Gerne starten wir gemeinsam um 12.00. Mittagessen um 13.00 mit anschliessendem Austausch, Feuer und musizieren, open end. Um das Mittagessen besser planen zu können sind wir froh um deine Anmeldung per Mail (info@wandelplatz.ch). Spontane Menschen sind aber auch herzlich willkommen. Egal du Dich nun die gleichen Fragen stellst wie wir oder einfach Lust hast uns kennen zu lernen: Wir freuen uns über deinen Besuch.



Wir konzipieren, beraten,
texten, gestalten, schreiben,
intervenieren, organisieren und
setzen alle Hebel in Bewegung,
damit Sie Ihre Ziele erreichen.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich



Ihr Büro für
Kommunikation und PR

Individuell auf Ihre
Bedürfnisse abgestimmt

Mehr Infos und Referenzen unter
www.elsa-kommunikation.ch

Gute Nachrichten

«Wer?»

«Hey, wer ist das denn?»

«Na, die Frau da vorne am Tisch. Hast du sie schonmal gesehen?»

«Wo?»

«Brauchst du eine Brille?»

«Ich bin ein Traktor, sowas steht mir nicht.»

«Ich glaube, das ist eine neue Ludothek-Mitarbeiterin.»

«Echt? Aber warum leert sie da die Playmobilkiste aus?»

«Aber das müssen sie doch immer machen, wenn Playmobil zurückgebracht wird.»

«Wirklich? Aber warum?»

Neue Mitarbeiterinnen...

Die gute Nachricht vorweg: Die Spiele haben recht. Ganze fünf neue Mitarbeiterinnen sind inzwischen zu uns gestossen und unser Team hat sich damit direkt verdoppelt. Es freut uns sehr, dass wir mit dem Zuwachs die Ludothek mit ihrer 40-jährigen Tradition weiterführen können und in Zukunft wieder mehr personelle Ressourcen haben werden. Nun geht es aber erst einmal darum, die «Neuen» in die Abläufe einzuführen und uns als Team zu finden. Gerne stellen wir Ihnen die Frauen bei Gelegenheit hier einmal vor – oder noch besser, kommen Sie in der Ludothek vorbei und lernen Sie uns alle kennen.

...sortieren und ordnen...

Wenn Sie das tun, dann wird Ihnen vielleicht das folgende Bild begegnen: Auf dem Tisch in der Ludothek-Ecke sieht es aus, als ob ein Wirbelwind aus Spielen darüber hinweggefegt wäre. Es stapeln sich Boxen und Kisten und darüber beugt sich mit konzentrierter Miene eine Ludo-Mitarbeiterin. Wenn sie diese ansprechen und sie nicht direkt reagiert, dann nehmen Sie das auf keinen Fall persönlich! Ziemlich sicher liegt das nämlich daran, dass sie gerade im Kopf am Zählen ist. Um unseren Kundinnen und Kunden ein

unbeschwertes Spielerlebnis zu bieten, zählen wir nach dem Eintreffen der Spiele nämlich immer alle Teile durch, sodass Sie sicher sein können, dass nichts fehlt. Dafür nutzen wir vor allem beim Playmobil die von uns liebevoll so genannten Explosionsfotos, welche diese Arbeit erleichtern. Unser Playmobil-Sortiment ist dieses Jahr übrigens weiter gewachsen, also kommen Sie vorbei und nutzen Sie das grosse Angebot! Und keine Angst, auch wenn mal eines der winzigen Teile zuhause beim Zusammenräumen partout nicht mehr auffindbar ist, finden wir dafür eine Lösung. Manchmal taucht das vermiste Teil sogar bei uns beim Zählen auf – die Mini-Polizeipistole im Kofferraum des Polizeiautos zum Beispiel. Oder der winzige Feldstecher im widerspenstigen Stoffschlafsack – alles schon vorgekommen.

... neue Spiele

Aktuell können Sie nicht nur neues Playmobil ausleihen, wir haben auf den Frühling hin auch das Angebot an Aussenspielen wieder aufgestockt: Der an der Kinderkleiderbörse erstandene neue Gokart ist sehr beliebt! Auch für die aktuell regnerischen Tage haben wir neues Spielmaterial. Der Verlag SchmidtSpiele hat letztes Jahr die Unesco-Welterbestadt Quedlinburg in einem Spiel verewigt und so reist man mit dem Esel «Quaks» nun dorthin. Unterwegs sammelt man Rubine, um dem Esel Futter zu kaufen, sodass man als Erste/r im Ziel ist. Das Spiel ist für Kindergärtner- und Erstklässlerinnen



geeignet. Kommen Sie vorbei und leihen Sie aus!

Mirjam Sidler für das Ludoteam

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Kinderkleider- und Spielzeuggörse Elsau – ein gut geordneter Anlass

Man müsste es im Zeitraffer sehen, wie sich die Mehrzweckhalle in Elsau zweimal im Jahr an einem Freitagnachmittag füllt. Zuerst mit Tischen, dann mit Kleidung und Spielzeug, am Samstag mit Menschen. Und genau so schnell, wie alles aufgebaut ist, leert sich die Halle wieder und schon am Samstagnachmittag ist alles wieder vorbei – ein gut geordneter Anlass also.

28 ehrenamtliche Helferinnen

Grund für den reibungslosen Ablauf sind die 28 Helferinnen, die in auffälligen grünen T-Shirts herumwuseln. Sie kommen nicht nur aus Elsau, sondern auch aus Wiesendangen, Winterthur, Elgg oder Aadorf. Viele sind schon seit Jahren dabei. So zum Beispiel Eva, die seit 2014 als Helferin an der Börse arbeitet und inzwischen auch im OK tätig ist. Gefragt nach ihrem lustigsten Börsenerlebnis muss sie schmunzeln und verweist aufs Sortieren und Einrichten am Freitagabend: «Ab und zu fällt mir ein Glitzerkleidchen in die Hände – aber dann fällt mir ein, dass ich ja zwei Jungs habe und ich lege es wieder weg.» Dies aber ohne Bedauern, sie fände die Kleidchen jeweils einfach nur schön. Eva ist eine von vier Frauen im OK der Börse. Das OK kümmert sich um die ganze Organisation des Anlasses, zu der neben der Organisation der Helferinnen insbesondere auch die Kommunikation mit den Anbieterinnen und Anbietern gehört. Aber auch die Suche nach Sponsoren sowie die ganze Geldabwicklung sind wichtige Punkte. Seit 2022 kann an der Börse per TWINT bezahlt werden. In der Tendenz hat dies gemäss Eva dazu geführt,

dass die Leute eher mehr kaufen – weil sie sich nicht von (nicht) vorhandenem Bargeld einschränken müssen. Früher haben die Leute oft kurz zur Landbank fahren müssen, um Bargeld zu holen, erklärt Eva, bevor sie von einer Kundin mit Kinderwagen, auf dem sich Kleider türmen, unterbrochen wird. Damit diese nicht mit dem vollbeladenen Gefährt die Treppe hochbalancieren muss, öffnet Eva ihr die Seitentüre in der Halle.

Corona brachte Neuerungen

TWINT einzuführen, war schon vor Corona gewünscht worden, in der Zwangspause Frühling 2020 wurde dieses Anliegen in Angriff genommen. Auch andere Neuerungen sind sozusagen Corona-Effekte, so zum Beispiel der Entscheid, keine Kinderbetreuung mehr anzubieten. Es konnte so in der Garderobe ein grösserer Platz für Outdoor-Spielsachen und Kinderwagen geschaffen werden die ebenfalls sehr beliebt sind. Auch das von OK Mitglied Jasmin geführte Café hatte während der Corona-Zeit keine Einbussen, da die Kuchen und Getränke einfach zum Mitnehmen angeboten wurden. Bei schönem Wetter werden nun draussen ein paar Festbänke aufgestellt oder wie

an dieser Börse ein Tisch mit Stühlen und einige Stehtische in der Halle.

Ansonsten verspüre man keine Corona-Nachwirkungen mehr, berichtet das OK Mitglied Simone. «Als ich um kurz vor 9 die Türen öffnete, zog sich die Schlange bis weit um das Gebäude herum». Sie selber schätzt an der Börse jeweils besonders die Ruhe vor dem Sturm: «Wenn man am Morgen als Erste in die Halle kommt, und die perfekt geordneten Kleider und Spielzeuge sieht, das ist einfach schön.»

«Wir finden hier alles, was wir brauchen.»

Viele Kundinnen und Kunden wissen genau was sie suchen. Diese steuern dann direkt das Schuhregal oder die Regenkleidung an. Bei den jüngeren Besucherinnen und Besuchern ist es eher die Spielzeugabteilung, welche sie anlockt.

Auch das Stichwort Nachhaltigkeit fällt an der Börse oft. So auch bei einer dreifachen Mutter aus Elsau, die heute zum ersten Mal an der Elsauer Börse ist. Bisher hat sie viel Kleidung privat von anderen übernehmen können, aber heute sucht auch sie an der Börse gezielt nach speziellen Kleidungsstücken, die gerade benötigt werden. Regensachen beispielsweise – und ein Kleidchen für ihre Tochter. Dies war bereits erfolgreich und stolz trägt die Dreijährige den Fund selber an die Kasse. Ihre Mutter ist beeindruckt von der Grösse und dem guten Angebot in Elsau. Dieses wird auch von anderen Besucherinnen geschätzt, die bereits an der Kasse anstehen, wo sich um kurz vor 10 eine lange Schlange gebildet hat. «Warum eine andere?», lautet die Antwort auf die Frage, weshalb sie gerade die Elsauer Börse besuchen. Sie schätzen in Elsau die Auswahl, die gute Organisation und finden hier alles, was sie brauchen.

Ein Blick durch die Halle zeigt, was sie meinen: Obwohl der erste Ansturm vorbei ist, liegen noch immer Kleidungsstücke und Spielsachen wohlgeordnet auf den langen Tischen. Es herrscht eine angenehm geschäftige Atmosphäre, was unter anderem daran liegt, dass die Frauen in den grünen T-Shirts aufmerksam umhergehen, sortieren, zurechtrücken, routiniert einkassieren, Fragen beantworten und auch mal auf einen Schwatz stehen bleiben. Es macht den Eindruck, als ob die Frauen ein eingespieltes Team sind. Dies bestätigt auch ein Blick hinter die Kulissen,





beziehungsweise in den Materialraum. «Hier ist die sogenannte «Zettelchen-Abteilung», unser Meditationsbereich», erklärt OK Mitglied Gaby schmunzelnd. Um einen grossen Tisch herum sitzen vier Frauen und sortieren mit konzentriertem Blick die Zettel der bereits verkauften Kleider nach Teilnehmernummer ein. So können am Nachmittag die Verkäuferinnen ausbezahlt werden. Eine eigens dafür konzipiertes Excelprogramm sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Auf die Frage, ob Scannen nicht effizienter wäre, argumentiert Gaby mit dem grossen Aufwand der Umstrukturierung und den finanziellen Kosten. Momentan ist es so noch gut umsetzbar und funktioniert reibungslos.

Die Börse mit dem familiären Flair

«Never change a winning system», scheint das Motto der Elsauer Kinderkleider- und Spielzeugbörse zu sein und

es ist ein erfolgreiches, wie sich auch dieses Jahr wieder gezeigt hat: Bis am Samstagmittag sind über 2700 Artikel verkauft worden. Am Schluss bleiben neun 110-Liter-Säcke mit Kleiderspenden übrig, welche von der Schweizer Hilfsorganisationen «Osthilfe» abgeholt und weiterverteilt werden. Um 17 Uhr ist die Mehrzweckhalle wieder leer und die Helferinnen können sich zu einem erfolgreichen Anlass beglückwünschen – und sich bald wieder auf die Herbstbörse am 28. Oktober 2023 konzentrieren. Bestimmt wird sich auch dann die Schlange wieder um das ganze Gebäude rundherumziehen, denn die Elsauer Börse hat sich zu einem erfolgreichen Anlass entwickelt, der dank der guten Organisation, dem hervorragenden Angebot und dem familiären Flair sicher noch viele Jahre Bestand haben wird.

Mirjam Sidler



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:

www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

ElKi-Turnen

Start zum Eltern-Kind-Turnen

«Häsch de Plausch am Turnä, dänn chum doch au...»

Das Eltern-Kind-Turnen ist für Kinder ab 3 Jahren. Jeden Mittwochmorgen treffen wir uns in der Turnhalle Ebnet um auf spielerische Weise die Kinder an die verschiedenen Turngeräte zu führen. Mit viel Fantasie gestalten wir jede Woche eine abwechslungsreiche Turnstunde, abgestimmt auf die motorischen

Fähigkeiten eines 3-5 Jährigen Kindes. Themenbezogen, kriechen, hüpfen, springen und rennen die Kinder sowie die Eltern durch die Turnhalle und versuchen sich an verschiedenen Turngeräten. Da wird ein Bank zur Wippe, ein Tuch zum Schlitten oder ein Wägeli zur Seilbahn.

Start: Mittwoch, 6. September in der Turnhalle Ebnet.

Infos und Anmeldung unter:

www.turnverein-räterschen.ch/elki
Wir freuen uns auf eure Anmeldung, die ElKi-Leiterinnen Manuela Schmid, Stefanie Kumli, Iris Lehmann, Sabrina Plattner und Karin Haase

Einkaufen oder Einkehren? In Elsau tut sich was!

(tl) Mit Spannung wird die Fertigstellung der Überbauung Hofwis erwartet. Ein neues Café wird dort am 1. Juli eröffnet. Ganz in der Nähe – im Frohsinn – gabs überraschend kurzfristig einen Wirtwechsel und in Rätterschen gibt's neuerdings eine neue Möglichkeit einzukaufen.

Der Frohsinn – das Lokal für jeden

Als Lokal für Jeden sieht Sami Akbayi den von ihm übernommenen Frohsinn. «Egal ob für einen Kaffee, ein Glas Bier am Stammtisch oder zu einem feinen Essen mit passendem Wein – für mich ist jeder Gast gleich viel wert» erklärt er und geht davon aus, dass vorwiegend Elsauer sein Lokal besuchen werden. «Das Angebot ist klassisch gutbürgerlich, ergänzt von Angeboten der italienischen Küche». Das kommt nicht von ungefähr, hat er doch Erfahrungen in Italien gesammelt. Akbayi ist türkischer Abstammung und wohnt mit seiner Frau

und zwei Kindern in Winterthur. 20 Jahre Erfahrung hat er im Gastrobereich und trotz Corona den Wunsch verspürt, ein eigenes Lokal zu führen. Dies hat er in Elsau gefunden – und wurde sich mit der Landi schnell über den Einstieg einig.

«Mit dem Start bin ich sehr zufrieden» sagt er «aber natürlich gibt es noch Steigerungspotenzial. Ich spüre auch, dass ich mit dem Angebot richtig liege, eine weitere Pizzeria braucht es nicht und die klassische italienische Küche ist mir offen gesagt auch näher.» Drei Menus und ein Wochenhit sind das Mittagsangebot, italienische Spezialitäten

wie Pasta und Risotto findet man neben altbekanntem wie Cordon Bleu auf der Karte.

Sollte es mit der Besucherzahl wie gewünscht nach oben gehen, braucht er Verstärkung. «Das ist ein notwendiger Schritt, den ich lieber schon heute machen würde. Wenn es das Wetter zulässt und ich den schönen Garten des Lokals nutzen kann, käme ich alleine an meine Grenzen. Und natürlich möchte ich meine Gäste aufmerksam bedienen. Allerdings ist es extrem schwierig, gutes Personal zu finden.»

Der Frohsinn ist von Montag bis Samstag geöffnet, am Samstag allerdings erst abends. «Auf Anfrage würde ich für Gesellschaften natürlich auch am Sonntag zur Verfügung stehen. Mir ist klar, dass ich Aufbauarbeit leisten muss, bis man mich in Elsau kennt. Ich freue mich aber, dass ich dieses gemütlich Lokal übernehmen konnte und der schöne Garten hat mich schon bei der ersten Besichtigung überzeugt. Wenn es das Wetter zulässt, werde ich hier grillieren und zwar vom Vormittag bis halb elf abends. Darauf freue ich mich sehr!»



Bald lädt der gemütliche Garten im Frohsinn wieder zum Verweilen ein.

Der Schür-Treff startet am 1. Juli

Startet die neue Bibliothek am 1. Juli an der Elsauerstrasse bei der Überbauung Hofwis, geht gleichzeitig auch das Café Schür-Treff an den Start. Yvonne und Stefan Huber – den Lesern der EZ sicher von ihren Berichten her bekannt – legen mit Ihrem Café los. Ein neues Lokal in Elsau, das unkompliziert zum Verweilen einlädt und neben Kaffee und Kuchen auch Verpflegung bietet: «Am Mittag gibt es zwei Menus, die meistens bei uns zuhause vorbereitet wurden – schliesslich verfügt unser Café nicht über eine Gastroküche. Natürlich gibt es aber auch von uns selbst gemachten Kuchen, wie es sich für eine Lokal dieser Art gehört» erklärt Stefan Huber.

Neu am Start bedeutet auch, dass sich die Hubers daran orientieren, was sich die Gäste wünschen. «Den Freitag gestalten wir bewusst offen und haben von 8.45 bis 0.30 Uhr offen, während wir von Dienstag bis Donnerstag nur bis 18.15 Uhr da sind – und am Samstag von 8.45 bis 15 Uhr. Angedacht haben wir auch einen Wähenzmittag am Freitag. Wie gesagt: Wir werden in der Anfangsphase sicher einiges probieren, um herauszufinden, was unsere Gäste mögen. Im Sommer bei schönem Wetter werden wir zudem unseren Grill nutzen.»

Schür-Treff in Elsau



Yvonne & Stefan heissen euch ab dem 1. Juli herzlich willkommen.

www.schür-treff.ch

077 475 63 42

Öffnungszeiten

Dienstag: 08.45 - 18.15 Uhr

Mittwoch: 08.45 - 18.15 Uhr

Donnerstag: 08.45 - 18.15 Uhr

Freitag: 08.45 - 00.30 Uhr

Samstag: 08.45 - 15.00 Uhr

Sonntag und Montag
geschlossen.

Für Gruppen abends auf
Anfrage.



Ende April noch voll im Bau: der Schür-Treff

Gespannt sind Yvonne und Stefan Huber auch, wie der Freitagabend ankommt. «Früher gabs in Elsau die Voll- und Leermondbar – etwas, das von vielen Elsauern geschätzt wurde. Vielleicht lassen unsere Gäste am Freitag die Woche auch mal bei uns gemütlich ausklingen» hofft Stefan Huber.

Unser Motto ist, ein gemütlicher Treffpunkt zu sein, mit überschaubarer Speisekarte und freundlichem Personal, damit sich unsere Gäste wohl fühlen und das wunderschöne neue Lokal geniessen können.

Elsau Bazar: Neue Einkaufsmöglichkeit beim Bahnhof Rätterschen

Vor kurzem wurde im ehemaligen Landi-Gebäude ein neues Ladenlokal eingerichtet: der Elsau Bazar. Wie es der Name vermuten lässt, werden vor allem ausländische Kunden angesprochen, die nach Produkten suchen, die sie in ihrer Heimat geschätzt haben. Abschrecken lassen sollten sich die Elsauer aber nicht, schliesslich gibt es auch einen grosszügigen Bereich mit frischem Gemüse. Hussein Rebar, der das Lokal führt, weist auch gerne darauf hin, dass das Brot selbst gemacht wird. «Auch die Sandwiches, die wir anbieten, machen wir jeweils gleich frisch!» Dass dem Ladengeschäft ein Bistro mit Kebap, Pizza und Taschenbrot angegliedert ist, macht ein solches Angebot möglich.

«Dass wir den Laden in Rätterschen übernommen haben, ist vor allem dadurch begründet, dass es zwischen Hegi und Aadorf keine entsprechendes Angebot für Leute aus der Türkei, Albanien oder Griechenland gibt. Familien mit diesem Hintergrund sind in der Regel grösser

– vier oder mehr Kinder sind eher die Regel als die Ausnahme. Entsprechend geht es nicht nur darum, Produkte aus der alten Heimat kaufen zu können, es sind auch grössere Verpackungseinheiten gefragt – ein 5 Kilo-Reissack reicht da oft nur für eine Woche. Und natürlich spielt bei Grossfamilien auch der Preis eine grosse Rolle.»

Neben Grosspackungen, speziellen Produkten – die manch ein Schweizer wohl gar nicht kennt – und frischem Gemüse und Früchten findet man im Elsau Bazar auch eine grosse Fleisch-

theke mit Offenverkauf. Abgedeckt wird also alles, was der Haushalt an Lebensmitteln braucht.

Dass die Preise moderat sind, zeigt sich auch im Bistro: «Am Samstag, wenn viele Familien zum Einkaufen vorbeischauen, bieten wir den Kebap für neun Franken an – inklusive Getränk» erklärt Hussein Rebar. Grosszügig auch der Preis für ein Getränk: CHF 1.50 für ein Süssgetränk oder drei Franken für den Kaffee.

Schmunzelnd erklärt Rebar: «Kürzlich liess sich ein Elsauer beraten, weil er im Gestell eine Adjar-Sauce sah. Da es hier zahlreiche Geschmacksvarianten gab, folgte er meiner Empfehlung und kommt jetzt jeweils bei uns vorbei, weil ihm diese Sauce schmeckt und er sie sonst nirgends bekommt.

Wer weiss, vielleicht lassen sich die Elsauer ja auf einen Versuch ein und holen sich so ein kulinarisches Stück Ferien nach Hause. Geöffnet ist der Laden übrigens täglich von 8 bis 21 Uhr, ausser am Sonntag.

Mehr Infos auf folgenden Websites:

www.elsau-bazar.ch

www.schür-treff.ch

www.frohsinn-elsau.ch



Grosszügig und voller Produkte, die es zu entdecken gilt.

BRUGGMANN AG **SCHREINEREI**

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Vorsorgeauftrag ist nicht gleich Vollmacht

Gemäss dem Schweizer Erbrecht ist ein Vorsorgeauftrag eine Verfügung, die es jedem Menschen ermöglicht, die eigene Versorgung für den Fall der Urteilsunfähigkeit sicherzustellen und zu planen. Die meisten Ehepartner gehen davon aus, sollte dem Partner etwas zustossen oder wird er durch Krankheit urteilsunfähig, dass er/sie automatisch alle Entscheidungen für Beide treffen kann. Leider ist dem nicht so. Es stehen einem nur die Vertretungsrechte für alltägliche Handlungen zu. Täglicher Postverkehr und Zahlungen dürfen getätigt werden, jedoch darf z.B. keine auslaufende Hypothek erneuert oder die Liegenschaft verkauft werden, sofern kein Vorsorgeauftrag vorhanden ist.

Was beinhaltet ein Vorsorgeauftrag

Durch den Vorsorgeauftrag bekommt eine festgelegte Person das Recht zugesprochen, im Namen der urteilsunfähigen Person zu handeln und sämtliche Angelegenheiten zu regeln. In der Schweiz prüft die KESB Vorsorgeaufträge auf ihre Gültigkeit, sobald sie Kenntnis von der Urteilsunfähigkeit einer Person erhalten hat.

Der Vorsorgeauftrag ist in drei Bereiche unterteilt:

Personensorge: Dieser Bereich definiert sich über das körperliche und geistige als auch das seelische Wohlbefinden

eines Menschen. Es ist wichtig, dass man seine Wünsche festhält.

Vermögenssorge: Die verantwortliche Person ist verpflichtet, das Vermögen sachgerecht und sorgsam zu verwalten. **Vertretung im Rechtsverkehr:** Hier kann wieder eine natürliche oder eine juristische Person eingesetzt werden, welche die urteilsunfähige Person gegenüber Behörden, Banken, Familie etc. vertritt.

Unterschied Vorsorgeauftrag und Vollmacht

Eine Vollmacht und ein Vorsorgeauftrag haben ähnliche Wirkungen, unterscheiden sich jedoch vor allem in einem: Eine Vollmacht gilt ab dem Zeitpunkt, ab dem sie erteilt wird. Ein Vorsorgeauftrag gilt erst, wenn die beauftragende Person selbst nicht mehr in der Lage ist, ihre Angelegenheiten zu regeln. Man kann zwar in einer Vollmacht vermerken, dass sie auch dann gültig bleibt, wenn man selbst nicht mehr urteilsfähig ist, jedoch ist dieses Vorgehen sehr umstritten.

Urteilsunfähig und kein Vorsorgeauftrag vorhanden?

Wenn Sie keinen Vorsorgeauftrag haben und urteilsunfähig werden, erhalten sie von der KESB eine Beistandsperson zur Seite gestellt. Dann wird unterschieden, ob sie eine alleinstehende Person sind oder Eheleute resp. eine eingetragene Partnerschaft haben.

Als urteilsunfähige, alleinstehende Person ohne Vorsorgeauftrag prüft die KESB zuerst, ob ein der nächsten Verwandten als Vertretungsperson in Frage kommt. Falls dies nicht möglich ist, wird ein Vertretungsbeistand eingesetzt.

Bei Eheleuten resp. einer eingetragenen Partnerschaft steht den Partnern nur ein Vertretungsrecht für alltägliche Handlungen zu, alle ausserordentlichen Handlungen regelt die Beistandsperson. Einige Geschäfte bedürfen sogar die Zustimmung der KESB.

Deshalb ist es wichtig, einen rechtsgültigen Vorsorgeauftrag aufzusetzen. Wie muss vorgegangen werden?

Vorsorgeauftrag aufsetzen

Am besten informieren Sie sich z.B. bei Ihrer Bank, einem Treuhandbüro, oder einer Anwaltskanzlei oder bei Unternehmen, welche sich mit Vorsorgeaufträgen auskennen. Auch die Pro Senectute, das Schweizerische Rote Kreuz, die Pro Infirmis und weitere Organisationen bieten diesbezüglich Beratungen an. Natürlich lohnt es sich, auch im Internet nachzuschauen. Dort finden Sie unzählige Seiten mit unterschiedlichen Vorlagen für einen Vorsorgeauftrag.

Es ist für jeden Erwachsenen empfehlenswert, einen Vorsorgeauftrag zu erstellen. So geht man sicher, dass bei Eintritt einer Urteilsunfähigkeit für die Regelung der eigenen Angelegenheiten im eigenen Interesse gesorgt ist.

*Rolf Niederberger, VR / Partner
GRAF & PARTNER Immobilien AG Winterthur*

WIR **BEWERTEN** FÜR SIE
WIR **VERMIETEN** FÜR SIE
WIR **VERKAUFEN** FÜR SIE

EIN **ELSAUER** FÜR **ELSAU**

Für noch bessere Aussichten
auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.

Rolf Niederberger

GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



Waldspaziergang mit unserem Förster Fabian Tanner

Die GLP Elsau lädt Sie herzlich zu einem Waldspaziergang durch den Friedhofswald und das Eichholz ein, um diesen und anderen Fragen zusammen mit unserem Förster Fabian Tanner auf den Grund zu gehen. Im Anschluss werden wir zusammen bei der Waldhütte bräteln, wo uns der Fachmann für weitere Gespräche zur Verfügung steht.

Was läuft in unseren Wäldern? Wie nutzen wir unseren Wald?

Die Forstwirtschaft steht vor grossen Herausforderungen: Der Wald soll für den Klimawandel fit gemacht werden, er soll eine wichtige Funktion als CO₂-Speicher übernehmen und einen Beitrag zur Biodiversität leisten. Auf der anderen Seite ist er aber auch Lieferant für Bau- und Energieholz, Lebensraum unserer Wildtiere sowie Naherholungsgebiet der Bevölkerung.

Wie unterscheidet sich die Waldnutzung von früher zur heutigen Nutzung? Wie beeinflusst die Klimaänderung unseren

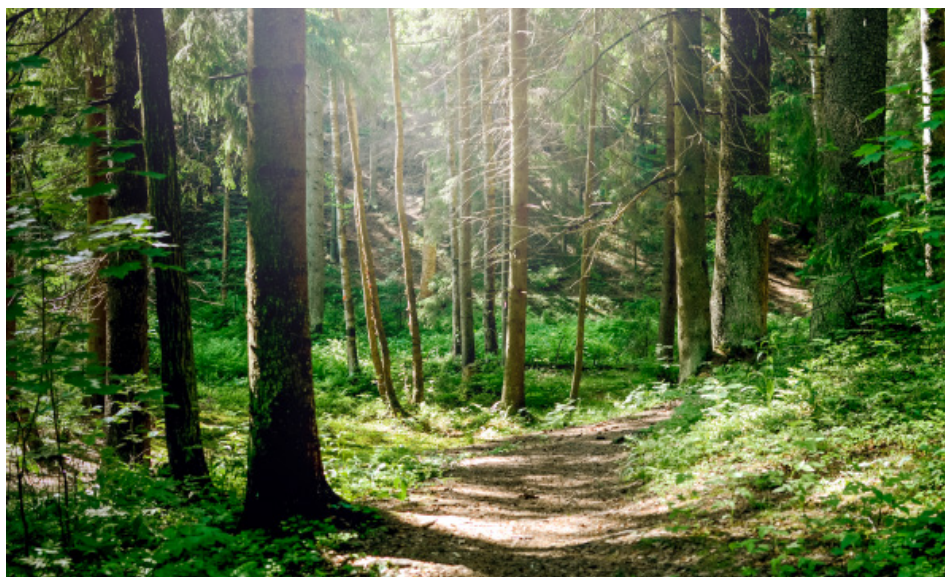
Wald? Sind die Zürcher Wälder bereit für den Klimawandel? Welche Probleme ergeben sich durch Neophyten oder Borkenkäfer?

Wann und wo?

Beginn: Sonntag, 18.6.2023 um 11.00 Uhr bei der Waldhütte Elsau

Dauer: circa 1.5 Stunden (kindergerecht)

Anschliessend lädt Sie die GLP Elsau zu einem Bräteln-Mittagessen ein
Bitte anmelden bis 13.6.2023 unter:
elsau@grunliberale.ch



RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Medienkommission Elsau



Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (gs) und Sina Lüthi (sil, Text und Fotos), Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %

Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
253	02. Juli	21. Juli
254	10. September	29. September
255	12. November	01. Dezember

Infos zu den jeweiligen Themen sind unter www.elsauer-zytig.ch zu finden

Französisch

Für private Person (68-jährig) alle zwei Wochen Unterricht/Unterstützung in Französisch Niveau A1/A2 in Elsau/Räterschen gesucht. Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme per mail: regora@bluewin.ch

Schlusspunkt

«Ich habe unseren Entscheid noch nie bereut»

Von der Stadt Zürich nach Elsau – vor fünf Jahren haben sich Natalie Vieli und ihre Familie einen lange gehegten Traum erfüllt und einen Hof mit viel Umschwung in Elsau gekauft. Obwohl die Uhren auf dem Land ganz anders ticken, fühlt sich die engagierte Umweltschützerin hier pudelwohl.



«Wir haben immer sehr gerne in der Stadt Zürich gewohnt – viele Jahre lang wars für uns und unsere beiden Töchter genau das Richtige. Irgendwann wuchs dann aber der Wunsch, etwas Eigenes aufzubauen und raus ins Grüne zu ziehen. Wir hatten ziemlich genaue Vorstellungen, wie unser neues Zuhause werden sollte – entsprechend lange haben wir gesucht, bis wir hier in Elsau fündig wurden. Schon im ersten Moment war uns klar: Das ist es. Hier möchten wir leben. Und diesen Entscheid haben wir bis jetzt noch nie bereut – auch wenn wir Elsau vorher überhaupt nicht kannten, sind wir doch sehr schnell in die Gemeinde hineingewachsen und fühlen uns sehr wohl. Der Umbau war streng – fast drei Jahre lang haben wir das alte Gebäude energetisch saniert und umgebaut. Aber es hat sich gelohnt: Jetzt ist unser Zuhause ein absolutes Bijou, und zwar von aussen wie von innen. Wir haben ganz viele alte Materialien wiederverwendet. Unsere Tischplatte war beispielsweise früher eine Türe, die Bretter aus der ehemaligen Scheune dienen neu als Raumteiler. Nachhaltigkeit liegt uns sehr am Herzen, deshalb war es uns auch wichtig, unser neues Zuhause entsprechend zu bauen und einzurichten.

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen mich, seit ich denken kann und ich habe mich deshalb auch immer in diesem Bereich engagiert. Nach dem Studium war ich lange für den WWF tätig, sieben Jahre lang sass ich für die Grüne Partei im Kantonsrat und habe mich in dieser Zeit für viele verschiedene Umweltthemen eingesetzt. Im Jahr 2014 habe ich mich

dann mit meinem Unternehmen Vieli-Natur selbstständig gemacht. Seit acht Jahren engagiere ich mich zudem im Verwaltungsrat der EKZ. Das ist eine sehr spannende Aufgabe, denn gerade in der Strombranche befindet sich derzeit vieles im Umbruch.

Natürlich ist Nachhaltigkeit auch in unserem Privatleben ein grosses Thema – ich würde aber nicht von mir sagen, dass ich hierbei sonderlich verbissen wäre. Vieles passiert ganz von allein – wenn immer möglich fahre ich mit dem Cargovelo oder gehe zu Fuss, unser grosser Garten versorgt uns rund ums Jahr mit frischem Gemüse und Früchten und wenn ich einkaufe, achte ich auf biologische und saisonale Lebensmittel aus der Region. Hier in Elsau sind wir sehr gut aufgenommen worden, das liegt aber sicherlich auch daran, dass wir lauter einheimische Handwerker mit dem Umbau betraut haben. Da kommt man automatisch ins Gespräch und es ergeben sich schnell neue Kontakte. Die Nachbarn rundherum haben zum Glück sehr tolerant auf unsere langwierige Bauerei reagiert und sind uns immer mit viel Wohlwollen und Interesse begegnet. Dafür bin ich echt dankbar.

Ich muss schon sagen: Elsau gefällt mir, und zwar in vielerlei Hinsicht. Man lernt schnell Leute kennen, hat eine weitläufige Natur direkt vor dem Haus und doch die Nähe zum Zentrum einer Grossstadt. Mir war von Anfang wichtig, mich in der Gemeinde einzubringen – deshalb habe ich mich als Mitglied der Energiekommission zur Verfügung gestellt. Dass sich der Gemeinderat neu den Klimaschutz als Legislaturziel auf die Fahnen geschrieben hat, finde ich bewunders-

wert und mutig. Darum freue ich mich, in der frisch gegründeten Projektgruppe für die Erarbeitung der Klimastrategie mitzuwirken. Zudem engagiere ich mich als Vorstandsmitglied der Naturschutzgruppe Elsau. Ich hätte nie erwartet, dass Elsau über so viele Naturschutzgebiete verfügt und die Art und Weise, wie sich die Naturschutzgruppe engagiert, ist wirklich toll. Die Anlässe, an denen die Elsauer Naturschutzgebiete gepflegt werden, sind wichtig und wertvoll und machen überdies Spass.

Was ich mache, wenn ich einmal einfach Zeit für mich habe? Dann unternehme ich mit unserem Hund ausgedehnte Spaziergänge oder gehe in den Garten. Dort gibt es immer etwas zu tun, und man kann während der Arbeit so richtig schön abschalten. Da wir den Garten sehr naturnah bewirtschaften, ist er inzwischen zu einer richtigen Oase geworden. Zahlreiche Insekten, Vögel und kleine Tiere haben hier ein neues Zuhause gefunden und manchmal sitze ich dann auch einfach nur da und bestaune all das viele Leben rundherum. Wir haben uns hier wirklich ein kleines Paradies schaffen können! Ganz besonders geniesse ich, dass unsere beiden erwachsenen Töchter beide auch in Wohnungen in der gleichen Liegenschaft wohnen. Ich freue mich, dass die beiden noch in der Nähe sind und man sich oft sieht, auch wenn ich es gleichzeitig wunderbar finde, wenn sie ihren eigenen Weg gehen.

Als Nächstes wünsche ich mir ein Portrait mit Eva Sigam Pinter. Sie stammt aus Kamerun und ist eine Frau mit einer faszinierenden Geschichte.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi